

DIE
ANATOMISCHEN
NAMEN

IHRE ABLEITUNG UND AUSSPRACHE

ANHANG: BIOGRAPHISCHE NOTIZEN

VON

DR. HERMANN TRIEPEL

PROFESSOR IN Breslau



ZWOLFTE AUFLAGE

SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH 1928

DIE ANATOMISCHEN NAMEN
IHRE ABLEITUNG UND AUSSPRACHE

DIE
ANATOMISCHEN
NAMEN

IHRE ABLEITUNG UND AUSSPRACHE

ANHANG: BIOGRAPHISCHE NOTIZEN

VON

DR. HERMANN TRIEPEL

PROFESSOR IN Breslau



ZWÖLFTE AUFLAGE

SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH 1928

ISBN 978-3-662-29876-3 ISBN 978-3-662-30020-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-30020-6

**Alle Rechte,
insbesondere das der Uebersetzung in fremde Sprachen vorbehalten.
Copyright 1927 by Springer-Verlag Berlin Heidelberg
Ursprünglich erschienen bei J. F. Bergmann, München 1927**

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Bevor ich an die Ausarbeitung des vorliegenden Wörterbuches der anatomischen Sprache ging, habe ich mir überlegt, ob es nicht vielleicht eher die Sache eines Philologen, als die eines Anatomen sei, ein solches Büchlein zu schreiben. Ich kam zu der Überzeugung, dass hier der Anatom die Feder anzusetzen habe, denn er kennt die praktischen Bedürfnisse seiner Wissenschaft am besten, er allein weiss, wie weit er gehen kann, wenn es gilt, sprachliche Misstände zu beseitigen, der Philologe würde vielleicht die Hälfte unseres Wortschatzes über Bord zu werfen geneigt sein. Aber dessen ungeachtet habe ich es für meine Pflicht gehalten, mit der grössten Gewissenhaftigkeit vorzugehen und alle Wörter auf ihren Wert oder Unwert zu prüfen. Wir Anatomen legen bei der Herstellung von Präparaten mit Recht grosses Gewicht auf das Äussere, ebenso kann man verlangen, dass unsere Rede nicht nur ihrem Inhalte, sondern auch ihrer Form nach korrekt sei.

Zur Abfassung dieses Wörterbuches wurde ich vor allem durch zwei Gründe bestimmt. Einmal haben nämlich erfreulicherweise viele Studierende den Wunsch, die Abstammung der im anatomischen Unterricht gehörten Kunstausdrücke kennen zu lernen und zur Deutung zahlreicher Namen reichen die auf der Schule erworbenen Kenntnisse nicht aus. Das gilt schon für den Fall, dass die Studieren-

VI

den eine gymnasiale Vorbildung genossen haben, und wird immer mehr sich bemerkbar machen, da heute für den künftigen Mediziner die reale Vorbildung als besonders erstrebenswert angesehen wird. Dass der Wunsch nach Aufklärung über den Sinn der von uns gebrauchten Worte besteht, haben mir die vielen darauf abzielenden Fragen gezeigt, die auf dem Präpariersaal an mich gerichtet worden sind. Er ist erfreulich, denn man soll, so meine ich, von den einer fremden Sprache entlehnten Kunstausdrücken, die man oft im Munde führt, auch wissen, woraus sie gebildet sind und welche Grundbedeutung sie besitzen. Der zweite Grund, der mich zum Schreiben des Büchleins bestimmte, war darin gegeben, dass viele anatomische Namen sehr oft mit falscher Betonung ausgesprochen werden. Man bekommt manchmal auf dem Präpariersaal (und leider auch an andern Orten) Dinge zu hören, die jedem einen Stich durchs Herz geben müssen, der einmal die Schönheit der griechischen und die Exaktheit der lateinischen Sprache bewundern gelernt hat.

Bei der Auswahl der Wörter, die aufgenommen werden sollten, habe ich mich wesentlich an die „BNA“ gehalten, d. i. das aus dem Jahre 1895 stammende „Verzeichnis der von der anatomischen Gesellschaft auf ihrer IX. Versammlung in Basel angenommenen Namen“.

Von den wissenschaftlichen Hilfsmitteln, die ich bei der Ausarbeitung benutzte, will ich ausser den grossen Wörterbüchern und Glossarien der alten Sprachen (Stephanus, Passow, Georges, Du Cange u. a.) vor allem Hyrtls „*Oñomatologia anatomica*“ erwähnen, ein Buch, das für jeden, der sich mit der Geschichte unserer Wissenschaft und unserer Sprache beschäftigt, eine unerschöpfliche Fundgrube des Wissenswerten bildet.

Eine Geschichte der anatomischen Namen zu schreiben war nicht meine Absicht. Deswegen habe ich es im allgemeinen vermieden, Belege oder genaue Angaben über die Zeit einzuflechten, aus der die einzelnen Bezeichnungen stammen, und über die Zeit, in der sie zuerst in ihrem anatomischen Sinne gebraucht wurden.

Greifswald, im Oktober 1905.

Hermann Triepel.

Vorwort zur zwölften Auflage.

Seit ihrem ersten Erscheinen haben die „anatomischen Namen“ mancherlei Veränderungen erfahren. Zu allen Zeiten konnte ich mich der liebenswürdigen Unterstützung sprachkundiger Helfer erfreuen, ich fand sie sowohl bei deutschen Philologen als bei griechischen Gelehrten. Besonderen Dank schulde ich dem zu früh verstorbenen Professor F. Skutsch in Breslau und dem Athener Archäologen Dr. B. Leonardos.

Die zwölfte Auflage ist gegenüber der vorhergehenden nicht wesentlich verändert worden.

Der Verlagshandlung bin ich für das stets bewiesene Entgegenkommen zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Breslau, im August 1928.

Hermann Triepel.

Einleitung.

Fast alle anatomischen Namen gehören entweder dem lateinischen oder griechischen Formenkreise an. Nur einige wenige, die sich leicht vermeiden lassen, entstammen dem Arabischen und dem Französischen oder sind ganz willkürlich gebildet worden. Ich sage nicht, dass die meisten Bezeichnungen der lateinischen oder altgriechischen Sprache entnommen wären, denn begreiflicherweise wird man nicht sämtliche Namen, deren die Anatomie bedarf, bei Schriftstellern der alten Sprachen finden, auch wenn man sich nicht eng an diejenigen der klassischen Periode hält. Viele neue Ausdrücke waren zu formen, und wenn hierbei die für das Lateinische und Griechische geltenden Gesetze der Wortbildung gehörig berücksichtigt worden sind, darf das Neue keinesfalls beanstandet werden.

Leider ist sehr oft gegen jene Gesetze verstossen worden, und schon seit Jahren bemühen sich die Anatomen, ihre Sprache zu reinigen. Vieles ist in dieser Richtung geschehen, einiges, was noch beanstandet werden kann, muss allerdings vorläufig so bleiben, wie es ist. Denn ohne Zweifel können wir verschiedene sprachlich nicht ganz einwandfreie Bezeichnungen, wie gewisse hybride Bildungen (s. u. S. 6), aus praktischen Gründen nicht ausmerzen, nämlich deswegen, weil wir sie durch keine besseren ersetzen können, die in gleich kurzer und prägnanter Weise das, was sie sollen, zum Ausdruck bringen.

Andererseits soll man natürlich das, was in unserem anatomischen Sprachschatz als praktisch richtig erkannt worden ist, zu erhalten suchen, und man soll bei Neubildungen, wenn sie nötig werden, die in Frage kommenden Regeln gehörig beachten. Wichtig ist dabei für uns die Sprache, die heute in Griechenland geschrieben wird, denn das heutige Schriftgriechisch ist nichts anderes als das alte Attisch (das nur im Laufe der Zeit mancherlei Vereinfachungen

und Abschleifungen erfahren hat). Wir sind daher berechtigt, Ausdrücke zu gebrauchen, die heute von sprachkundigen Griechen geformt und in wissenschaftlichen Werken niedergelegt werden.

Ferner soll man, vorgegen leider sehr viel gesündigt wird, sich einer richtigen Aussprache der Kunstausdrücke befleißigen. Nach den für das Lateinische geltenden Regeln sind auch diejenigen anatomischen Namen auszusprechen, die aus dem Griechischen stammen. Das ergibt sich aus folgender Überlegung. Fast alles, was unsere Zeit von der griechischen Kultur überkommen hat, ist durch das Lateinische hindurchgegangen. Den einfachsten Beweis hierfür liefern die bei uns gebrauchten Formen und die übliche Aussprache der aus dem Griechischen stammenden Fremdwörter oder der griechischen Namen. So gehen wir nicht ins Museion und hören nicht von bösen Daimonen, wir gehen vielmehr ins Museum und hören von Dämonen; wir bewundern nicht die Philosophie des Sokrates, das Wissen des Aristoteles, wir bewundern dagegen Sókrates und Aristóteles; wir suchen das hunderttorige Theben nicht im Lande des Nil, sondern am Nil. Obschon Altertumsforscher die Anlehnung an das Griechische suchen und lieber von der Kunst des Pheidias als von der des Phidias sprechen, so ist doch der überragende Einfluss des Lateinischen auf unsere Sprache leicht zu erkennen.

Wenn in unserer Nomenklatur Wörter mit griechischen Endungen (z. B. *ganglion*, der Genitiv *baseos*) vorkommen, so widerspricht das nicht der angegebenen Auffassung und der gestellten Forderung, denn Formen wie die genannten finden sich auch im guten Latein.

Die Diphthonge α , α und ϵ griechischer Worte erscheinen in Lateinischen entsprechend umgewandelt wieder: α wird zu *ae*, α zu *oe* und ϵ vor Konsonanten zu \bar{i} , vor Vokalen zu \bar{i} oder \bar{e} .

Die Regeln, nach denen drei- (und mehr-) silbige Wörter gleichviel ob sie aus dem Lateinischen oder aus dem Griechischen stammen, betont werden müssen, sind die bekannten:

Ist die vorletzte Silbe, bzw. ihr Vokal, kurz, so wird die drittletzte Silbe betont.

Ist die vorletzte Silbe, bzw. ihr Vokal, lang, so ruht der Ton auf ihr.

Ist der Vokal der vorletzten Silbe an und für sich kurz, folgen ihm aber zwei (oder mehr) Konsonanten, oder folgt ihm einer der Doppelkonsonanten x und z , so wird er durch Position lang.

Muta (*b, c, d, f, g, k, p, t*) *cum liquida* (*l, m, n, r*) macht keine Positionslänge.

h wird (in *ch*) nicht als besonderer Buchstabe empfunden.

In lateinischen Wörtern ist ein Vokal vor einem anderen kurz. (Es gibt einige wenige Ausnahmen von dieser Regel.)

Aus dem letzten Satze folgt natürlich nicht, dass in griechischen Wörtern, wenn sie nach lateinischen Regeln ausgesprochen werden, ein an sich langer Vokal, dem ein anderer folgt, nunmehr kurz wird; ein solcher Vokal bleibt lang, und, wenn er in der vorletzten Silbe steht, ruht auf ihm demgemäss der Ton.

Im allgemeinen wird es nach dem Gesagten für die Auffindung der richtigen Betonung genügen, wenn in dem folgenden Verzeichnis bei drei- und mehrsilbigen Wörtern der Vokal der vorletzten Silbe mit einem Länge- oder Kürzezeichen (— oder ~) versehen wird. Es ist aber zweckmässig, ausserdem noch bei einer Reihe von anderen Vokalen (z. B. auch in zweisilbigen Wörtern) die Quantität zu bezeichnen, nämlich überall dort, wo erfahrungsgemäss oft Fehler in der Betonung gemacht werden.

Positionslänge wird nicht besonders angegeben.

Viele Namen haben neben ihrer antiken Form noch eine zweite erhalten, die der deutschen Sprechweise angepasst ist. Natürlich behalten in solchen Fällen die mitgeteilten Betonungsregeln nicht mehr ihre Giltigkeit. Obwohl in dem Verzeichnis angegeben ist *anatomīa*, *histologiā*, *choāna*, *scelētum*, so sprechen wir doch im allgemeinen von Anatomie, Histologie, Choane (mit betontem *a*), Skelett.

Von den für uns in Frage kommenden Wortbildungsregeln ist besonders diejenige wichtig, die besagt, dass man sich nach Möglichkeit vor hybriden Bildungen hüten soll, d. h. man soll nicht Griechisches mit Lateinischem vermengen, soll keine griechischen Endungen an lateinische Stämme, keine lateinischen Endungen an griechische Stämme hängen. Inwieweit Ausnahmen gestattet werden können, wird noch zu besprechen sein. Die Erfüllung der gestellten Forderung setzt die Kenntnis der den beiden Sprachen eigentümlichen Suffixe voraus. Im folgenden sollen daher die für uns wichtigsten Endungen besprochen werden.

Die Adjektivendung *-ēus* (mit kurzem *e*!) — bezeichnet den Stoff, ist lateinisch (*cinereus*, *vitreus* usw.). Es gibt allerdings auch griechische Adjektiva, die mit *ēus* (εος) endigen (sie bezeichnen

gleichfalls den Stoff), wie χρῆστος golden, aber solche kommen in unserer Nomenklatur nicht vor.

Die Endung *-ius* (mit kurzem *i*!) findet sich bei lateinischen Adjektiven (wie in denen auf *-orius*, die die Befähigung zu einer Tätigkeit bezeichnen), sowie, von *ιος* stammend bei griechischen Adjektiven (bezeichnet eine allgemeine Beziehung). Auf *-ιος* gehen namentlich solche griechischen Adjektiva aus, die mit Hilfe einer Präposition vom Hauptwort abgeleitet sind, auch wenn das unmittelbar abgeleitete Adjektivum die Endung *-ιος* hat (z. B. *gastricus*, aber *epigastricus*, das besser ist als das gebräuchliche *epigastricus*).

Die Endungen der Deminutiva *-ulus* und *-ulus*, bzw. *-ula*, *-ulum* und *-ula*, *-ulum* sind lateinisch. Desgleichen sind lateinisch die Adjektivendungen *-alis* und *-aris* (bezeichnen die Zugehörigkeit im allgemeinen, *-aris* wird an Stelle von *-alis* in der Regel dann gebraucht, wenn in dem Worte vor der Endung ein *l* vorkommt), *-ivus* (bezeichnet die Dienlichkeit), *-osus* (bezeichnet eine Fülle, entspricht unserem *-reich*, in seltenen Fällen kann durch *-osus* auch eine Art bezeichnet werden, nämlich dann, wenn der Typus der Art viele gleiche Einzelheiten zeigt, wie *spongiosus* schwammig), *-atus* (bezeichnet ein Versehensein, bisweilen die Ähnlichkeit).

Die Endung *-icus* (*-ιος*, für allgemeine Beziehungen) gehört zu griechischen Stämmen.

Die Endung *-icus* (ebenfalls für allgemeine Beziehungen) findet sich bei vielen griechischen Adjektiven (herstammend von *-ιος*), sie wird am häufigsten zur Weiterbildung griechischer Hauptwörter verwendet. Seltener ist sie bei lateinischen Eigenschaftswörtern. Eine besondere Stellung nehmen die nicht von Substantiven abgeleiteten Adjektiva *anticus* und *posticus* (mit langem *i*) ein. Bei verschiedenen Substantiven kommt die gleiche Endung mit langem *i* vor, wie bei *umbilicus*, *vesica*.

Die adjektivische Endung *-inus*, mit langem *i* (bezeichnet meistens die Herkunft, aber auch eine allgemeine Beziehung), ist lateinisch, *-inus*, mit kurzem *i*, findet sich bei solchen lateinischen Adjektiven, durch die eine Angabe über die Zeit gemacht wird (z. B. *serotinus*), ferner auch bei *geminus*, *bigeminus*, *trigeminus* usw. Substantiva können die gleiche Endung mit langem und mit kurzem *i* zeigen: *vagina*, aber *terminus*, *lamina*. Griechische Adjektiva haben die aus *-ιος* hervorgegangene Endung *-inus* mit kurzem *i* (bezeichnet meist den Stoff).

Die Endung *-aeus* (*-αιος*) kommt einigen griechischen Adjektivis zu.

Die Endung *-eus*, mit langem *e* (*-ειος*) gehört zu griechischen Stämmen. Sie bezeichnen im allgemeinen die Herkunft und ist daher bei den anatomischen Namen, die sie besitzen, nicht am Platze. Aus diesem Grunde ist auch die Endung *-ideus*, die in den folgenden Abschnitten besprochen wird, nicht einwandfrei.

Sehr häufig begegnen wir anatomischen Namen, die auf *-ides* (*-ιδεος*) ausgehen. Der Grieche bildet, um die Ähnlichkeit eines Gegenstandes mit einem anderen zu bezeichnen, Eigenschaftswörter mit Hilfe der Silben *-ειδής* (*-förmig*, von *το εἶδος* die Form). Im Lateinischen wird hieraus *ides*. (Nicht gestattet ist es, wie Hyrtl meinte, *-ειδής* in *-ideus* umzuwandeln.) Es folgt, dass beispielsweise der deltaförmige Muskel nur heissen kann *musc. deltoides*. Unter den neueren Lehrbüchern haben nur wenige eine derartige Bezeichnungsweise konsequent durchgeführt.

Nun hat die Anatomie das Bedürfnis, auch solche Organe zu benennen, die zu den einem bestimmten Gegenstand ähnlich sehenden Organen in irgend einer Beziehung stehen, wie etwa die zum *musc. deltoides* laufende Arterie. Wenn wir ganz korrekt sein wollen, müssen wir diese als *arteria musculi deltoidis* bezeichnen. Neuere griechische Autoren verwenden sowohl für die einem bestimmten Objekt ähnlich sehenden Körperteile als auch für das, was zu diesen gehört, die gleichen Namen auf *-ειδής*. Sie empfinden hier offenbar nicht mehr die ursprüngliche Bedeutung des Eigenschaftswortes, das nach Art eines Eigennamens gebraucht und nicht nur dem Ganzen, sondern auch seinen Teilen und den mit ihm in Beziehung stehenden Dingen beigelegt wird. Bei dieser Auffassung könnten wir von einer *art. deltoides* sprechen, wenn auch die Arterie nicht deltaförmig ist.

Indessen scheint mir der Zwang unerträglich zu sein, den man sich bei einem solchen Vorgehen auferlegen müsste, und jedenfalls entspricht es den Forderungen der Logik, wenn man die Zugehörigkeit nicht durch Adjektiva auf *-ides* bezeichnet, sondern durch andre, die von jenen abgeleitet sind. Die grösste Verbreitung haben die Weiterbildungen auf *-ideus* gefunden.

Es ist viel darüber geschrieben worden, ob diese berechtigt sind oder nicht, und ferner, wie sie auszusprechen sind, ob mit

langem oder kurzem *e*. Philologen und Mediziner (vorwiegend natürlich Anatomen) haben sich mit der Frage beschäftigt (Ritschl, Kilian, Sigm. Schultze, Hyrtl, Gegenbaur, von Bardeleben, auch Verf. selbst), und es sind verschiedene Ansichten darüber geäußert worden. Von philologischer Seite wurde der Gebrauch der Wörter auf *-ideus* verworfen, weil es keine von Adjektiven auf *-ιδής* abgeleiteten Adjektiva auf *-ειδσιος* gibt, aus denen sie gebildet sein könnten.

In jüngerer Zeit ist von einem griechischen Gelehrten (B. Leonardos in Athen) der ausgezeichnete Vorschlag gemacht worden, Weiterbildungen auf *-idicus* (*ειδικός*) einzuführen. Diese sind in sprachlicher Beziehung den Bildungen auf *-ideus* weitaus überlegen, es ist aber kaum anzunehmen, dass sie sich einbürgern würden, und darum sind sie auch in dem folgenden Verzeichnis weggelassen worden. Aus praktischen Gründen muss man sich an die Endung *-idēus* (*ειδ, εις*) halten, wenn sie auch sprachlich nicht einwandfrei ist (vgl. das über die Endung *-eus* Gesagte. (S. 5).

Es wurde oben (S. 3) bemerkt, dass nicht unbedingt alle hybriden Bildungen verworfen werden müssen. Ein solcher Versuch würde auf bedeutende Schwierigkeiten stossen, da die anatomische Sprache sehr reich an hybriden Namen ist — besonders gehören viele Adjektiva auf *-alis* hierher. Auch können wir konstatieren, dass selbst im klassischen oder nachklassischen Latein hybride Wörter gefunden werden. Es handelt sich vor allem um Deminutiva, sowie um Adjektiva auf *-alis* und *-osus*. Ich erwähne als Beispiele: ζώνη, *zona*, *zonula*, *zonalis*; κύκλος, *circus*, *circulus*; κορώνη, *corona*, *coronalis* (auch *coronarius*); κέντρον, *centrum*, *centralis*; πύραμις, *pyramis*; *pyramidalis*; σπογγία, *spongia*, *spongius*. Offenbar wurden aber hier überall die griechischen Stammwörter, als sie die lateinische Endung erhielten, nicht mehr als etwas Fremdes empfunden, sondern waren im lateinischen Sprachschatze aufgegangen, darum soll man doch den Gebrauch hybrider Wörter und ihre Neubildung nach Möglichkeit einschränken. Hybrid sind begreiflicherweise zahlreiche zusammengesetzte Namen, woran man keinen Anstoss nehmen darf.

Bei grösseren Zusammensetzungen muss der Stamm des ersten Wortes, falls er griechisch ist, durch ein eingeschobenes *o* mit dem zweiten Wort verbunden werden. Die lateinische Sprache kennt nur

Zusammensetzungen von Wörtern, die in einem logischen Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehen (z. B. *lucifer*). Zur Verbindung dient hier der Vokal *i*, in der Anatomie kommen Ausdrücke vor wie *oviger*, *sudorifer* u. a. Die anatomische Sprache muss aber auch oft lateinische Wörter zusammensetzen, die einander gleichwertig sind. Analogieen aus dem guten Latein fehlen, und die moderne Ausdrucksweise verwendet auch hier zur Verbindung ein eingeschobenes *o* (z. B. in *nasopalatinus*).

Zum Schluss noch ein Wort über die Orthographie! Man könnte im Zweifel sein, ob man die Buchstaben *k* und *z*, und *ev*. in welchem Umfang man sie gebrauchen soll. Es macht sich gegenwärtig das Bestreben geltend, nicht nur in Fremdwörtern, sondern selbst in Kunstausdrücken, die den alten Sprachen entnommen sind, vor den Vokalen *a*, *o*, *u* und vor *au*, sowie vor Konsonanten ein *c* durch ein *k* und vor *e*, *i*, *y*, *ae*, *oe* ein *c* durch ein *z* zu ersetzen. In Wörtern, die dem Griechischen entlehnt sind, sucht man überall das *κ* zur Geltung zu bringen und ersetzt es durch *k* ohne Rücksicht auf den folgenden Vokal. Ein solches Vorgehen ist aber sicher nicht zu billigen.

Bei der Entscheidung hat man dreierlei zu berücksichtigen: erstens, dass das Griechische durch das Lateinische hindurchgegangen ist; zweitens, dass die Römer das Zeichen *k* nur vereinzelt in einigen Abkürzungen gebrauchten, sonst überall das aus dem griechischen Γ differenzierte Zeichen *c*, das sie freilich ebenso oder ähnlich aussprachen wie unser *k*; drittens, dass wir bis vor kurzem stets das *c* dort gesetzt haben, wo es die Römer gebrauchten, dass wir uns aber seit der Zeit des Mönchslateins daran gewöhnt haben, dieses *c* vor den hellen Vokalen und Diphthongen wie *z* auszusprechen.

Bei den anatomischen Namen haben wir uns zunächst auf jeden Fall an die lateinische Schreibweise zu halten. Somit muss der Buchstabe *c* im weitesten Umfange gebraucht, dagegen *k* vollkommen ausgemerzt werden; *z* ist nur dort am Platze, wo es einem griechischen ζ entspricht. Das *c* muss aber weiterhin dem Herkommen gemäss vor *a*, *o*, *u*, *au* und vor Konsonanten wie unser *k*, vor *e*, *i*, *y*, *ae*, *oe* wie unser *z* ausgesprochen werden. Es würde höchst wunderbar klingen, wenn wir — was allerdings von manchen Philologen empfohlen wird — heute von *Kikero* und *Kaesar* oder wenn wir von *kellula*, *kervix*, *kilia*, *kingulum* sprechen wollten, und

es wäre auch nicht zu billigen, wenn wir so schrieben. Das griechische κ ist zu uns in der Form des lateinischen c gekommen, und die (fehlerhafte) Angewöhnung, das c bald wie k , bald wie z auszusprechen, hat sich auch auf das anstelle von κ gebrauchte c erstreckt, wie in *centrum*. Innerhalb eines deutschen Textes ersetzt man aber heute in Kunstausdrücken und Namen ein κ vielfach durch ein k ; das geschieht namentlich vor dumpfen Vokalen und Konsonanten, oft auch vor hellen Vokalen, wie in *Brachycephalie* und *Dolichocephalie*.

Griechisches Alphabet.

Grosse Schrift	Kleine Schrift	Name	Aussprache
A	α	alpha	a
B	β	beta	b
Γ	γ	gamma	g (wie n vor $\gamma, \kappa, \chi, \xi$)
Δ	δ	delta	d
E	ϵ	epsilon	ë
Z	ζ	zeta	z
H	η	eta	ē
Θ	θ	theta	th
I	ι	jota	i*
K	κ	kappa	k
Λ	λ	lambda	l
M	μ	my	m
N	ν	ny	n
Ξ	ξ	xi	x
O	\omicron	omikron	ö
Π	π	pi	p
P	ρ	rhe	r
Σ	$\sigma \varsigma$	sigma	s
T	τ	tau	t
Υ	υ	ypsilon	ü
Φ	φ	phi	ph
X	χ	chi	ch
Ψ	ψ	psi	ps
Ω	ω	omëga	ō

* Das untergeschriebene ι in α, η, φ wird nicht gesprochen.

Der spiritus asper ' entspricht unserem h, der spiritus lenis ' wird nicht gesprochen. Die heute meist angewandte Aussprache der griechischen Vokale und Diphthonge geht auf den Humanisten Erasmus von Rotterdam (1467—1536) zurück und weicht z. T. von derjenigen des heutigen und wahrscheinlich auch des alten Griechenlands ab.

Die fettgedruckten Namen sind sprachlich einwandfrei. Inkorrekte, aber viel gebrauchte Bezeichnungen sind gesperrt gedruckt. Bei ihnen sind, sofern die Betonung unbestimmt ist, Quantitätszeichen nicht angegeben. Ein * hinter einem fettgedruckten oder einem griechischen Worte bedeutet, dass dieses bei Schriftstellern des Altertums nicht vorkommt.

A.

abdōmen, -inis, *n.* der Bauch, eigentlich im Sinne von Wanst.

abdominālis* zum Bauch gehörend.

abdūcens, -entis, wegführend, partic. von *abdūcere*.

abductor*, -ōris, *m.* der Abzieher, *abdūcere* abziehen, wegführen.

accessoriŭs* hinzukommend. *accessor*, -ōris, *m.* der Hinzukommende. *accēdere* hinzukommen.

acervŭlus, -i, *m.* das Häufchen. Deminutiv von *acervus*, -i, *m.* Gebraucht für Hirnsand, was besser durch *sabulum cerebrale* bezeichnet wird.

acetabŭlum, -i, *n.* eigentlich das Essigschälchen (*acetum* Essig), dann überhaupt eine Schale, in der Anatomie die Pfanne des Hüftbeins.

ăcīnus, -i, *m.* die Beere. Gebraucht für Drüsenendstück.

acrencēphălon*, -i, *n.* das Endhirn. Gebildet von ἄκρος äusserst und *encephalon* (s. d.). Besser als *telencephalon* (s. d.).

acrōmĭon (auch -ĭum), -ĭi, *n.* eigentlich die Schulterhöhe, dann das äusserste Ende der *spina scapulae*. τὸ ἀκρώμιον. ἄκρος äusserst, ὁ ὤμος die Schulter.

acromiălis* zum Acromion gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen ἀκρωμιακός*.

acustĭcus das Hören betreffend. ἀκουστικός. ἀκούειν hören.

adamantĭnus stählern, stahlhart. ἀδαμάντινος. ὁ ἀδάμας, -αντος der Stahl.

adipōsus* fettreich. *adeps*, -ĭpis, *m.* u. *f.* das Fett, eigentlich in übertragener Bedeutung für Schmerbauch, Bequemlichkeit.

adĭtus, -ūs, *m.* der Zugang. *adire* hinzugehen.

admĭnĭcŭlum, -i, *n.* die Stütze, eigentlich das, was die Hände unterstützt. *ad* zu, *mănus*, -ūs, *f.* die Hand.

adventicius hinzukommend. *advenire* hinzukommen. Daneben, aber weniger gut *adventitus*.

aequator, -ōris, *m.* der Aequator, d. i. derjenige Kreis, der eine Kugel in zwei gleiche Hälften teilt. Beim Augapfel sind allerdings der vordere und der hintere Abschnitt, die durch den sogenannten *aequator bulbi* geschieden werden, nicht gleich. *aequare* gleich machen, *aequus* gleich. Bei den Römern hiess *aequator* ein Arbeiter in einer Münzstätte.

affērens, -entis, zutragend, partic. von *afferre*.

affixus angeheftet, partic. von *affigere*.

agger, -ēris, *m.* der Schutzwall, Damm.

aggregātus geschart, partic. von *aggregare*. *grex*, *grēgis*, *m.* die Herde.

āla, *ae, f.* der Flügel.

alāris* zum Flügel gehörend, gebraucht für flügelartig.

albicans, -antis, weisslich (schimmernd), partic. von *albicare*. *albus* weiss.

albuginēus* weisslich. *albugo*, -inis, *f.* der weisse Fleck (weissliche Trübung der Hornhaut des Auges).

allantōis der Harnsack, eigentlich die wurstähnliche Haut. ὁ ἀλλὰς, -αντος die Wurst. ὁ ἀλλαντοειδῆς δμῆν wird von Galen gebraucht, das Adjektivum kann, was sprachlich einwandfrei ist, in ἀλλαντοίς kontrahiert werden. Man macht Allantois gewöhnlich zum Femininum, hiernach hätte man in Gedanken nicht etwa ὁ δμῆν, sondern „die Haut“ ergänzend hinzuzusetzen.

alveolus, -i, *m.* die kleine Aushöhlung, in der Anatomie gebraucht für Zahnfach oder für Lungenbläschen. *alveus* die Aushöhlung, der Kahn. „Die Alveole“ zu sagen ist zwar gebräuchlich, aber nicht korrekt.

alveolāris* zum Alveolus gehörend.

ambigūus sich nach zwei Seiten neigend. *ambigere* nach zwei Seiten treiben (bestreiten).

Ammōn, -ōnis, *m.* hoher ägyptischer Gott. Ἀμμων, -ωνος. In *cornu Ammonis*, Wulst im Seitenventrikel des Gehirns, häufiger als *pes Hippocampi* (s. d.) bezeichnet.

amniōn, -i, *n.* oder

amniōs, -ii, *m.* die Schafhaut (die beim Opfern trächtiger Schafe beobachtete durchsichtige Hülle des Embryos). Beide Bezeichnungen sind zulässig. Jene ist abgeleitet von τὸ ἀμνίον,

diese von ὁ ἀμνῖος (δμήν). *amnios* ist daher als Masculinum zu verwenden und nicht, wie es vielfach geschieht, ebenso wie *amnion* als Neutrum.

amphiarthrosis*, -is (auch -eos), *f.* das straffe Gelenk. ἡ ἀμφιάρθρωσις*. ἀμφί herum, ἀρθροῖν gliedern.

ampulla, -ae, *f.* kolbenförmiges Gefäß (Ampel). Nach Hyrtl aus *ampla bulla* (s. d.) entstanden.

ampullaris* zur Ampulle gehörend.

amygdala, -ae, *f.* die Mandel. ἡ ἀμυγδάλη.

amygdalinus zur Mandel gehörend. ἀμυγδαλίνοσ.

analis s. *anus*.

anastomosis, -is (auch -eos), *f.* Vereinigung zweier Kanäle. ἡ ἀναστόμωσις. τὸ στόμα der Mund. ἀναστομέειν eine Mündung herstellen.

anastomoticus zur Anastomose gehörend. ἀναστομωτικός. Sollte bei Bezeichnung von Nerven vermieden werden.

anatomia, -ae, *f.* die Kunst des Zerlegens. ἡ ἀνατομή. ἀνατέμνειν aufschneiden.

anatomicus anatomisch. ἀνατομικός.

anconaeus* zum Ellenbogen gehörend. Die Griechen sagen ἀγκωνιαῖος*. ὁ ἀγκών, -ῶνοσ der Ellenbogen. Das Adjectivum ἸΑγκώνιοσ wurde von den Alten gebraucht im Sinne von: Bewohner der Stadt ἸΑγκών.

angiologia, -ae, *f.* die Gefäßlehre. τὸ ἀγγεῖον das Gefäß, ἀγγειολογία ist ursprünglich der Name für eine Operation, wobei der zweite Teil des Wortes -λογία (von λέγειν) die Tätigkeit des Aufnehmens bedeutet. Später hat (hier und in anderen Worten) -λογία die Bedeutung -lehre erhalten (λέγειν sagen, lehren), nach Analogie mit entsprechenden Zusammensetzungen (z. B. θεολογία Lehre von Gott, φυσιολογία Lehre von der Natur).

angulus, -i, *m.* der Winkel. Verwandt mit ἀγκόλοσ krumm.

angularis zum Winkel gehörend, winkelig.

annulus, -i }
annularis } s. *anus*.

anonymus unbenannt. ἀνόνομοσ. α privativum, τὸ ὄνομα der Name.

ansa, -ae, *f.* der Henkel, die Öse, Schlinge.

anserinus zur Gans gehörend. *anser*, -ēris, *m.* die Gans.

anterior, -ōris, vorn liegend, der vordere, vgl. *anticus*.

antebrachium*, -iī, *n* der Vorderarm. *ante* vor, *brachium*, -iī, *n*. der Arm. Man vermeide *antibrachium*, denn das griechische ἀντί (gegen) kann nicht bei der Wortbildung verwandt worden sein.

anterolateralis vorn seitlich liegend. Sprachlich schlechte Bildung, von *anterior* und *lateralis* (s. d.).

anthēlix, -icis, *f*. die Gegenwindung, die der *helix* (s. d.) der Ohrmuschel gegenüberliegende Windung. ἡ ἀνθέλιξ. ἀντί gegen, ἡ ἑλιξ, -ικος die Windung.

anticus der vordere. Wird mehr und mehr durch *anterior* verdrängt. Oft falsch ausgesprochen (mit kurzem i), man erinnere sich, dass das Wort identisch ist mit *antiquus*.

antitragus, -i, *m*. der „Gegenbock“, die dem *tragus* (s. d.) gegenüberliegende Erhebung an der Ohrmuschel. ὁ ἀντίτραγος. ἀντί gegen, ὁ τράγος der Bock.

antitragicus* zum Antitragus gehörend. In *musc. antitragicus*. Besser wäre *musc. antitrangi* (vgl. *tragicus*).

antrum, -i, *n*. die Grotte, Höhle. τὸ ἄντρον.

ānus, -i, *m*. der Ring, (in übertr. Sinne) der After.

anālis zum After gehörend.

ānūlus, annūlus, -i, *m*. eigentlich der kleine Ring, dann überhaupt der Ring.

anulāris*, annulāris, zum Ring gehörend.

aorta, -ae, *f*. die Aorta, grösste Körperschlagader. ἡ ἀορτή. Hängt zusammen mit ἀείρειν emporheben. Also die (das Herz) emporhebende (Arterie).

aorticus* zur Aorta gehörend. ἀορτικός*.

apertūra*, -ae, *f*. die Öffnung. Spätlateinisch. *aperire* öffnen.

āpex, -icis, *m*. die Spitze.

apocentros* von dem Körpermittelpunkt oder einem Zentralorgan abgewendet. ἀπό von weg, τὸ κέντρον s. *centrum*. Besser als *distalis* (s. d.).

aponeurōsis, -is (auch -ōs), *f*. die flach ausgebreitete Sehne. ἡ ἀπονεύρωσις ursprünglich das Abschneiden einer Sehne, aber schon im Altertum in dem angegebenen Sinne gebraucht. τὸ νεῦρον die Sehne (erst später der Nerv). ἀπονεύρωει eine Sehne abschneiden.

aponeuroticus* aponeurosenartig.

apophysis, -is (auch -ōs), *f.* der Auswuchs (an Knochen). ἡ ἀπόφυσις. ἀπό weg von, φύειν wachsen.

apparātus, -ūs, *m.* die Vorrichtung, der Apparat. *apparare* zurüsten.

appendix, -icis, *f.* der Anhang. *appendere* anhängen.

appendiculāris* zum Anhang gehörend. *appendicūla*, -ae, *f.* Deminutiv von *appendix*.

āquaeductus, -ūs, *m.* die Wasserleitung.

arachnoīdes. arachnoideus spinnengewebähnlich. ἀραχνοειδής. ὁ ἀραχνοσ (neben ἡ ἀράχνη) die Spinne, auch das Spinnewebe.

arachnoidālis*, -eālis zur *meninx arachnoīdes* gehörend. *arachnoidalis* ist hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6), *arachnoideal* ist sprachlich schlecht.

arbor, -ōris, *f.* der Baum. In *arbor vitae (cerebelli)*.

arcus, -ūs, *m.* der Bogen.

arcuātus bogenförmig gekrümmt. partic. von einem ungebräuchlichen Verbum *arcuare*.

ārēa, -ae, *f.* das Feld (Platz).

areōla, -ae, *f.* Deminutiv von *area*, *areola mammae* der Warzenhof.

areolāris* zum Warzenhof gehörend.

arrector*, -ōris, *m.* der Aufrichter. *arrigere* aufrichten.

artēria, -ae, *f.* die Arterie, Schlagader. ἡ ἀρτηρία. ἀρτάειν aufhängen. Ursprünglich Luftröhre (s. trachea). ἀρτάειν hängt mit ἀείρειν zusammen, also auch *arteria* mit *aorta* (s. d.). Wird auch mit ὁ ἀήρ, die Luft, und τηρεῖν, behüten, in Zusammenhang gebracht (im frühen Altertum hielt man die Arterien für lufthaltig).

arteriōla* Deminutiv von *arteria*. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

arteriōsus* reich an Arterien. Wird auch gebraucht für: zur Arterie gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

arthrōdīa, -ae, *f.* das (freie) Gelenk, konventionell das dreiaxige Gelenk. ἡ ἀρθρωδία. τὸ ἄρθρον das Glied, Gelenk.

articulatio, -ōnis, *f.* das Gelenk. Heißt eigentlich Gliederung. Besser ist *articulus*.

articulāris zum Gelenk gehörend. *articulus*, -i, *m.* das Gelenk.

arytaenoīdes, *arytaenoideus*, giessbeckenähnlich. ἀρυτανοειδής. ἢ ἀρύταινα das Giessbecken. Eigentlich besteht nur eine Ähnlichkeit zwischen den beiden cartilagine *arytaenoīdes* in ihrer Vereinigung und dem Schnabel eines Giessbeckens (Hyrtl). Bis zum Anfang des 16. Jahrh. hielt man die beiden Giessbeckenknorpel für eine einzige Masse. In Zusammensetzungen, in denen der Giessbeckenknorpel die erste Stelle einnimmt, ist es üblich, das lange Wort zu *ary-* abzukürzen.

arytaenoidēus zur *cartilago arytaenoides* gehörend.

ascendens, -entis, aufsteigend. *partic.* von *ascendēre*.

asper, -ēra, -ērum rauh.

asperitas, -ātis, *f.* die Rauhhigkeit.

astragālus, -i, *m.* eigentlich das Würfelbein (auch Halswirbel) ὁ ἀσπράγαλος. Das (fast) kubische Sprungbein mancher Huftiere wurde von den Alten als Würfel benutzt, der Name wurde dann auch auf das menschliche Sprungbein übertragen (Hyrtl). Jetzt durch *talus* (s. d.) fast ganz verdrängt.

atlas, -antis, *m.* der Träger, erster Halswirbel. Ἄτλας, -αντος Gott, der die Säulen des Himmels trug. κληῖναι tragen.

atrium, -ī, *n.* der Vorsaal, die Vorhalle. War bei dem römischen Haus durch den Haupteingang von dem *vestibulum* (s. d.) getrennt.

audītus, -ūs, *m.* das Gehör. *audire* hören.

auditīvus* zum Hören dienend, zum Gehörorgan gehörend.

auris, -is, *f.* das Ohr.

auricūla, -ae, *f.* Deminutiv von *auris*. Auch gebraucht für Ohrmuschel oder Herzohr.

auriculāris zum Ohr gehörend, ohrförmig.

axilla, -ae, *f.* die Achselhöhle.

axillāris zur Achselhöhle gehörend.

axis, -is, *m.* die Achse. Vgl. *epistropheus*.

azýgos unpaar. ἄζυγος, auch ἀζυγής. τὸ ζυγόν das Joch. In *vena azygos*.

B.

barba, -ae, *f.* der Bart.

basilīca, *scil. vena*, die an der ulnaren Seite des Armes liegende Vene. Ist nach Hyrtl hier nicht zu übersetzen mit „königlich“ (βασιλικός), der Name stammt aus dem Arabischen, er

wurde zuerst gebraucht als Übersetzung des arabischen al-bāsilik. Nach Macalister ist jedoch das Wort der arabischen Sprache ursprünglich fremd und in diese als Fremdwort aus dem Griechischen gekommen. Die Deutung als „königliche“ Vene würde demnach zu Recht bestehen.

bāsis, -ēos, *f.* der Untergrund. ἡ βάσις, -εως.

basialis*, basālis, basilāris zur Basis gehörend. *basialis* ist hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

bi- zwei in Zusammensetzungen für *bis* zweimal.

biceps, -cīptis, zweiköpfig. *cāput*, -itis, *n.* der Kopf.

bicipitalis* zum zweiköpfigen (Muskel) gehörend.

bicuspidālis* weispitzig, zweizipfelig. *cuspis*, -idis, *f.* die Spitze, eigentlich Lanzenspitze.

bifurcus, bifurcātus* zweizackig. *furca*, -ae, *f.* die Gabel.

bifurcatio*, -ōnis, *f.* die Gabelung.

bigemīnus zweimal doppelt. *geminus* doppelt, einer von Zwillingen.

bipennis, bipennātus doppelt gefiedert. *penna*, -ae, *f.* die Feder.

biventer* zweibäuchig. *venter*, -tris, *m.* der Bauch.

bilis, -is, *f.* die Galle.

bilifer*, -fēra, -fērum, Galle leitend. *ferre* tragen.

biliōsus reich an Galle.

brachium, -i, *n.* der Arm, in der Anatomie meist für Oberarm gebraucht (bei den Römern dagegen auch für Unterarm).

brachiālis zum Arm (Oberarm) gehörend.

brachycēphālus, -i, *m.* der Kurzköpfige. ὁ βραχυκέφαλος. βραχός, -εία, -ό kurz, ἡ κεφαλή der Kopf.

bregma, -ātis, *n.* der Vorderkopf, dann im besonderen die Stelle, an der sich Kranz- und Pfeilnaht kreuzen, auch der Scheitel. τὸ βρέγμα, -ατος. Hängt mit βρέχεν befeuchten zusammen. (Vgl. *fonticulus*.)

bregmaticus* zum Scheitel gehörend. βρεγματικός*.

brēvis, -e, kurz.

bronchus, -i, *m.* (eigentlich die Luftröhre, dann) Hauptast der Luftröhre. ὁ βρόγχος.

- bronchālis*** zum Bronchus gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).
- bronchium**, -ii, *n.* der Luftröhrenast. τὸ βρόγγχιον, Deminutiv von βρόγγχος. War ursprünglich Knorpel der Luftröhre.
- bronchiālis*** zu den Luftröhrenästen gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).
- bronchiolum***, -i, *n.* Deminutiv von *bronchium*. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Sprachlich schlecht ist das oft gebrauchte *bronchiolus*.
- bucca**, -ae, *f.* die Backe.
- buccālis** zur Backe gehörend.
- buccinātor**, -ōris, *m.* (auch *bucinator*) der Hornbläser, Name des tiefen Wangenmuskels. *bucīna*, -ae, *f.* (*buccina*) das Hirtenhorn, Signalhorn. Ableitung zweifelhaft, vielleicht von *bucca* die Backe oder *bōs* das Rind (die Silbe bu findet sich in mehreren von *bos* abgeleiteten Zusammensetzungen) und *cānere* singen.
- buccinatoriūs*** zum *buccinator* (scil. *musculus*) gehörend.
- bulbus**, -i, *m.* die Zwiebel. ὁ βολβός.
- bulbiformis*** und
- bolboīdes**, *bulboīdes*, *bulboideus* zwiebelförmig. βολβοειδής.
- bullā**, -ae, *f.* die Blase, der Buckel.
- bursa**, -ae, *f.* der Beutel. In diesem Sinne aber erst spät gebraucht (im Italienischen *borsa*), ursprünglich war *bursa* das Fell wie das verwandte ἡ βύρσα.

C.

- caecus** (nicht *coecus*) blind, blind endigend. *caecum* (scil. *intestinum*) der Blinddarm.
- caecālis*** zum Blinddarm gehörend.
- caerūlēs** (nicht *coeruleus*) bläulich.
- cālāmus**, -i, *m.* das Rohr, die Schreibfeder. ὁ κάλαμος. *calamus scriptorius* Bezeichnung für das hintere Ende des Bodens der Rautengrube.
- calcanēus**, -i, *m.* das Fersenbein. Ursprünglich (ebenso *cal-caneum*) in gleichem Sinne wie *calx* gebraucht. *calx* die Ferse. *calcare* treten.

- calcaneāris***, *calcaneus* das Fersenbein betreffend.
- calcar**, -āris, *n.* der Sporn.
- calcarīnus*** zum Sporn gehörend.
- cālix**, -īcis, *m.* der Kelch. Verwandt mit ἡ κόλιξ, -ικος der Becher. (Nicht *calyx*, s. *calycūlus*).
- calicūlus**, Deminutiv von *calix*. (Nicht *calyculus*.)
- callōsus** schwielig. *callum*, -i, *n.* die Schwiele. Als *corpus callosum* wird der Balken des Gehirns, die *commissura maxima*, bezeichnet.
- calvariā**, -ae, *f.* das Schädeldach. *calvus* kahl, *calva*, -ae, *f.* der Schädel.
- calx**, -cis, *f.* die Ferse.
- calycūlus**, -i, *m.* die (kleine) Knospe. Deminutiv von *calyx*, ἡ κάλυξ die Fruchtkapsel, Knospe. In *calyculus gustatorius*, *calyx* ist im Lateinischen männlich!
- camēra**, -ae, *f.* die Kammer. Hängt zusammen mit ἡ καμέρα Raum mit gewölbter Decke.
- canālis**, -is, *m.* die Röhre, der Kanal, die Rinne.
- canalīcūlus**, -i, *m.* der kleine Kanal.
- canīnus** vom Hund. *cānis*, -is, *m.* u. *f.* der Hund. *dens caninus* der Eckzahn, nach der Ähnlichkeit mit dem Reisszahn der Carnivoren. Weiterhin wird *caninus* gebraucht für: zum Eckzahn gehörend.
- canthus**, -i, *m.* der Augewinkel. ὁ κανθός.
- cānus** grau.
- capillus**, -i, *m.* das (Kopf-) Haar. *cāpitis pilus*.
- capillāris** haarartig.
- capsūla**, -ae, *f.* die Kapsel. Deminutiv von *capsa*, -ae, *f.* *cāpere* fassen.
- capsulāris** zur Kapsel gehörend.
- cāput**, -ītis, *n.* der Kopf.
- capitātus** mit einem Kopf versehen.
- capitūlum**, -i, *n.* Deminutiv von *caput*.
- cardīa**, -ae, *f.* der Magenmund. ἡ καρδία kommt in zwei Bedeutungen vor: 1. das Herz, 2. der Magenmund. Die Anatomie verwendet *cardīa* nur in der zweiten Bedeutung, in dem ab-

geleiteten *cardiacus* (s. u.) und in Zusammensetzungen (endo-, epi-, myo-, pericardium) erscheint auch die erste Bedeutung des Grundwortes. Wird sehr oft falsch ausgesprochen!

cardiācus zum Herzen oder zum Magenmund gehörend. καρδιακός. Die Alten verwandten das Wort im Sinne von herzkrank oder magenkrank. Hyrtl empfiehlt, an Stelle von *cardiacus* (zum Herzen gehörend) den Genitiv *cordis* zu verwenden.

carīna, -ae, *f.* der Kiel.

cāro, -nis, *f.* das Fleisch. Selten gebraucht für *musculus*, z. B. in *caro quadrata*, für *musc. quadratus plantae*.

carnālis fleischig.

caruncūla, -ae, *f.* das Fleischwärzchen, die warzenförmige Erhebung.

carōtis, -idis, *f.* die Kopfschlagader. ἡ καρωίς, -ίδος. Hängt mit τὸ κάρ(α), Gen. καρτός, der Kopf, zusammen oder mit ὁ κάρως der Schwindel, κάρωειν betäuben (Hyrtl).

carotīcus zur Carotis gehörend. Besser wäre *carotidicus*, griechisch: καρωτιδικός*. καρωτικός heisst betäubend.

carpus, -i, *m.* die Handwurzel. ὁ καρπός.

carpālis*, *carpēus* zur Handwurzel gehörend. *carpalis* ist hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Zur Endung -eus in *carpeus* (s. Einl. S. 5). Die Griechen sagen καρπικός*.

cartilāgo, -inis, *f.* der Knorpel.

cartilaginēus knorpelig.

cartilaginōsus knorpelreich.

caseōsus* käsig. *cāsēus*, -i, *m.* der Käse.

cauda, -ae, *f.* der Schwanz.

caudālis* schwanzwärts.

caudātus* mit einem Schwanz versehen.

cāvus hohl.

caverna, -ae, *f.*,

cavitas*, -ātis, *f.* und

cāvum, -i, *n.* die Höhlung, der Hohlraum.

cavernōsus höhlenreich. Die Nerven, die zum *corpus cavernosum* gehen, sollte man nicht als *nervi cavernosi* bezeichnen.

cella, -ae, *f.* der (abgeschlossene) Hohlraum, die Zelle. Verwandt mit *cellare* verbergen.

cellūla, -ae, *f.* die kleine Zelle.

centrum, -i, *n.* der Mittelpunkt. τὸ κέντρον, eigentlich der Stachel, dann der Punkt, in dem der Zirkel angesetzt wird.

centrālis am Mittelpunkt liegend. Hybrid, ist aber bei Plinius belegt. (Vgl. Einl. S. 6.)

cephalīca, scil. *vena*, die an der radialen Seite des Armes liegende Hautvene. Ist nach Hyrtl nicht zu deuten als „zum Kopf gehörend“ (κεφαλικός), die Bezeichnung ist die Übersetzung des arabischen *al-kifāl*. Nach Macalister ist jedoch das Wort der arabischen Sprache ursprünglich fremd und in diese als Fremdwort aus dem Griechischen gekommen. Die Deutung als „zum Kopf gehörende“ Vene würde demnach zu Recht bestehen.

cērāto- in Zusammensetzungen für das grosse Zungenbeinhorn und für das untere Horn des Schildknorpels gebrauchte Bezeichnung. τὸ κέρασ, -ατος das Horn.

cērēbrum, -i, *n.* das Gehirn. Im Besonderen Grosshirn, gebraucht als zusammenfassende Bezeichnung für Vorder- und Mittelhirn.

cerebrālis* zum Gehirn gehörend.

cerebellum, -i, *n.* Deminutiv von *cerebrum*, das Kleinhirn, das zusammen mit der Brücke (*pons*) das Hinterhirn (*opisthencephalon*) bildet.

cerebellāris zum Kleinhirn gehörend. *cerebellare* hiess bei den Römern die Kopfbedeckung.

cerumen, -inis, *n.* der Ohrenschmalz. Aus *cēra* (Wachs) *aurium* willkürlich gebildet (Hyrtl). Die Römer sagten *aurium sordes* (s. d.).

ceruminōsus ohrenschmalzreich. Gebraucht für ohrenschmalz-bereitend. Willkürlich gebildet, besser ist *sordipar* (s. d.).

cervix, -icis, *f.* der Hals, Nacken.

cervicālis zum Hals gehörend.

chiasma, -ātis, *n.* die Kreuzung (von der Form des χ). τὸ χίασμα.

chirurgicus chirurgisch. χειρουργικός, eigentlich mit der Hand arbeitend. ἡ χεὶρ die Hand, τὸ ἔργον das Werk. χειρουργεῖν mit der Hand verrichten, ἡ χειρουργία die Handarbeit.

chōāna, -ae, *f.* die hintere Nasenöffnung. ἡ χοάνη der Trichter, auch die Schmelzgrube, an die der Blasebalg angesetzt ist.

cholēdōchus Galle aufnehmend. χοληδόχος. ἢ χολή die Galle, δέχεσθαι aufnehmen.

chondrālis* zum Knorpel gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen χονδρικὸς*. ὁ χόνδρος, der Knorpel, eigentlich das Korn.

chondrīnus knorpelig. χόνδρινος.

chondropharyngēus (scil. *musculus*) derjenige der Pharynxconstrictoren, der sich an dem (oft knorpelig bleibenden) kleinen Zungenbeinhorn ansetzt. ὁ χόνδρος der Knorpel, eigentlich das Korn. Vgl. *pharyngeus*.

chorda, -ae, *f.* die Saite. ἢ χορδή, ursprünglich der Darm, dann die aus der Darmwand hergestellte Saite. In der Anatomie mehrfach bildlich gebraucht.

chorion, -ii, *n.* das Chorion, äussere Haut des Eies. τὸ χόριον, eigentlich nur die Haut. (Vgl. *corium*.)

chorioides, chorioideus dem Chorion ähnlich, hinsichtlich des Gefässreichtums. χοριοειδής. In Zusammensetzungen zu *chorio-* abgekürzt (*choriocapillaris*).

chorioidēs zur *chorioides* (scil. *tunica oculi* oder *tela ventriculi* III., IV.) gehörend.

chylus, -i, *m.* die Darmlymphe. ὁ χυλός, eigentlich nur der Saft. chylifer, -ēra, -ērum chylusführend. *ferre* tragen. Hybrid.

chymus, -i, *m.* der Speisebrei. ὁ χυμός, eigentlich nur der Saft. χέειν giessen.

cilium, -ii, *n.* die Wimper. Ursprünglich das Augenlid, erst spät auf die am Lidrande stehenden Wimpern übertragen.

ciliāris* eigentlich zum Augenlid bezw. den Wimpern gehörend. Dann übertragen auf den vor der *chorioides* liegenden Teil der *tunica vasculosa oculi*, dessen Fältchen den parallel stehenden Wimpern ähneln, und auf Organe, die mit diesem Teil in Zusammenhang stehen (Hyrtl).

cīnērēus aschgrau, *cīnis*, -ēris, *m.* die Asche.

cingūlum, -i, *n.* der Gürtel. *cingere* gürteln.

circūlus, -i, *m.* der Kreis. Deminutivum von *circus*. ὁ κύριος die Gabelweihe, die im Schweben Kreise beschreibt. Hybrid, aber klassisch (s. Einl. S. 6).

circulāris kreisförmig. Hybrid, aber statthaft (vgl. Einl. S. 6).

circumanālis* um den After herum liegend. *circum* um herum, *analīs* (s. d.).

circumferentiā, -ae, *f.* der Umkreis. *circumferre* herumtragen.

circumflexus umgebogen. *partic.* von *circumflectere*.

cisterna, -ae, *f.* die Zisterne, das (in die Erde gegrabene) Wasserreservoir. Vielleicht verwandt mit *cista*, -ae die Kiste, ἡ κίστη.

claustrum, -i, *n.* der Verschluss, die Schranke. *claudere* schliessen.

clāva, -ae, *f.* die Keule.

clāvīcūla, -ae, *f.* das Schlüsselbein. Deminutiv von *clāvis*, -is, *f.* der Schlüssel. Die Griechen sagen sowohl für Schlüssel wie für Schlüsselbein ἡ κλείς, -ειδός. Die *clavicula* erhielt vielleicht ihren Namen von ihrer Ähnlichkeit mit Türklinke, oder weil sie wie ein Riegel vor der oberen Brustapertur liegt; jedenfalls sieht sie nicht aus wie ein Schlüssel (Hyrtl). Bei den Römern war *clavicula* eine Ranke, als Deminutiv von *clava*.

claviculāris* zum Schlüsselbein gehörend.

cleido- Schlüsselbein-. κλειδο-. Nur in Zusammensetzungen gebraucht. Vgl. *clavicula*.

clinoīdes, *clinoideus* lagerähnlich, dann auch: ähnlich einem Lagerpfosten (wobei der Teil für das Ganze genommen ist). κλινοειδής. In *processus clinoides*, sechs nach dem Schädelinneren gerichteten Fortsätzen des Keilbeins, von denen die auf jeder Seite liegenden drei zu einem Ruhebett zu gehören scheinen. ἡ κλίνη das Bett. κλίνειu neigen.

clitōris, -īdis, *f.* der Kitzler. ἡ κλειτορίς, -ίδος.

clivus, -i, *m.* der Hügel.

cloāca, -ae, *f.* die Schleuse, Kloake.

clūnis, -is, *f.* der Hinterbacken. *pl.* das Gesäss.

coccyx, -ygis, *m.* der Kuckuck. ὁ κόκκυξ, -υγος. In *os coccygis* das Steissbein, das einem Kuckucksschnabel ähnlich sein soll. Wird oft falsch betont!

coccygēus zum Steissbein gehörend. Die Griechen sagen *κοκκυγικός**. Die Alten kannten *κοκκύγιος* zum Kuckuck gehörend (ὄρος κοκκύγιον Kuckucksberg).

cochlēa, -ae, *f.* die Schnecke. Verwandt mit ὁ κόχλος (auch ὁ κοχλίας) Schnecke.

cochleāris zur Schnecke gehörend, schraubenförmig. Hiess bei den Römern: zum Löffel (*cochlear*) gehörend.

cochleariformis* löffelförmig. *cochlēar*, -āris, *n.* der Löffel (der mit einer *cochlea* Ähnlichkeit besitzt).

coecus s. caecus.

coeliäcus zur Bauchhöhle gehörend. κοιλιακός. κοίλος hohl. ἡ κοιλία die Höhle, im bes. die Bauchhöhle. κοιλιακός heisst ursprünglich bauchkrank.

coerulëus s. caeruleus.

collaterälis* seitlich. *lätus*, -ëris, *n.* die Seite. Gebildet als Erweiterung von *lateralis*.

collicūlus, -i, *m.* der kleine Hügel. Deminutiv von *collis*, -is, *m.*

collum, -i, *n.* der Hals.

cölon, -i, *n.* der Hauptteil des Dickdarms. Die Quantität des *o* ist nicht ganz sicher. τὸ κόλον und τὸ κῶλον, jenes soll besser sein. τὸ κῶλον wird auch in anderem Sinne, für Glied des Körpers gebraucht.

cölicus* zum Colon gehörend. κολικός*. κωλικός heisst: am Grimmdarm leidend.

colostrum, -i, *n.* die erste Milch (während der Schwangerschaft und kurz nach der Geburt).

cölumna, -ae, *f.* die Säule.

columella, -ae, *f.* Deminutiv von *columna*.

cömītans, -antis, begleitend. partic. von *comitare*. cömes, -ītis, *m.* der Begleiter.

commissūra, -ae, *f.* die Verbindung. *committëre* zusammenfügen.

commūnis, -e, gemeinsam.

commūnicans, -antis, mitteilend. partic. von *communicare*.

compactus zusammengedrängt. partic. von *compingëre*.

complexus umfassend. partic. von *complexi*.

compösitus zusammengesetzt. partic. von *compönëre*.

cönariūm, -ii, *n.* die (pinienzapfenähnliche) Epiphyse des Gehirns. τὸ κωνάριον. ὁ κῶνος der Kegel, auch der (kegelförmige) Zapfen der Pinie (vgl. *pinealis*).

cöncha, -ae, *f.* die Muschel. ἡ κόγχη. Gebraucht für Nasenmuschel oder für die von der *anthelex* (s. d.) umzogene Aushöhlung der Ohrmuschel.

conchälis* zur Muschel gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen κογχιακός* oder κογχιαϊός*.

condýlus, -i, *m.* der Gelenkfortsatz. ὁ κόνδυλος, eigentlich der Fingerknöchel.

condyloides, condyloideus dem Fingerknöchel ähnlich.
κονδύλοειδής.

condyloidēus zum *processus condyloides* gehörend.

conflūens, -entis, *m.* der Zusammenfluss. Als Substantiv gebrauchtes partic. von *confluere* zusammenfließen.

conjugātus verbunden. partic. von *conjugare*. In *conjugata* (scil. *diametros*) der sogen. gerade (sagittale) Durchmesser des Beckens. Die Bezeichnung *conjugata* (die „verbundene“) ist ungereimt. Hyrtl empfahl, sie durch *diametros recta* zu ersetzen.

conjunctīvus* der Verbindung dienend. *conjungere* verbinden. In *conjunctiva* (scil. *tunica*) die Bindehaut des Auges.

conjunctivālis* zur Bindehaut gehörend.

conjungens, -entis, verbindend. partic. von *conjungere*.

contortus gewunden. partic. von *contorquere*.

cōnus, -i, *m.* der Kegel. ὁ κώνος.

cōnicus kegelförmig. κωνικός.

cōnoides kegelförmig. κωνοειδής.

convolūtus zusammengerollt. partic. von *convolvere*.

cōr, *cordis*, *n.* das Herz.

coracoīdes, coracoideus eigentlich rabenähnlich, gebraucht für rabenschnabelähnlich (schon im Altertum). κορακοειδής. ὁ κόραξ, -ακος der Rabe (vgl. *coronoīdes*). In Zusammensetzungen wird als Abkürzung *coraco-* gebraucht.

coracoidēus zum *processus coracoīdes* gehörend.

cōrium, -iī, *n.* die Haut, Lederhaut. τὸ χόριον (vgl. *chorion*).

cornu, -ūs, *n.* das Horn.

cornēus hörnern. In *cornea* (scil. *membrana*) die Hornhaut, und *stratum corneum* die Hornschicht der Epidermis.

corneālis* zur Hornhaut gehörend.

cornīcūlum, -i, *n.* das Hörnchen.

corniculātus* mit einem Hörnchen versehen.

corōna, -ae, *f.* der Kranz. ἡ κορώνη (vgl. *coronoīdes*).

coronālis und

coronārīus zum Kranz gehörend. Hybrid, aber statthaft (vgl. Einl. S. 6).

coronoïdes*, coronoides hakenähnlich. κορωνοειδής*. ἡ κορώνη bedeutet 1. das Gekümmerte (Haken, Ring, s. *corona*), 2. Krähe. *coronoïdes* ist nicht krähenschnabelähnlich (s. *coracoïdes*).

coronoidēs, zum *processus coronoïdes* gehörend.

corpus, -ōris, *n.* der Körper.

corpuscūlum, -i, *n.* das Körperchen.

corrugātor*, -ōris, *m.* der (Stirn)runzeler (Muskelname), *corrugare* runzelig machen. *rūga*, -ae, *f.* die Runzel.

cortex, -icis, *m.* die Rinde.

corticālis zur Rinde gehörend.

costa, -ae, *f.* die Rippe.

costālis*, costarius zur Rippe gehörend.

cotylēdon, -ōnis, *f.* Lappen der Placenta oder auch Zottenbüschel des Chorions. ἡ κοτυληδών, -όνος. In der angegebenen Bedeutung wurde das Wort nicht ursprünglich verwendet, κοτυληδόνες hießen zuerst die Gebärmutternäpfe, in denen (z. B. beim Schaf) die Zottenbüschel des Chorions stecken. ἡ κοτύλη der Napf.

coxa, -ae, *f.* die Hüfte.

crānium, -iī, *n.* der Schädel. τὸ κρανίον. Verwandt mit τὸ κάρα, Gen. κρατός, und τὸ κάρηνον der Kopf.

craniālis* kopfwärts. Hybrid; aber statthaft (s. Einl. S. 6).

crassus dick.

cremaster, -ēris, *m.* der Aufhänger. ὁ κρεμαστήρ. Der im Samenstrang zum Hoden laufende Muskel. κρεμᾶν aufhängen.

cremasterīcus*, zum *musc. cremaster* gehörend.

crēna, -ae, *f.* die Spalte, Kerbe.

cribrum, -i, *n.* das Sieb.

cribriformis* siebförmig.

cribrōsus reich an Sieben. Wird auch für siebartig gebraucht.

cricoïdes, cricoideus ringförmig, κρικοειδής. ὁ κρίκος der Ring (= κρίκος, s. *circulus*). In *cartilago cricoïdes*, was in Zusammensetzungen zu *crico-* abgekürzt wird.

cricoidēs zur *cartilago cricoïdes* gehörend.

crista, -ae, *f.* die Leiste, eigentlich der Kamm (bei Vögeln).

cruciātus, partic. von *cruciare*, wird fälschlicherweise gebraucht für gekreuzt, heisst aber gekreuzigt. *crux*, *crūcis*, *f.* das Kreuz. Besser ist *cruciformis* oder *chiastus* nach *χιαστός* gekreuzt wie ein *χ. χιάζεν* (eine Münze) mit einem *χ* versehen.

cruciformis kreuzförmig. *S. cruciatus.*

crūs, *crūris*, *n.* der Unterschenkel.

crurālis* zum Unterschenkel gehörend.

crystallīnus kristallklar. *κρυστάλλινος. ὁ κρύσταλλος* das Eis, der Kristall.

cūbus, *-i, m.* der Würfel, auch gebraucht für würfelförmiger Knochen. *ὁ κύβος.*

cubālis* zum Würfel, bezw. würfelförmigen Knochen gehörend.

cubiformis* würfelförmig. *cubus* der Würfel. *ὁ κύβος.* Das klassische *κυβοειδής* würde latinisiert *cyboïdes* lauten.

cuboidēus würfelförmig, auch: zum würfelförmigen Knochen gehörend. Sprachlich schlecht.

cūbītus, *-i, m.* der Ellenbogen. *cubare* liegen.

cubitālis zum Ellenbogen gehörend.

cucullāris zur Kapuze gehörend, kapuzenförmig. *cucullus*, *-i, m.* die Kapuze. In *musc. cucullaris*, selten mehr gebrauchte Bezeichnung des *musc. trapezius*.

cūmūlus, *-i, m.* der Haufe.

cūnēus, *-i, m.* der Keil, auch gebraucht für keilförmiger Knochen.

cuneālis* zum Keil, bezw. keilförmigen Knochen gehörend.

cuneātus* mit einem Keil versehen, gebraucht für keilförmig.

cuneiformis*, *-e*, keilförmig.

cunnus, *-i, m.* die Scheide des Weibes. Nur in *musc. constrictor cunni*.

cūpūla, *-ae, f.* die Kuppel, eigentlich die kleine Kūpe als Diminutivum von *cūpa*, *-ae, f.*

cūpulāris zur Kuppel gehörend.

curvīlinēus* krummlinig. Bezeichnung des hinteren Schenkels vom Steigbügel (Gehörknöchelchen). *curvus* krumm, *līnēa*, *-ae, f.* die Linie. Gebildet nach Analogie von *rectīlīneus*.

cuspis, *-idis, f.* die Spitze, eigentlich Lanzenspitze, gebraucht für Klappenzipfel.

cūtis, -is, *f.* die Haut.

cutanēus* zur Haut gehörend.

cuticūla, -ae, *f.* das Häutchen.

cymba, -ae, *f.* der obere Teil der als *concha* (s. d.) bezeichneten Höhlung der Ohrmuschel, eigentlich der Nachen. ἡ κύμβαη.

cysticus* zur Blase (Gallenblase) gehörend. κοστικός*. ἡ κύστις die Blase.

D.

dartos, adj. scil. *tunica*, die Fleischhaut des Hodens. δαρτός heisst eigentlich abgehäutet, wurde aber schon von den Alten in dem angegebenen Sinne gebraucht. δέρειν abhäuten, schinden.

decidūus hinfällig, eigentlich abfallend. *decidēre* abfallen.

declive, -is, *n.* der Abhang. *declivis* abschüssig. *clivus* der Hügel.

decussatio, -ōnis, *f.* die Kreuzung. *dēcussis*, -is, *m.* (von *dēcem* zehn und *ās*, *assis*, *m.* die Münze „As“) der Zehner, geschrieben X. *decussare* in die Form eines X bringen.

dēfērens, -entis, herabführend. partic. von *deferre*. In dem vom Hoden kommenden *ductus deferens*, der freilich nach dem *descensus testiculī* nur teilweise herabführend ist.

deferentiālis* zum *ductus deferens* gehörend.

deltoides, *deltoides* deltaförmig, von der Form eines Δ. δέλτοειδής. τὸ δέλτα.

deltoidēus zum *musculus deltoides* gehörend.

dens, *dentis*, *m.* der Zahn.

dentātus mit Zähnen versehen.

dentīcūlus, -i, *m.* Deminutiv von *dens*.

dentīculātus mit Zähnchen versehen.

depressor, -ōris, *m.* der herabdrückende (Muskel). *deprimere* herabdrücken.

derma, -ātis, *n.* die Lederhaut. Identisch mit *corium*. τὸ δέρμα. δέρειν abhäuten.

descendens, -entis, herabsteigend. partic. von *descendēre*.

descensus, -ūs, *m.* das Herabsteigen. *descendēre* herabsteigen.

diamētros, -tri, *f.* diameter, -tri, *f.* der Durchmesser. ἡ διάμετρος. διά durch, μετρεῖν messen.

diaphragma, -ātis, *n.* die Scheidewand, im besonderen das Zwerchfell. τὸ διάφραγμα. φράσσειν umzäunen, διαφράσσειν eine Scheidewand bilden.

diaphragmaticus* zum Zwerchfell gehörend. διαφραγματικός*.

diaphysis*, -is (auch -ēos), *f.* das Mittelstück der Röhrenknochen. ἡ διάφυσις*. διαφύειν dazwischenwachsen. Das Dazwischengewachsene heisst im Griechischen ἡ διαφυή.

diarthrosis, -is (auch -ēos), *f.* das Gelenk. ἡ διάρθρωσις, eigentlich das Zerlegen in Glieder. διαρθρῶειν in Glieder zerlegen. τὸ ἄρθρον das Glied.

diencephalon, -i, *n.* das Zwischenhirn. διά zwischen, durch, und *encephalon* (s. d.). Das durch Elision verkürzte διά kann mit δι- zwei- verwechselt werden, darum empfiehlt sich der Gebrauch von *thalamencephalon* (s. d.).

digastricus (scil. *musculus*) der zweibäuchige (Muskel). δι- zwei- (verwandt mit δύο zwei) und ἡ γαστήρ, -τρὸς der Bauch. Besser wäre *digastrius*. Sollte nicht gebraucht werden für: zum zweibäuchigen Muskel gehörend, hier ist der Genitiv *digastrici* (bezw. *digastrii*) am Platze. Die Griechen nennen den Muskel ὁ ἐγνάστωρ*.

digestorius, zur Verdauung dienend. *digērere* zerteilen, verdauen. δι(s)- entspricht unserer Vorsilbe zer-, *gerere* tragen.

digitus, -i, *m.* der Finger, die Zehe.

digitalis zum Finger (zur Zehe) gehörend.

digitatus mit Fingern versehen. Vgl. *interjugalis*.

digitatio, -ōnis, *f.* wird gebraucht für fingerförmige Bildung, würde aber im guten Latein die Tätigkeit bedeuten, durch die etwas mit Fingern (oder Zehen) versehen wird (Hyrtl). Es kann durch *digitus* ersetzt werden.

diploë, -ōēs, *f.* die spongiöse Substanz des Schädeldaches. ἡ διπλόη der Doppelteil, ursprünglich das aus zwei Tafeln bestehende Schädeldach selbst, dann übertragen auf das zwischen den Tafeln liegende (Hyrtl). διπλός doppelt.

diploicus* zur Diploë gehörend.

directio, -ōnis, *f.* die Richtung. *dirigere* gerade richten.

distalis (von dem Körpermittelpunkt bezw. einem Zentralorgan) abgehend. *distare* getrennt stehen. Besser ist *apocentros* (s. d.).

diverticulum, -i, *n.* die Abzweigung. *divertere* abwenden.

dölichocēphālus*, -i, *m.* der Langköpfige. Gebildet nach Analogie von *brachycephalus* (s. d.). δολιχός lang, ἡ κεφαλή der Kopf.

dorsum, -i, *n.* der Rücken.

dorsālis* zum Rücken gehörend.

ductus, -ūs, *m.* die Leitung, der Gang. *dūcere* führen.

ductūlus, -i, *m.* Deminutiv von *ductus*.

duodēnum, -i, *n.* das Zwölfwache, der sog. Zwölffingerdarm, der erste Dünndarmabschnitt. *duodēnus* zwölfmal, häufiger ist der Plural *duodēni* je zwölf. Hyrtl schlägt vor, die unrichtige Bezeichnung — das Duodenum kommt in seiner Länge weder der Länge noch der Breite von zwölf Fingern gleich — durch Gallendarm zu ersetzen. Luschka bringt *intestinum pancreaticum* in Vorschlag. Der Name δωδεκάδακτυλον ἔντερον geht auf Herophilus (300 v. Chr.) zurück.

duodenālis* zum Duodenum gehörend.

dūrus hart.

E.

ēbur, -ōris, *n.* das Elfenbein.

ēburnēus elfenbeinern.

effērens, -entis, abführend, herausführend. partic. von *efferre*.

ejaculatorius* zum Herausschleudern dienend. *ejaculari* herausschleudern.

elasticus* elastisch. ἔλαστικός*. Gebildet in Anlehnung an ἐλαύνειν treiben, in Bewegung setzen, in die Länge ziehen. Die Alten kannten das Adjectivum εἰσελαστικός zu einem Einzug gehörend.

ellipsoideus ellipsoidähnlich. Willkürlich gebildet.

ellipticus elliptisch. ἑλλειπτικός. ἢ ἑλλειψις die Ellipse, eigentlich der Mangel. ἑλλείπειν unterlassen. Die Ellipse erhielt ihren Namen, weil ihre Gleichung dann aus der allgemeinen Kegelschnittsgleichung gewonnen wird, wenn man in dieser die numerische Excentricität kleiner als 1 setzt.

emboloīdes*, emboliformis, pfropfenförmig. ὁ ἐμβολος der Pfropf. ἐμβάλλειν hineinwerfen, hineinstossen. ἐμβολοειδής*.

embryo, -ōnis, *m.* die ungeborene Leibesfrucht. Dem Wort *embryo* liegt ein nicht gebrauchtes ἐμβρόων zu Grunde, es gibt nur τὸ ἐμβρυον. Demnach wäre besser *embryon*, -ontis, *n.* Die Franzosen sagen *l'embryon*. ἐν in, βρόειν strotzen.

embryonālis zum Embryo gehörend. Sollte durch *fetalis* ersetzt werden.

eminentiā, -ae, *f.* die Erhöhung. *eminēre* hervorragen.

emissariūm, -ī, *n.* der Abzugskanal. *emittēre* heraus schicken.

emprosthencephālon*, -i, *n.* das Vorderhirn. ἔμπροσθεν(ν) vorn und *encephalon* (s. d.). Schlecht ist *prosencephalon* (s. d.).

enarthrōsis, -is (auch -ōs), *f.* das Nussgelenk (Kugelgelenk, in dem die Pfanne mehr als die Hälfte des Gelenkkopfes umfasst). ἡ ἐνάρθρωσις. τὸ ἄρθρον das Glied, Gelenk.

encēphālon, -i, *n.* das Gehirn. Substantiviertes Adjectivum. Die Griechen gebrauchen ὁ ἐγκέφαλος (scil. μυελός Mark). ἐν in, ἡ κεφαλὴ der Kopf.

encephalicus* zum Gehirn gehörend. ἐγκεφαλικός*.

endocardium*, -ī, *n.* die Auskleidung des Herzens. τὸ ἐνδοκάρδιον*. ἔνδον innen. ἡ καρδία das Herz.

endolympha, -ae, *f.* die (im häutigen Gehörlabyrinth) eingeschlossene Flüssigkeit. ἔνδον innen. Besser ist *lympa interna*. Vgl. *lympa*.

endolymphaticus zur *lympa interna* gehörend. *ductus (saccus) endolymphaticus* kann durch *ductus (saccus) lympharis* (s. d.) *labyrinthi* ersetzt werden.

endoneurium*, -ī, *n.* das in einem Nervenbündel liegende Bindegewebe. ἔνδον innen, τὸ νεῦρον (auch ἡ νεύρα) ursprünglich die Sehne, dann der Nerv.

endopelvinus s. *intrapelvinus*.

endothelium*, -ī, *n.* das Endothel, die zellige Auskleidung der Gefäße und serösen Höhlen. τὸ ἐνδοθήλιον*. Gebildet als Gegensatz zu *epithelium* (s. d.). ἔνδον innen, ἡ θηλή die Brustwarze. Heißt also eigentlich das, was sich in der Brustwarze befindet.

endothoracicus* die Brusthöhle auskleidend. ἔνδον innen, ὁ θώραξ, -ακος, die Brust. Vgl. *thoracicus*.

ensiformis schwertförmig. *ensis*, -is, *m.* das Schwert.

entericus zu den Eingeweiden gehörend. ἐντερικός. τὰ ἔντερα die Eingeweide.

epi- auf, ἐπί. *epi-* findet sich in folgenden Zusammensetzungen:

eparteriālis auf einer Arterie liegend. Hybrid. ἡ ἀρτηρία die Arterie.

ependŷma, -ātis, *n.* der Überzug, Auskleidung der Gehirnhöhlen. τὸ ἐπένδομα. ἐνδόστυν bekleiden.

ephippium, -ii, *n.* die Pferdeschabracke. τὸ ἐφιππιον, heisst bei neueren der Sattel. ὁ ἵππος das Pferd. Wird für den sattelförmigen Teil des Keilbeinkörpers gebraucht, jetzt aber zumeist durch *sella ossis sphenoidis* ersetzt.

epicardium*, -ii, *n.* das dem Herzen aufliegende seröse Blatt. ἡ καρδία das Herz. *S. cardia.*

epicentros* nach der Körpermitte oder einem Zentralorgan hingewandt. Vgl. *centrum*. Besser als *proximalis*.

epicondylus*, -i, *m.* der auf dem Condylus liegende Fortsatz. ὁ κόνδυλος der Gelenkfortsatz. *S. condylus.*

epicranius auf dem Schädel liegend. ἐπικράνιος. τὸ κράνον der Kopf. τὸ ἐπικράνιον die Kopfbedeckung.

epidermis, -idis, *f.* die Oberhaut. ἡ ἐπιδερμὶς, -ίδος. τὸ δέρμα die Haut.

epididymis, -idis, *f.* der Nebenhoden. ἡ ἐπιδιδυμὶς, -ίδος. διδυμος zweifach, οἱ διδυμοὶ die Zwillinge, auch angewandt auf die Hoden.

epiduralis s. *supraduralis*.

epigastricus sich auf dem Bauche oder auf dem Magen befindend. ἡ γαστήρ der Bauch, der Magen. Besser wäre *epigastricus*, ἐπιγαστριος. Die Alten kannten ἐπιγαστριος in der Bedeutung Schlemmer.

epigastrium, -ii, *n.* die Magengrube. τὸ ἐπιγαστριον. *S. epigastricus.*

epiglottis, -idis, *f.* der Kehldeckel. ἡ ἐπιγλωττίς. Vgl. *glottis*.

epiglotticus zum Kehldeckel gehörend. Besser wäre *epiglottidicus*. ἐπιγλωττιδικός*.

epineurium*, -ii, *n.* die bindegewebige Hülle eines peripherischen Nerven. τὸ νεῦρον (s. *nervus*). Vgl. *endoneurium*.

epiphysis, -is (auch -eos), *f.* das Endstück der langen Knochen (das von dem Mittelstück vor Abschluss der Entwicklung durch Knorpel getrennt ist), dann auch ein zapfenähnliches, zum Epithalamus des Gehirns gehörendes Gebilde. ἡ ἐπίφωσις. φέειν wachsen (wachsen lassen).

epiplōon, -i, *n.* das grosse Netz, eigentlich das darauf (näml. auf den Eingeweiden) schwimmende. τὸ ἐπίπλοον (auch ὁ ἐπίπλοος). ἐπιπλέειν darauf schiffen.

epiploicus* zum grossen Netz (*epiplōon*) gehörend. ἐπιπλοϊκός*.

episclerālis auf der Sclera liegend. Hybrid. Korrekt wäre *episclerius*. sclera (s. d.) die fibröse Hülle des Augapfels.

epistrōpheus. -ēi (auch ἔος) *m.* der zweite Halswirbel, eigentlich der Umdreher. ὁ ἐπιστροφεύς, -έως, ἐπιστρέφειν umwenden. Würde besser für den ersten Halswirbel passen, der sich mit dem Schädel auf dem zweiten dreht, und ist auch im Altertum, ebenso von heutigen Griechen, für den Atlas gebraucht worden. Der zweite Halswirbel wird öfter auch als *axis* bezeichnet.

epistrophīcus* zum Epistropheus gehörend.

epithelium*, -iī, *n.* die oberflächliche Zellschicht. τὸ ἐπιθήλιον*. Gebildet von ἡ θηλή die Brustwarze, ursprünglich auch nur auf die die *papilla mammae* deckende Epidermis bezogen (Hyrtl), später in allgemeinerer Bedeutung gebraucht.

epitheliālis* zum Epithel gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

epithalāmus*, -i, *m.* der auf dem Thalamus liegende Gehirnabschnitt. Gebildet von θάλαμος. S. *thalamus*.

epitympanicus auf der Trommelhöhle liegend. Gebildet von τύμπανον. S. *tympanum*. Besser wäre *epitympanius*.

epitrochleoanconāeus. Sprachlich sehr schlechte Bezeichnung eines als Varietät auftretenden kurzen Muskels, der vom *epicondylus medialis humeri* zur Ulna zieht, den *sulcus nervi ulnaris* überbrückend. Besser ist *epicondyloanconaeus*.

epoophōron*, -i, *n.* das auf dem Eierstock liegende Organ, der Nebeneierstock. τὸ φόν das Ei, φέρειν tragen. Früher wurde an Stelle von *epoophoron* die hybride Bezeichnung *parovarium* gebraucht, die Griechen sagen ἐποφθήμιον* (vgl. *ovarium*).

ēquīnus vom Pferde (*ēquus*) stammend.

ethmoides, ethmoidālis siebähnlich. ἡθμοειδής. ὁ ἡθμός das Siehetuch, Sieb. In *os ethmoides*, von dem allerdings nur die horizontale Platte siebähnlich ist.

ethmoidālis* zum *os ethmoides* gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

excavatiō, -ōnis, *f.* die Aushöhlung. *excavare* aushöhlen. Vgl. *cavus*.

excretoriūs* der Ausscheidung dienend. *excernere* ausscheiden.

extensor, -ōris, *m.* der Strecker (Streckmuskel). Den Römern war *extensor* als der Folterknecht bekannt. *extendere* ausstrecken.

extensorius* zum Streckmuskel gehörend (zum Strecken dienend).

externus aussen liegend.

extremitas, -ātis, *f.* das äusserste Ende. *extremus* äusserst. Für Gliedmasse wurde das Wort erst seit dem 18. Jahrhundert gebraucht. Extremität. In diesem Sinne ist besser *membrum*.

F.

facies, -iēi, *f.* die äussere Erscheinung, die Aussenfläche, das Gesicht. Verwandt mit *facere* ausführen. Zu *faciēi* (mit langem e vor einem Vokal) vgl. Einl. S. 3.

faciālis zum Gesicht gehörend.

falx, -cis, *f.* die Sichel.

falciformis* sichelförmig.

fascia, -ae, *f.* die Binde. Wird gebraucht für die (allerdings meist in breiter Fläche ausgedehnten) bindegewebigen Hüllen der Muskeln und ähnliche Membranen.

fasciōla, -ae, *f.* das Bändchen.

fasciūlus, -i, *m.* das (kleine) Bündel. Deminutiv von *fascis*, -is, *m.*

fastigium, -iī, *n.* der Giebel.

fauces (plur.), -ium, *f.* der Schlund.

fēl, *fellis*, *n.* die Galle.

fellēus gallig. Ganz am Platze ist das Adjectivum nicht in *vesica fellea*, die besser *vesica fellis* heisst. (Übrigens ist *fel* von den Alten auch für Gallenblase gebraucht worden.)

fēmininus weiblich. *fēmīna*, -ae, *f.* das Weib (in physischer Beziehung).

fēmur, -ōris, *n.* der Oberschenkel, auch gebraucht für den Knochen des Oberschenkels.

femorālis zum Oberschenkel gehörend. Die Römer kannten nur das substantivierte *femoralia*, -ium: Binden um die Oberschenkel, die zum Schutz gegen die Kälte getragen wurden.

fenestra, -ae, *f.* das Fenster.

fētus, -ūs, *m.* die Leibesfrucht. Verwandt mit dem veralteten *feo* ich erzeuge. Nicht *foetus*, was man von *fovere* erwärmen hat ableiten wollen.

fetālis* zur Leibesfrucht gehörend.

fībra, -ae, *f.* die Faser, eigentlich das durch Spaltung entstandene.
Verwandt mit *findere* spalten.

fibrilla*, -ae, *f.* das Fäserchen.

fibrocartilāgo, -inis, *f.* der Faserknorpel. Sprachlich schlechte
Bildung, richtig ist *cartilago fibrosa*.

fibrōsus* faserreich.

fībūla, -ae, *f.* das Wadenbein, eigentlich die Heftnadel, Spange.
figere heften.

fibulāris* zum Wadenbein gehörend.

filum, -i, *n.* der Faden.

filiformis* fadenförmig.

fimbriāe, -arum, *f.* die Franse. Die Anatomie gebraucht auch
den Singular *fimbria* für bandartigen Besatz.

fimbriātus mit einer Franse besetzt.

fissūra, -ae, *f.* die Spalte. *findere* spalten.

fixor*, -ōris, *m.*, **fixātor**, -ōris, *m.* der Befestiger. *figere*, *figo*,
fixi, *fixum*, befestigen.

flaccīdus schlaff. *flaccus* schlaff, im besonderen herabhängende
Ohren habend.

flāvus gelb.

flexor*, -ōris, *m.* der Beuger (Beugemuskel). Gebildet von *flectere*
beugēn, biegen.

flexoriūs* zum Beugemuskel gehörend (zum Beugen dienend).

flexūra, -ae, *f.* die Biegung. *flectere* biegen.

floccūlus, -i, *m.* die (kleine) Flocke. Deminutiv von *floccus*.

flūmen, -inis, *n.* die Strömung. In *flumina pilorum* die Rich-
tungen (der Strich) der Haare. *fluere* fließen.

foetus s. *fetus*.

fōlium, -ī, *n.* das Blatt.

foliātus mit Blättern besetzt.

follicūlus, -i, *m.* der kleine Schlauch, Beutel, das Bläschen.
Deminutiv von *foliis*, -is, *m.* Wird in der Anatomie (unrichtiger-
weise) auch für ein solides Knötchen (*nodulus*) gebraucht.

fonticūlus, -i, *m.* die kleine Quelle, gebraucht für Fontanelle.
Deminutiv von *fons*, *fontis*, *m.* Die Verwendung des Namens

Triepel, Die anatomischen Namen.

schreibt sich daher, dass man früher glaubte, bei nässenden Erkrankungen der Kopfhaut sei Feuchtigkeit vom Gehirn abgesondert worden und durch die Fontanellen ausgetreten.

föramen, -inis, *n.* das Loch. *forare* durchbohren.

foraminösus reich an Löchern.

formatio, -önis, *f.* die Bildung. *formare* bilden.

fornix, -icis, *m.* der Gewölbebogen.

fornicätus mit einem Gewölbe versehen.

fossa, -ae, *f.* der Graben, die Grube. *födere* graben.

fossula, -ae, *f.* die kleine Grube.

föväa, -ae, *f.* die Grube. Entspricht einer rundlichen Grube, während *fossa* eine längliche Grube, einen Graben bedeutet. *födere* graben.

foveöla*, -ae, *f.* die kleine Grube, das Grübchen.

foveöläris* zur kleinen Grube gehörend.

frönulum*, -i, *n.* der kleine Zügel. Gebildet als Deminutiv von *frenum*, -i, *n.* der Zaum, Zügel.

frondösus laubreich, gebraucht für zottenreich. *frons*, -dis, *f.* das Laub.

frons, -tis, *f.* die Stirn. In Zusammensetzungen auch für Stirnbein gebraucht.

frontälis zur Stirn gehörend.

fundiformis* schleuderförmig. *funda*, -ae, *f.* die Schleuder. *fundere* giessen, auch schleudern.

fundus, -i, *m.* der Boden, Grund.

fungiformis* pilzförmig. *fungus*, -i, *m.* der Pilz.

funiculus, -i, *m.* der (kleine) Strang. Deminutiv von *fünis*, -is, *m.* der Strick.

füsiformis* spindelförmig. *fusus*, -i, *m.* die Spindel.

G.

gäläa, -ae, *f.* der (lederne) Helm, die Haube.

gallus, -i, *m.* der Hahn. In *crista galli* = *crista ethmoidalis*.

ganglion, -ii, *n.* das Ganglion, der Nervenknotten. τὸ γαγγλίον. Ursprünglich das Überbein, dann auf die Nervenknotten (zunächst des Sympathicus) übertragen.

- gangliōsus*** ganglienreich. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).
- gaster**, gastris, *f.* der Magen, der Bauch. ἡ γαστήρ, Gen. γαστρός. Die Griechen nennen jetzt den Magen auch ὁ στόμαχος, früher war ὁ στόμαχος die Speiseröhre.
- gastricus*** zum Magen gehörend, γαστρικός*.
- gastrocnemius*** (scil. *musculus*) der bauchige, hinter dem Schienbein liegende Wadenmuskel. Griechisch: γαστροκνημιαῖος* oder γαστροκνήμιος*. ἡ κνήμη das Schienbein. Die Alten kannten das Wort nicht als Adjectivum, sie gebrauchten ἡ γαστροκνημία für den Muskel, τὸ γαστροκνήμιον für den Bauch der Wade.
- gastrocnemiālis*** zum Wadenmuskel gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).
- gelatinōsus** gallertig. Neulateinisch, gebildet von *gelatina* die Gallerte, dies gebildet von *gelare* gefrieren.
- gemellus** doppelt, einer von Zwillingen. Deminutiv von *geminus*.
- generālis** zur Gattung gehörend, allgemein. *genus*, -ēris, *n.* das Geschlecht, die Gattung.
- geniculum** s. *genu*.
- genioglōssus** vom Kinn zur Zunge gehend. Die Griechen sagen γενειογλωσσικός*. τὸ γένειον das Kinn, ἡ γλῶσσα die Zunge. Wird oft falsch ausgesprochen! Vgl. *glotticus*.
- geniohyoidēs** vom Kinn zum Zungenbein gehend. τὸ γένειον das Kinn, ὁειδής ypsilonförmig. Wird oft falsch ausgesprochen! Vgl. *hyoidēs*.
- gēnitālis** zur Zeugung gehörend. *gēnēre* (vorklassisch, später *gignēre*) zeugen. *gigno*, *genui*, *genitum*.
- genitofemorālis** zu den Geschlechtsorganen (wörtlich: zu dem Gezeugten) und dem Oberschenkel gehörend. S. *genitalis* und *femoralis*.
- gēnu**, -ūs, *n.* das Knie.
- geniculum**, -i, *n.* die knotenförmige Anschwellung, eigentlich das kleine Knie.
- geniculātus*** mit Knoten versehen. Man bezeichnet jeden der beiden an der Unterseite des *thalamus opticus* liegenden länglichrunden Körper als *corpus geniculatum*, besser und einfacher ist es, von zwei *genicula* zu sprechen.
- germinatīvus*** zum Keimen geeignet. *germinare* keimen. *germen*, -īnis, *n.* der Keim.

gingīva, -ae, *f.* das Zahnfleisch.

gingivālis* zum Zahnfleisch gehörend.

ginglymus, -i, *m.* das Scharniergelenk. ὁ γίγγλωμος, eigentlich die Türangel.

glabella (scil. *pars*) die unbehaarte Stelle zwischen den Augenbrauen, auch die entsprechende Stelle am Stirnbein. *glāber* kahl, Deminutiv *glabellus*.

glans, -dis, *f.* die Eichel.

glandūla, -ae, *f.* die Drüse. Deminutiv von *glans*, also eigentlich die kleine Eichel, das Kügelchen.

glandulāris* zur Drüse gehörend.

glēnoīdes, glenoidālis dem glänzenden Augapfel ähnlich. γληνοειδής. ἢ γλήνη der (glänzende) Augapfel, verwandt mit γλάσσειν glänzen. Die Gelenkpfanne wird wegen des glänzenden Knorpelüberzuges *cavitas glenoīdes* genannt.

glenoidālis* zur *cavitas glenoīdes* gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

glōbus, -i, *m.* die kugelförmige Masse.

globōsus kugelförmig (über die Endung -osus s. Einl. S. 4).

glōmus, -ēris, *n.* der Knäuel. Verwandt mit *globus*.

glomeriformis* knäueelförmig. (Nicht *glomiformis*!)

glomerūlum*, -i, *n.* Als Deminutiv von *glomus* gebildet und im besonderen angewandt auf Gefäßknäuel. (Nicht *glomerulus*!) Man könnte daran denken, *glomusculum* zu bilden, nach Analogie von *opusculum*.

glomerulōsus* reich an Gefäßknäueln.

glōssopharyngēus zur Zunge und zum Schlundkopf gehörend. Die Griechen sagen γλωσσοφαρυγγικός*. ἢ γλώσσα die Zunge, ὁ oder ἡ φάρυγξ, -γγος der Schlund. S. *pharyngēus*.

glōtticus (**glōssicus**) zur Zunge gehörend. γλωττικός (γλωσσικός). ἢ γλώσσα die Zunge.

glōttis, -idis, *f.* der Stimmapparat. ἢ γλωττίς, -ίδος das zungenförmige (ἢ γλώσσα die Zunge) Mundstück einer Pfeife. Mit einem solchen glaubte man den stimmbildenden Teil des Kehlkopfes vergleichen zu können.

glutāeus* (scil. *musculus*) der Gesässmuskel, auch gebraucht für: zum Gesässmuskel gehörend. ὁ γλουτός die Hinterbacke. Sehr schlecht sind die (selten gebrauchten) Ausdrücke *gluteus* und *glutēus*. Galen brauchte das Deminutivum τὰ γλοῦτια für die Sehhügel des Gehirns. Die Griechen sagen γλουτιαῖος*.

gompōsis, -is (auch -ēos), *f.* die Knochenverbindung durch Einkeilung. ἡ γόμφωσις. ὁ γόμφος der Keil. γομφόειν zusammenfügen.

grācilis, -e, dünn, zart.

grānūlum, -i, *n.* Deminutiv von *grānum*, -i, *n.* das Korn.

granulāris* körnig.

granulatio, -ōnis, *f.* die Körnelung.

granulōsus* körnerreich.

grisēus grau. Neulateinisch, von dem französischen *gris*, grau, gebildet. Vgl. *canus*.

gubernacūlum, -i, *n.* das Steuerruder, das Leitende, Leitband. *gubernare* steuern, leiten.

gustus, -ūs, *m.* der Geschmack.

gustatorius dem Schmecken dienend. *gustare* schmecken, kosten.

gūrus, -i, *m.* die Windung. ὁ γῦρος. γυρός gebogen.

H.

habēnūla, -ae, *f.* der kleine Zügel, gebraucht für die beiden zur Epiphyse des Gehirns ziehenden Leisten. Deminutiv von *habēna*, -ae, *f.* der (zum Halten bestimmte) Riemen. *habere* haben, halten.

haemorrhoidālis* wird gebraucht für: zum Mastdarm gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen αἱμορροϊδικός*. ἡ αἱμορροΐς, -ίδος die zum Blutfluss gehörende Ader. τὸ αἷμα das Blut. ῥέειν fiessen. Verwandt sind αἱμόρροος an Blutfluss leidend, αἱμορροϊκός zum Blutfluss gehörend.

hallex, -icis, *hallux*, -ucis, *m.* die grosse Zehe. Die Alten kannten *allex*, -icis (auch *hallex*), *m.* und *hallus*, -i, *m.*, zwei Worte, die man bei der Bildung von *hallux* zusammengeworfen hat. Für die Betonung des Genitivs *hallucis* kann, da es sich hier um willkürliche Wortbildung handelt, keine Vorschrift gegeben werden.

hamātus mit einem Haken versehen. *hāmus*, *i. m.* der Haken.

hāmūlus, -i, *m.* der kleine Haken. Deminutiv von *hāmus*.

harmōnīa, -ae, *f.* die Fuge, Verbindung zweier Knochen durch feste Vereinigung glatter Ränder. ἡ ἄρμονία. ὁ ἄρμός die Fuge. ἀρμόζειν zusammenfügen.

haustum, -i, *n.* das Schöpfrad, der Schöpfeimer, gebraucht für die Ausbuchtungen am Dickdarm. *haurire* schöpfen.

hēlix, -icis, *f.* die Windung, im bes. die äusserste Windung der Ohrmuschel. ἡ ἕλιξ, -ικος.

helicīnus* zur äussersten Windung der Ohrmuschel gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6.) *helicīnus* (mit kurzem ι) zu bilden, wäre nicht gut, wegen der Bedeutung der Endung -ικος. Vgl. Einl. S. 4.

helicotrēma*, -ātis, *n.* das Schneckenloch, die Verbindung zwischen den beiden Treppen an der Schneckenkuppel im Gehörorgan. τὸ τρημα das Loch.

hemi- halb, ἡμι-. *hemi-* findet sich in folgenden Zusammensetzungen:

hemiazȳgos* (scil. *vena*) wörtlich: die halb unpaare Vene, gebraucht für diejenige Vene, die der *V. azygos* in ihrer unteren Hälfte korrespondiert. *S. azygos*. Genau genommen verdient weder jene Vene den Namen *azygos*, noch diese den Namen *hemiazygos*. Neuere bilden ἡμιάζυγος* neben ἡμιάζυγος*.

hemisphaerium, -ii, *n.* das Hemisphärenhirn. τὸ ἡμισφαίριον die Halbkugel. ἡ σφαῖρα die Kugel.

hēpar, -ātis, *n.* die Leber. τὸ ἥπαρ.

hepatīcus zur Leber gehörend. ἥπατικός.

hiātus, -ūs, *m.* die (klaffende) Öffnung. *hiare* klaffen, offen stehen.

hilus der Ort des Gefässeintritts bei Lunge, Niere und Nebenniere. Nur *hilum*, -i, *n.* war den Römern bekannt, es bedeutete ein Fäserchen (vielleicht Nebenform von *filum*), dann das der Bohne anhängende Fädchen, aber wohl nicht, wie Hyrtl meint, die eingezogene Stelle an der Oberfläche einer Bohne. Besser ist es, von *porta* (*pulmonis, renis, corporis suprarenalis*) zu sprechen.

hippocampus, -i, *m.* ein fabelhaftes Tier, mit dem (oder mit dessen Fuss) ein Wulst im Seitenventrikel des Gehirns verglichen wird. Der Hippocampus hatte den Vorderleib eines Pferdes, Beine ohne Kniee und einen geringelten Schwanz. ὁ ἵπποκαμπος. ὁ ἵππος das Pferd. κάμπτειν biegen.

hirci, -ōrum, *m.* die Achselhaare, selten gebraucht für die Haare des äusseren Gehörgangs, neben *tragi* (s. d.). *hircus*, -i, *m.* eigentlich der Bock, dann der üble Geruch des Achselschweisses.

histologiā*, -ae, *f.* die Gewebelehre. ὁ ἱστός, der Webstuhl, das Gewebe. Besser als *histiologia*, τὸ ἱστίον, eigentlich Deminutiv von ἱστός, wird im besonderen für Segel gebraucht.

horizontalis* wagerecht, auf den Horizont ziellend, d. h. denjenigen Kreis, der scheinbar die Erdoberfläche begrenzt.

horizon, -ontis, *m.* der Horizont. ὁ ὀρίζων (scil. κόκλος). ὀρίζεω begrenzen. ὁ ὅρος die Grenze. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

hūmērus (ūmērus) -i, *m.* der Oberarmknochen. Von den Römern auch gebraucht für Oberarm und für Schulter.

humeralis zum Oberarmknochen gehörend. Die Römer kannten nur das substantivierte *humerales*, -is, *n.* der Überwurf, der um die Schultern gehängt wurde.

hūmor, -ōris, *m.* die Feuchtigkeit. *humere* feucht sein.

hyaloīdes, *hyaloideus* glasartig. ὑαλοειδής. ἡ ὑαλος das Glas. *hyaloidēus* zum Glaskörper gehörend.

hymēn, -ēnis, *m.* das Jungfernhäutchen. ὁ ὑμῆν, -ένος die dünne Haut (ganz allgemein), und Ἵμῆν der Hochzeitsgott.

hymenālis* zum Jungfernhäutchen gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

hyoglōssus von dem ὀförmigen Knochen (Zungenbein) zur Zunge gehend. τὸ ὄ der Buchstabe σ, ἡ γλῶσσα die Zunge. Besser wäre *hyoglossicus*. Griechisch: ὑογλωσσικός*. Vgl. *glotticus*.

hyoīdes, *hyoideus* dem Schweinsrüssel oder dem Buchstaben σ (→) ähnlich. ὑοειδής. ὁ, ἡ ὕς, ὕς das Schwein. τὸ ὄ. In *os hyoīdes*, wofür in Zusammensetzungen *hypo-* gebraucht wird. *hyoidēus* zum ὀförmigen Knochen (Zungenbein) gehörend.

hyopharyngēus von dem ὀförmigen Knochen (Zungenbein) zum Schlund gehend. τὸ ὄ der Buchstabe σ, und ὄ oder ἡ φάρυγξ der Schlund. Griechisch: ὑοφάρυγγικός*. Vgl. *pharyngeus*.

hypo- unter-, ὀπό. *hypo-* findet sich in folgenden Zusammensetzungen:

hyparteriālis unter einer Arterie liegend. ἡ ἄρτηρία die Arterie. Hybrid.

hypochondriūm, -iī, *n.* der seitlich von der Magengrube (kaudal von den Rippenknorpeln) liegende Teil der Oberbauchgegend. τὸ ὀποχόνδριον. ὁ χόνδρος der Knorpel, eigentlich das Korn.

hypogastricus unter dem Bauche liegend. Besser wäre *hypogastrius*. ὀπογαστριός. ἡ γαστήρ der Bauch.

hypogastrīum, -iī, *n.* die Unterbauchgegend. τὸ ὀπογαστριον. ἡ γαστήρ der Bauch.

hyoglōssus unter der Zunge liegend. Name des letzten Gehirnnerven. Die Griechen sagen ὀπογλώσσος*. ὀπόγλωσσός heisst eigentlich geschwätzig. Vgl. auch *glotticus*.

hypophŷsis*, -is (auch -ēsis), *f.* der Hirnanhang. ἡ ὑπόφωσις*. φέρειν wachsen.

hypothalamicus unter dem Sehhügel liegend. Besser wäre *hypothalamius*. Vgl. *thalamus*.

hypothalāmus*, -i, *m.* der unter dem Thalamus liegende Teil des Gehirns. ὁ υποθάλαμος*. ὁ θάλαμος das Gemach. Vgl. *thalamus*.

hypothēnar, -āris, *n.* der Kleinfingerballen. τὸ ὑπόθεναρ*. Vgl. *thenar*. Richtig: τὸ οπισθεναρ. ὕπισθε(ν) hinten.

I.

(I vor Vokalen s. J.)

ile, -is, *n.* die Weiche, bei den Alten (fast) ausschliesslich im Plural vorkommend, *ilia*, -ium. In *os ilium* das Weichenbein. Davon gebildet *iliohypogastricus*, *ilioinguinalis*. Vgl. *hypogastricus*, *inguinalis* und wegen des eingeschobenen *o* Einl. S. 7.

iliēus*, *iliācus* zur Weiche oder zum Weichenbein (sog. Darmbein) gehörend. In *os ilicum* = *os ilium*, *musc. ilicus* u. a. *Iliacus* heisst: zu Troja (Ilion) gehörend. *iliacus* willkürlich als Adjectivum zu *ileus* (s. d.) gebildet, heisst: an Darmbeschwerden leidend! Die vielgebrauchten Bezeichnungen *musc. iliacus*, *spina iliaca* usw. sind daher zu beanstanden; vgl. die Namen *cardiacus*, *thoracicus* und *ischiadicus*, die ursprünglich auch einen Kranken bezeichneten, die aber alle von Namen von Körperteilen abgeleitet sind.

ilēus willkürlich gebildetes Adjectivum. *ileus* als Substantivum, ὁ εἰλεός, ist die Darmverschlingung. εἰλέειν drehen. In (*intestinum*) *ileum* der sog. Krummdarm, besser ist *intestinum ilicum*. *os ilei* das Darmbein (wörtlich: Knochen der Darmverschlingung!) = *os ilium*. Vgl. *ile*.

impressio, -ōnis, *f.* der Eindruck. *imprimere* eindrücken.

incisivus* zum Schneiden geeignet, dann zu den Schneidezähnen gehörend. *incidere* einschneiden.

incisūra, -ae, *f.* der Einschnitt. *incidere* einschneiden.

inclinatio, -ōnis, *f.* die Neigung. *inclinare* neigen. Verwandt mit κλίνειν neigen.

incus, -ūdis, *f.* der Amboss. Gehörknöchelchen. Verwandt mit *cudere* schlagen.

index, -icis, *m.* der Anzeiger, Zeigefinger.

indicans, -antis, anzeigend. part. von *indicare*.

indicātor, -ōris, *m.* der Anzeiger, identisch mit *musculus extensor digit II. indicare* anzeigen.

inferiōr, -ōris, weiter unten gelegen, der untere.

infra unterhalb von. Mit *infra-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

infraglenoidālis unterhalb der Gelenkpfanne (*cavitas glenoides*) liegend. Hybrid.

infraorbitālis* unterhalb der Augenhöhle (*orbita*) liegend.

infrapatellāris* unterhalb der Kniescheibe (*patella*) liegend.

infrascapulāris* unterhalb des Schulterblattes (*scapula*) liegend.

infraspinālis*, **infraspinātus*** unterhalb des Grates (des Schulterblattes) liegend. *spina*, -ae, *f.* der Dorn, der Grat. *infraspinalis* ist dem Namen *infraspinatus* vorzuziehen, vergl. dazu *spinatus*.

infrasternālis unterhalb des Brustbeins (*sternum*) liegend. Hybrid.

infratemporālis* = *subtemporalis*.

infratrochleāris* unterhalb der Rolle (*trochlea*) liegend.

infundibulum, -i, *n.* der Trichter. *infundere* hineingiessen.

inguēn, -nis, *n.* die Leistengegend.

inguinālis zur Leistengegend gehörend.

inscriptio, -ōnis, *f.* die Einzeichnung, figürlich gebraucht in *inscriptio fibrosa (tendinea)*, *inscribere* daraufschreiben.

insūla, -ae, *f.* die Insel.

intēgumentum, -i, *n.* die Decke. *intēgere* bedecken.

inter zwischen. Mit *inter-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

interalveolāris* zwischen den Zahnfächern (*alveoli*) liegend.

interarytaenoidēus zwischen den Giessbeckenknorpeln (*cartilagine arytaenoides*) liegend. Sprachlich schlecht.

intercarpēus zwischen den beiden Knochenreihen der Handwurzel (*carpus*) liegend. Sprachlich schlecht.

intercavernōsus* zwischen den *sinus cavernosi* liegend.

interchondrālis zwischen Knorpeln (*χόνδροι*) liegend. Hybrid.

intercondyloidēus zwischen den Gelenkfortsätzen (*condyli*) liegend. Sprachlich schlecht.

intercostālis* zwischen Rippen (*costae*) liegend.

intercuneālis* zwischen den keilförmigen Knochen liegend.
Vgl. *cuneus*.

interfoveolāris* zwischen den Grübchen (*foveolae*) liegend.

interglobulāris* zwischen Kügelchen (*globuli*) liegend.

interjugālis* zwischen den *juga cerebralia* des Schädels liegend. *impressiones interjugales* ist besser als *impressiones digitatae* (s. d.).

interlobāris zwischen Lappen (*lobi*) liegend. Hybrid.

interlobulāris zwischen Läppchen (*lobuli*) liegend. Hybrid.

intermēdius in der Mitte zwischen zwei anderen liegend.
medius der mittlere.

intermetacarpēus zwischen Knochen der Mittelhand (*metacarpus*) liegend. Sprachlich schlecht.

intermetatarsēus zwischen Knochen des Mittelfusses (*metatarsus*) liegend. Sprachlich schlecht.

interossēus* zwischen Knochen (*ossa*) liegend.

interparietālis* zwischen dem oberen und unteren *lobulus parietalis* des Gehirns oder zwischen den beiden *ossa parietalia* liegend.

interscapulāris* zwischen den Schulterblättern (*scapulae*) liegend.

intersphenoidālis zwischen den beiden Teilen des Keilbeinkörpers (*os sphenoides*) liegend. Hybrid.

interspinālis* zwischen den *processus spinales* der Wirbel liegend.

intertarsēus zwischen Knochen der Fusswurzel (*tarsus*) liegend.
Sprachlich schlecht.

intertragīcus zwischen dem *tragus* und dem *antitragus* am Eingang des äusseren Gehörganges liegend. Hybrid.

intertransversālis* zwischen den *processus transversi* der Wirbel liegend.

intertrochanterīcus zwischen den beiden Rollhügeln (*trochanteres*) des Oberschenkelbeines liegend. Hybrid.

intertuberculāris* zwischen den beiden *tubercula* des *humerus* liegend.

intervertebrālis* zwischen Wirbeln (*vertebrae*) liegend.

interiōr, -ōris, der innere.

intestinum, -i, n. das Eingeweide, der Darmkanal. *intestinalis* innen (*intus*) liegend.

intestinalis* zum Darmkanal gehörend.

intra innerhalb von. Mit *intra-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

intrajugularis* innerhalb des *foramen jugulare* liegend. S. *jugularis*.

intraoccipitalis* innerhalb des Hinterhauptsbeines liegend. *os occipitis* das Hinterhauptsbein.

intrapelvinus* innerhalb des Beckens (*pelvis*) liegend. Besser als das hybride *endopelvinus*.

intratendineus innerhalb der Sehne liegend. Gebildet von dem neulateinischen *tendo* (s. d.).

intumescētia*, -ae, f. die Anschwellung. *intumescere* anschwellen. *tumor*, -oris, m. die Geschwulst.

Iris, -idis, f. die Regenbogenhaut des Auges. ἡ ἴρις, ἱριδος, der Regenbogen, nach Ἴρις, Personifikation des Regenbogens, Götterbotin.

iridicus* zur Regenbogenhaut des Auges gehörend. ἱριδικός*.

ischium, -ii, n. das Gesäss. τὸ ἰσχίον, hiess in frühester Zeit die Hüfte, dann (bei Aristoteles) das Gesäss, das den Sitzenden trägt. ἰσχεῖν (= ἔχεῖν) haben, halten. In *os ischii* das Sitzbein.

ischiadicus zum Sitzbein gehörend. ἰσχιαδικός, heisst eigentlich an der Hüfte leidend.

isthmus, -i, m. eine schmale Verbindung. ὁ ἰσθμός, ursprünglich die Landenge, später auch für die enge Verbindung zweier Hohlräume gebraucht (schon bei den Alten für Racheneingang).

isthmicus zum Isthmus gehörend. ἰσθμικός.

J.

jējunus nüchtern, in der Anatomie bildlich gebraucht für leer. In *intestinum jejunum* der Leerdarm. Besser wäre nach Hyrtl *intestinum vacuum*.

jejunalis* zum Leerdarm gehörend.

jūgum, -i, n. das Joch (das auf den Hals der Zugtiere aufgelegt wurde), ferner auch der Gebirgskamm. In der Anatomie nur in diesem zweiten Sinne bildlich gebraucht, in *juga cerebralia*.

jugālis zum Joch (im ersten Sinne) gehörend. In *os jugale*, Jochbein, identisch mit *os zygomaticum* (s. d.).

jügulum, -i, *n.* die (zwischen den beiden Schlüsselbeinen liegende) Drosselgrube. Ursprünglich die oberhalb des Schlüsselbeins liegende Grube, auf diese übertragen von dem Schlüsselbein selbst, das mit einem kleinen Joch (*jugum*) verglichen werden kann. Weiterhin von den Römern gebraucht für die vordere Seite des Halses, die Kehle.

jugulāris* zur Drosselgrube oder zur vorderen Seite des Halses gehörend.

junctūra, -ae, *f.* die Verbindung. *jungere* verbinden.

L.

lābium, -ii, *n.* und

lābrum, -i, *n.* die Lippe, Lefze, der Rand. Beide Worte sind verwandt mit *lambēre* lecken.

labiālis* zur Lippe gehörend.

labýrinthus, -i, *m.* das Labyrinth. ὁ λαβύρινθος. Das griechische Wort entstand aus dem altägyptischen *lopero hunt* = Palast am See (ein grosser Tempel am Mörissee mit ausserordentlich zahlreichen Abteilungen).

labýrinthicus* zum Labyrinth gehörend.

lāc, lactis, *n.* die Milch.

lactifer, -ēra, -ērum, milchführend. *ferre* tragen.

lācer, -ēra, -ērum, zerrissen. Die Anatomie besitzt ein *foramen lacerum*, obgleich nicht das Loch zerrissen ist, sondern der Knochen, in dem es sich befindet. Besser wäre hierfür *foramen dentatum*.

lacertus, -i, *m.* wurde von den Römern für Muskel und für (den muskulösen) Arm gebraucht. Die Anatomie spricht von einem *lacertus fibrosus* und meint damit den sehnigen Faserzug, der, von der Endsehne des *musc. biceps brachii* kommend, in die Fascie des Unterarms ausstrahlt (also eigentlich *fibrae lacerti*).

lacīnia, -ae, *f.* der Zipfel. Verwandt mit *lacer* zerrissen.

laciniātus in Zipfel zerrissen. partic. von *laciniare*.

lacrīma, -ae, *f.* die Träne.

lacrīmālis* zu den Tränen (auch dem Tränenbein) gehörend.

lacūna, -ae, *f.* die (mit Wasser angefüllte) Vertiefung, dann auch die Lücke. Verwandt mit

lācus, -ūs, *m.* der See.

laevis s. lēvis.

lambdoīdes, lambdoideus dem Buchstaben Λ ähnlich
λαμβδοειδής. τὸ λάμβδα.

lambdoidēus zur *sutura lambdoīdes* gehörend.

lāmīna, -ae, *f.* das Blatt, die Platte.

lamella, -ae, *f.* das Plättchen.

lamellōsus* reich an Plättchen.

lānūgo, -nis, *f.* das Wollhaar, primitives Haarkleid. *lāna*, -ae,
f. die Wolle.

lāquēus, -i, *m.* die Schlinge. Zur Benennung gewisser Faserzüge in der Gehirnanatomie gebraucht, gewöhnlich aber durch das bezeichnendere *lemniscus* (s. d.) ersetzt.

lārynx, -yngis, *m.* der Kehlkopf, ὁ λάρυγξ, -υγγός. Das Deminutiv τὸ λαρόγγιον bedeutet Gurgel, Kehle.

laryngēus zum Kehlkopf gehörend. Über die Endung *-eus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: λαρυγγικός*.

lātus, -ēris, *n.* die Seite.

laterālis seitlich.

lātus breit. In *musc. latissimus dorsi* der breiteste Rückenmuskel.

lemniscus, -i, *m.* die Schleife. Bezeichnung zweier Faserzüge im Gehirn: *lemniscus medialis*, von den Endkernen des Hinterstrangs des Rückenmarkes, *lemniscus lateralis*, von den Endkernen des *Nerv. cochlearis* im verlängerten Mark ausgehend.

lens, -tis, *f.* die Linse.

lenticūla, -ae, *f.* die kleine Linsc.

lenticulāris linsenförmig.

leptomēnix, -ingis, *f.* die zarte Gehirnhaut, *meninx vasculosa* und *arachnoides* zusammengefasst. λεπτός zart, ἡ μήνιγξ, μήνιγγος die Hirnhaut. Die Griechen sagen: ἡ λεπτή μήνιγξ.

levātor, -ōris, *m.* der Heber. *levare* heben. *lēvis* leicht.

lēvis, -e, (nicht *laevis*) glatt.

līber, -ēra, -ērum, frei.

līēn, -ēnis, *m.* die Milz.

lienālis* zur Milz gehörend.

ligamentum, -i, *n.* das Band. *ligare* binden, verbinden.

limbus, -i, *m.* der Saum.

limēn, -inis, *n.* die Schwelle.

limitans, -antis, begrenzend, partic. von *limitare*. *limes*, -itis, *m.* der Grenzrain, die Grenze, der Grenzwall.

linēa, -ae, *f.* die Linie.

lingūa, -ae, *f.* die Zunge.

linguālis* zur Zunge gehörend.

lingūla, -ae, *f.* (auch *līgūla*) das Züngchen.

liquor, -ōris, *m.* die Flüssigkeit.

lobus, -i, *m.* der Lappen. δ λοβός, eigentlich das Ohrläppchen, dann auch der Leberlappen.

lobāris* zum Lappen gehörend. Hybrid, aber statthaft (siehe Einl. S. 6).

lobūlus*, -i, *m.* das Läppchen. Hybrid, aber statthaft (siehe Einl. S. 6).

lobulāris* zum Läppchen gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

locus, -i, *m.* der Ort.

longitudinālis* längs gerichtet. *longitudo*, -inis, *f.* die Länge.

longus lang. In *musc. longissimus* der längste (über die ganze Länge des Rückens sich erstreckende) Muskel.

lumbus, -i, *m.* die Lende.

lumbāris, **lumbālis*** zur Lende gehörend. Wegen der Endungen *-alis* und *-aris* vgl. *pulmonalis*.

lumbricālis*, regenwurmähnlich. *lumbricus*, -i, *m.* der Regenwurm.

lūna, -ae, *f.* der Mond.

lunāris zum Monde gehörend, gebraucht für (halb)mondförmig.

lunātus halbmondförmig gekrümmt. partic. von *lunare*.

lūnūla, -ae, *f.* das Mündchen.

lūtēus gelb. *lūtum*, -i, *n.* heisst eine zur Färberei benutzte Resedaart, dann die gelbe Farbe.

lymp̄ha, -ae, *f.* die Lymphe, die von den Saugadern resorbierte Flüssigkeit. Bedeutete bei den Römern reines klares Quellwasser. Das Wort wird in verschiedener Weise abgeleitet, entweder ist es verwandt mit *limpidus* klar (es kommt auch *limfa* vor) oder stellt (was weniger wahrscheinlich ist) das

griechische Νόμφη (weibliche Gottheit einer Quelle, auch eines Haines, eines Berges) dar, in dem der erste Buchstabe *n* durch das verwandte *l* ersetzt ist. Die Griechen sagen: ὁ λέμφος. Ursprünglich heisst λέμφος der eingetrocknete Schleim, dann in übertragenem Sinne einfältig, blödsinnig.

lymphāris*, **lymphaticus** zur Lymphe gehörend. *Lymphaticus* wurde von den Römern für wasserscheu gebraucht. Hyrtl schlug vor, *vasa lymphatica* durch *vasa absorbentia* zu ersetzen. Einfacher ist wohl *vasa lympharia*.

lymphoglandūla, -ae, *f.* der Lymphknoten. Schlechte Übersetzung der (sachlich nicht einwandfreien) Bezeichnung Lymphdrüse. Auch *lymphonodus*, besser ist *nodus lympharis*.

M.

mācūla, -ae, *f.* der Fleck.

maculāris* zum Fleck gehörend.

maculōsus fleckenreich.

magnus gross.

mājor, -ōris, grösser, compar. von *magnus*.

māla, -ae, *f.* die Wange. Eigentlich der Oberkiefer, wahrscheinlich entstanden durch Zusammenziehung, entweder aus *mandēla* (*mandēre* kauen) oder aus *maxilla* (s. d.).

malāris* zur Wange gehörend.

mallēus, -i, *m.* der Schläger, Hammer. Gehörknöchelchen.

malleōlus, -i, *m.* das Hämmerchen. Gebraucht (erst in jüngerer Zeit) für Knöchel (am Fuss).

malleolāris zum Knöchel gehörend.

mamma, -ae, *f.* die (weibliche) Brust.

mammālis*, *mammarius* zur (weiblichen) Brust gehörend.

mamilla, -ae, *f.* die Brustwarze. Deminutiv von *mamma*.

mamillāris gebraucht im Sinne von: der Brustwarze ähnlich. Die Römer verstanden unter *mamillare* eine Binde, durch die grosse weibliche Brüste gehalten wurden.

mandibūla, -ae, *f.* der Unterkiefer. Kommt im klassischen Latein nicht vor, erst im Spätlatein. Vgl. *maxilla*. *mandēre* kauen. Nach Analogie mit ähnlichen Wortbildungen könnte man *mandibulum* bilden (Hyrtl), jedoch ist *mandibula* nicht zu beanstanden. Mit *mandibulum* wurde im Mittelalter die Serviette übersetzt.

- mandibulāris*** zum Unterkiefer gehörend.
- mānus**, -ūs, *f.* die Hand.
- manūbrīum**, -īi, *n.* der (mit der Hand zu fassende) Griff.
- margo**, -īnis, *m. u. f.* der Rand.
- marginālis*** zum Rande gehörend.
- masculīnus** männlich. *mās, māris, m.* das Männchen.
- massa**, -ae, *f.* die Masse, der Klumpen.
- massēter**, -ēris, *m.* der (vom Jochbogen zum Unterkieferwinkel ziehende) Kaumuskel. ὁ μασ(σ)ητήρ, -ήρος. μασ(σ)άσθαι kauen.
- masseterīcus*** zum *masseter* gehörend.
- masticatorīus*** dem Kauen dienend. *masticare* kauen. Verwandt mit ἡ μάσταξ, -ακος der Kiefer.
- mastoīdes**, mastoideus brustwarzenförmig. μαστοειδής. ὁ μαστός die Brustwarze.
- mastoidēus* zum *processus mastoīdes* des Schläfenbeins gehörend.
- māter**, -tris, *f.* die Mutter. Wird in der Anatomie im Sinne von Umbüllung gebraucht (wie auch das deutsche Wort eine ähnliche Bedeutung haben kann), für Gehirnhaut. Besser ist *meninx*.
- maternus** zur Mutter gehörend.
- mātrix**, -icis, *f.* der Mutterboden, eigentlich die Gebärmutter.
- maxilla**, -ae, *f.* der Oberkiefer. Wurde im Altertum sowohl für Ober- wie für Unterkiefer gebraucht, später kam *mandibula* (s. d.) für den Unterkiefer in Gebrauch, neben *maxilla inferior*.
- maxillāris** zum Oberkiefer gehörend.
- maxīmus** der grösste, superl. von *magnus*.
- meātus**, -ūs, *m.* der Gang. *meare* gehen.
- mecōnīum**, -īi, *n.* das Kindspech, der Darminhalt der Neugeborenen. τὸ μηκώνιον, eigentlich der (eingedickte) Mohnsaft. ἡ μήκων, -ωνος der Mohn.
- mēdīus** in der Mitte liegend. *mēdium*, -īi, *n.* die Mitte.
- mediālis** nach der Mitte zu gelegen.
- mediānus** in der Mitte liegend. *vena mediana* soll nach Hyrtl eine Übersetzung des arabischen al-madian sein, und dieses soll bedeuten: Vene des Madjan (Kommentator des Avicenna). Nach Macalister ist dagegen al-madian nichts anderes als ein aus dem Lateinischen entlehntes *mediana*.

mediastīnum, -i, *n.* der mittlere Teil der Brusthöhle, Mittelfellraum, auch in *mediastinum testis* ein in das Innere des Hodens von hinten her vorragender Wulst. Der Gebrauch des Wortes in diesen Bedeutungen ist willkürlich. Die Römer verstanden unter *mediastinus* einen Sklaven, der sich in den mittleren Gemächern des Hauses, auch in der Mitte der öffentlichen Bäder aufhielt und niedere Dienste tun musste. Wird oft falsch ausgesprochen.

mediastinālis* zum Mittelfellraum gehörend.

medulla, -ae, *f.* das Mark (in der Mitte der Knochen liegend).

medullāris zum Mark gehörend.

membrāna, -ae, *f.* die (zarte) Haut.

membranacēus häutig.

membranōsus* membranreich. Wird auch im Sinne von häutig gebraucht, nach Analogie von *globosus* (s. d.), *spongiosus* (s. d.) u. a. Vgl. Einl. S. 4.

membrum, -i, *n.* das Glied (allgemein), auch die Extremität.

mēnix, -ingis, *f.* die Hirnhaut. ἡ μῆνιγξ, μῆνιγγος, ursprünglich überhaupt Haut.

meningēus zur Hirnhaut gehörend. Über die Endung *-eus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: μῆνιγγικός*.

meniscus, -i, *m.* der Halbmond, gebraucht für die halbmondförmigen Schaltknorpel des Kniegelenks. ὁ μῆνισκος. Deminutiv von ἡ μῆνη der Mond.

mentum, -i, *n.* das Kinn.

mentālis* zum Kinn gehörend.

mēridiānus (scil. *circulus*) der Meridian (Mittelkreis), d. h. ein grösster Kreis, der durch die beiden Pole einer Kugel (des Augapfels) hindurchgeht. *mēridiēs*, -ēi, *f.* (*media dies*) Mittag, Süden. Vgl. zu *meridiei* Einl. S. 3.

meridionālis wie ein Meridian laufend.

meso- zwischen, μέσο-. Nur in Zusammensetzungen, in denen es wie eine Präposition gebraucht wird. μέσος mittel. Es findet sich in:

mesaraīcus zum Gekröse gehörend. μεσαραιικός. τὸ μεσάραιον das Gekröse. ἀραιός dünn, eng, ἡ ἀραιά (mit und ohne γαστήρ) die Weichen, der Bauch. Besser als das meistgebrauchte *mesentericus* (s. d.).

mesencephālon*, -i, *n.* das Mittelhirn. Vgl. *encephalon*.

mesenterialis*, mesentēricus zum Mesenterium gehörend. *mesenterialis* ist hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen: μεσεντέριος.

mesenteriolum*, -i, *n.* Gebildet als Deminutiv von *mesenterium*. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

mesentērīum, -ī, *n.* das Gekröse, wörtlich: das in der Mitte der Eingeweide liegende. τὸ μεσεντέριον. τὸ ἔντερον das Eingeweide. ἐντός innen.

mesocolon* (dazu das Adject. **mesocolicus***), **mesogastrīum***, **mesometriūm***, **mesorchīum***, mesorectum, **mesosalpinx***, mesovarīum (dazu mesovaricus), die Bauchfellduplicaturen, bezw. -falten, die zum Dickdarm (*colon*), Magen (*gaster*), Uterus (ἡ μήτρα die Gebärmutter), auf frühem Entwicklungsstadium zum Hoden (ὁ ὄρχις, -εως der Hoden), ferner zum Mastdarm (*rectum*), zur Tube (ἡ σάλπιγξ, -ιγγος die Trompete), zum Eierstock (*ovarium*) ziehen. *mesorectum*, *mesovarium*, *mesovaricus* sind hässliche hybride Bildungen. Bei den Griechen kommt vor τὸ μεσόκολον*, τὸ μεσογάστριον*, τὸ μεσομήτριον*, τὸ μεσόρχιον*, τὸ μεσοσάλπιγγιον*. Vgl. *colon* usw.

mesonēphros*, -i, *m.* die an mittlerer (d. i. zweiter) Stelle gebildete Niere; dasselbe wie Urniere (*ren primordialis*). ὁ νεφρός die Niere.

mesotēnon*, -ontis, *m.* das (gekröseähnliche) Haftband der Sehne in Sehnscheiden. ὁ τένων die Sehne.

meta-, μετά 1. vom Ort: inmitten, zwischen, 2. von der Zeit: nach. *meta-* findet sich in folgenden Zusammensetzungen:

metacarpus*, -i, *m.* die Mittelhand. Die Griechen sagen: τὸ μετακάρπιον*. ὁ καρπός die Handwurzel. Vgl. *carpus*.

metacarpālis*, metacarpēus zur Mittelhand gehörend. *metacarpalis* ist hybrid, aber statthaft. Über die Endung *-eus* in *metacarpus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: μετακάρπιος*.

metanēphros*, -i, *m.* die Nachniere, d. h. die zuletzt gebildete Niere. ὁ νεφρός die Niere.

metatarsus*, -i, *m.* der Mittelfuss. Die Griechen sagen: τὸ μετατάρσιον*. ὁ τάρσος die Fusswurzel. Vgl. *tarsus*.

metatarsālis*, metatarsēus zum Mittelfuss gehörend. *metatarsalis* ist hybrid, aber statthaft. Über die Endung *-eus* in *metatarsus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: μετατάρσιος*.

metathalamus der hinter dem Sehhügel liegende Gehirnteil. Da *meta* im allgemeinen nicht die Bedeutung hinter hat, ist besser *opisththalmus* (s. d.).

metencephalon, -i, *n.* das Hinterhirn. Vgl. *encephalon*. Da *μετά* im allgemeinen nicht die Bedeutung hinter hat, ist besser *opisthencephalon* (s. d.).

mīnīmus der kleinste, superl. von *parvus*.

mīnor, -ōris, kleiner, compar. von *parvus*.

mirābīlis wunderbar. *mīrāri* sich wundern. In *rete mirabile* das Wundernetz.

mitrālis* einer Mitra (Kopfbedeckung des Bischofs) ähnlich. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen: *μειροσδής**. *ἡ μίτρα* war ursprünglich der Leibgurt eines Kriegers, später die Kopfbinde oder überhaupt Kopfbedeckung (von Orientalinnen, Griechinnen, ebenso *mitra* bei Römerinnen). In der katholischen Kirche wurde *mitra* die Kopfbedeckung des Bischofs.

mōbīlis, -e, beweglich. *mōvēre* bewegen.

modiōlus, -i, *m.* die (an ihrer Basis ausgehöhlte) Achse der Schnecke des Gehörorgans. Deminutiv von *mōdius*, -iī, *m.* der Scheffel. Wurde von den Römern zur Bezeichnung verschiedener Dinge von Hohlzylinderform gebraucht, wie des Mantels am Trepan, der Nabe am Rad.

mōdūlus, -i, *m.* das Mass, der Massstab. Deminutiv von *mōdus*, -i, *m.*

mōlāris zum Mahlen gehörend. Auch als Substantivum (scil. *lapis*) bekannt: der Mühlstein. *mōla*, -ae, *f.* der Mühlstein, plur. die Mühle, verwandt mit *ἡ μύλη* die Mühle.

mons, -tis, *m.* der Berg.

monticūlus, -i, *m.* Deminutiv von *mons*.

motōrius der Bewegung dienend. *mōtor*, -ōris, *m.* der Bewegter. *mōvēre* bewegen. *motorius* hiess bei den Römern beweglich (in übertragenem Sinne), regsam.

mūcus, -i, *m.* der Schleim.

mucōsus schleimig.

muliēbris, -e, weiblich. *mūliēr*, -ēris, *f.* das Weib.

multangūlus* vielwinkelig, vieleckig. *multus* viel, und *angulus*, -i, *m.* der Winkel.

multifīdus vielfach gespalten. *multus* viel, *fīdēre* spalten.

muscūlus, -i, *m.* der Muskel, eigentlich das Mäuschen. *mūs*, *māris*, *m.* die Maus.

musculāris* zum Muskel gehörend.

- myelencephalon***, -i, *n.* das Markhirn, Nachhirn. Gebildet von δ μυελός das Mark, Rückenmark, und ἐγκέφαλος. Vgl. *encephalon*. Wird besser vermieden, da das Gehirn ein Teil des ganzen Markes (μυελός) ist. Gemeint ist *medulla oblongata* (s. d.).
- myentericus*** zur Muskulatur des Darms gehörend. Gebildet von δ μῦς, μῶς der Muskel, eigentlich die Maus, und ἐντερικός. Vgl. *entericus*.
- mylohyoidēus** den (die Mahlzähne tragenden) Unterkiefer mit dem Zungenbein verbindend. Gebildet von δ μῶλος der Mühlstein (vgl. *molaris*), und *hyoidēus* (s. d.).
- myocardium***, -i, *n.* die Herzmuskulatur. Gebildet von δ μῦς, μῶς der Muskel, eigentlich die Maus, und ἡ καρδία das Herz. Vgl. *cardia*.
- myolōgia***, -ae, *f.* die Muskellehre. Gebildet von δ μῦς, μῶς der Muskel, eigentlich die Maus, und λέγειν sagen, lehren.
- myoīdes** muskelähnlich. μυοειδής. δ μῦς, μῶς der Muskel, eigentlich die Maus.
- myrtiformis** myrtenfruchtähnlich. *myrtum*, -i, *n.* die Myrtenfrucht, τὸ μύρτον. In *carunculæ myrtiformes* Reste des zerstörten Hymens, gewöhnlich als *carunculæ hymenales* bezeichnet. Hybrid.

N.

- nāres**, -ium, *f.* die Nase (als Geruchsorgan). Der Singular *nāris*, -is, *f.* das Nasenloch.
- nāsus**, -i, *m.* die (äussere) Nase.
- nasālis** zur Nase gehörend.
- nātes**, -ium, *f.* das Gesäss. Der Singular *nātis*, -is, *f.* die Hinterbacke.
- nāvīculāris** kahnförmig. *nāvīcula*, -ae, *f.* das kleine Schiff. Deminutiv von *nāvis*, -is, *f.*
- nervus**, -i, *m.* der Nerv, eigentlich die Sehne. τὸ νεῦρον, ursprünglich die Sehne, wurde aber schon von Aristoteles für Nerv gebraucht.
- nervōsus** wird gebraucht für nervenreich, bedeutet eigentlich sehnig.
- neurolemma***, neurilemma, -ātis, *n.* die Scheide der Nervenfasern. Gebildet von τὸ νεῦρον (s. *nervus*) und τὸ λέμμα, -ατος die Hülle.

neurologia*, -ae, *f.* die Nervenlehre. Gebildet von τὸ νεῦρον (s. *nervus*) und λέγειν sagen, lehren.

nidus, -i, *m.* das Nest.

niger, *nigra*, *nigrum*, schwarz.

nodus, -i, *m.* der Knoten, die knotenförmige Anschwellung.

nodosus reich an Knoten.

nodulus, -i, *m.* das Knötchen.

nomen, -inis, *n.* der Namen.

nubecula, -ae, *f.* das Wölkchen, weiche Substanz, in der die *otoconia* (s. d.) suspendiert ist. *nubes*, -is, *f.* die Wolke.

nucha, -ae, *f.* der Nacken. Das Wort wird flektiert wie ein lateinisches Substantivum, stammt aber in Wirklichkeit aus dem Arabischen und kam zu der ihm zugeschriebenen Bedeutung durch eine Verwechslung. Der Nacken ist im Arabischen *nugrah*, dagegen *nucha* das Rückenmark (Hyrtl). Man sollte *nucha* durch *cervix* ersetzen.

nuchalis zum Nacken gehörend. Zu ersetzen durch *cervicalis*.

nucleus, -i, *m.* der Kern. Für *nuculeus* Kern einer *nucula*.
Deminutiv von *nux*, *nucis f.* die Nuss.

nucleolus, -i, *m.* Deminutiv von *nucleus*. In der Histologie gebraucht für Kernkörperchen.

nutricius, ernährend. *nutrix*, -icis, *f.* die Amme. *nutrire*, säugen, ernähren. Besser als *nutrilus*.

O.

obex, -icis, *m.* u. *f.* der Riegel. *objicere* entgegenwerfen.

obliquus schief.

oblongata (scil. *medulla*) das verlängerte Mark. Particip eines neugebildeten Verbums *oblongare*, dem man die Bedeutung verlängern untergelegt hat, das jedoch nur mit länglichmachen übersetzt werden könnte (*oblongus* länglich). Besser wäre nach Hyrtl *prolongata*.

oblongus länglich.

obturatorus verstopft. partic. von *obturare*.

obturator*, -ōris, *m.* der Verstopfer.

obturatoriū* zum verstopfenden Muskel gehörend.

occiput, -itis, *n.* das Hinterhaupt. *ob* gegenüber, *cäput*, -itis, *n.* der Kopf.

occipitalis* zum Hinterhaupt gehörend.

occultus verborgen. *partic.* von *occülere*.

oculus, -i, *m.* das Auge.

oculomotorius*, *oculomotorius* zu den das Auge bewegenden (Muskeln) gehörend. Vgl. *motorius*. Zu dem eingeschobenen *i* bezw. *o* s. Einl. S. 7.

oesophagus, -i, *m.* die Speiseröhre. *ὁ οἰσοφάγος*. *οἶζειν* tragen, *φαγεῖν* essen.

oesophagēus zur Speiseröhre gehörend. Über die Endung *-eus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: *οἰσοφαγικός**.

olecranon, -i, *n.* der Fortsatz der *ulna*, der die *trochlea humeri* von hinten umgreift. *τὸ ὀλέκρανον* zusammengezogen aus *τὸ τῆς ὀλένης κράνον* der Kopf des Ellenbogens. *ἡ ὀλένη* der Ellenbogen, *τὸ κράνον* der Kopf.

olfactorius* dem Riechen dienend. *olfacere* riechen (= Geruch empfinden, während *olere* riechen = einen Geruch von sich geben ist).

olfactus, -ūs, *m.* der Geruchssinn. *olfacere* riechen.

oliva, -ae, *f.* die Olive.

olivaris* zur Olive gehörend.

omentum, -i, *n.* das Netz (Bauchfellduplicatur). Vielleicht durch Zusammenziehung entstanden aus *operimentum* die Decke (wenigstens das grosse Netz kann als Decke der Eingeweide angesehen werden). *operire* bedecken. Man hat das Wort *omentum* noch auf manche andere Weise zu erklären versucht, man hat es in Verbindung gebracht mit *ὁ δμῆν* die Haut, mit *ὁ βρός* der Saft, mit *opimus* fett.

omentalis* zum Netz gehörend.

omohyoideus vom Schulterblatt zum Zungenbein ziehend. Gebildet von *ὁ ὤμος* die Schulter (verwandt mit [*h*]umerus) und *hyoideus* (s. d.).

omoplata, -ae, *f.* das Schulterblatt. Fast ganz durch *scapula* verdrängt. *ἡ ὀμοπλάτη*. *ὁ ὤμος* die Schulter, *ἡ πλάτη* die Platte. *πλατὺς*, -εῖα, -ὸ breit, flach.

ontogeneticus* zur individuellen Entwicklung gehörend. Gebildet von *τὸ ὄν*, *ὄντος* das Seiende, jetzt bestehende (*partic.* von *εἶναι* sein) und *γενετικός* (= *γεννητικός*) zur Zeugung gehörend, *γεννάειν* zeugen.

ὄδγενέσις*, -is (auch -ἔος) *f.* die Entwicklung des Eies. Gebildet von τὸ ᾠόν das Ei und ἡ γένεσις, -εως die Entstehung. Nicht *ovigenesis* oder *ovogenesis*!

ὄδlemma*, -ᾱtis, *n.* die Eihülle. Gebildet von τὸ ᾠόν das Ei und τὸ λέμμα, -ατος die Hülle.

ὄδphōrus* eitragend. ᾠοφόρος*. τὸ ᾠόν das Ei und φέρειν tragen.

oophōron*, -i, *n.* = *ovarium* (s. d.). Substantiviertes Adjectiv.

ὄpercūlum, -i, *n.* der Deckel. *operire* bedecken.

operculāris* zum Deckel gehörend.

opisthencephālon*, -i, *n.* das Hinterhirn, bestehend aus Brücke und Kleinhirn. ὀπισθε(v) hinten und *encephalon* (s. d.). Sprachlich schlecht ist *metencephalon* (s. d.).

opisthotalāmus*, -i, *m.* der hinter dem Sehhügel liegende Gehirnteil. ὀπισθε(v) hinten und *thalamus* (s. d.). Sprachlich schlecht ist *metathalamus* (s. d.).

ophthalmicus zum Auge gehörend. ὀφθαλμικός. ὁ ὀφθαλμός das Auge. Zurückzuführen auf den Stamm ὀπτ, der bei der Konjugation von ὀρᾶν, sehen, zur Bildung verschiedener Formen herangezogen wird. Die Römer haben *ophthalmicus* geschrieben.

oppōnens, -entis, gegenüberstellend, partic. von *oppōnere*.

opticus zum Sehen gehörend. ὀπτικός. Abgeleitet vom Stamm ὀπτ.

ōra, -ae, *f.* der Rand, Saum. Verwandt mit *ōs*, *ōris*, *n.* der Mund.

orālis s. *ōs*.

orbicūlus, -i, *m.* Deminutiv von *orbis*, -is, *m.* der Kreis.

orbiculāris kreisförmig.

orbīta, -ae, *f.* die Augenhöhle. Verwandt mit *orbis* der Kreis. Im guten Latein verstand man unter *orbīta* das von einem Rade ausgefahrene Geleise, und vermutlich hat man späterhin zunächst nur den Raum, innerhalb dessen sich der runde Augapfel dreht, mit einer Radspur verglichen, in der Folge wurde der Name auf die ganze Augenhöhle übertragen.

orbitālis* zur Augenhöhle gehörend.

orgānon (auch -um), -i, *n.* das Werkzeug, Organ. τὸ ὄργανον. Verwandt mit ἐργάζεσθαι arbeiten.

ōrifīcium, -īi, *n.* die Öffnung, eigentlich etwas, das das Aussehen des Mundes hat. *ōs*, *ōris*, *n.* der Mund, *facies*, -ēi, *f.* die äussere Erscheinung. Vgl. zu *faciēi* Einl. S. 3.

ōrīgo, -īnis, *f.* der Ursprung. *oriri* sich erheben, entstehen.

ὄσ, *ōris*, *n.* der Mund.

orālis zum Munde gehörend.

ὄσ, *ossis*, *n.* der Knochen.

ossēus knöchern.

ossicūlum, *-i, n.* das Knöchelchen.

osphrencēphālon*, *-i, n.* das Riechhirn. Gebildet von ὀσφραίνεσθαι riechen und *encephalon* (s. d.). Besser als *rhinencephalon* (s. d.).

ostēōlōgīa, *-ae, f.* die Knochenlehre. ἡ ὀστεολογία. τὸ ὀστέον (ὀστούν) der Knochen, λέγειν sagen, lehren.

ostium, *-ii, n.* die Mündung. Verwandt mit *ōs, ōris*, *n.* der Mund.

ōtīcus zum Ohr gehörend. ὠτικός. τὸ ὄσ, ὠτός das Ohr.

ōtōcōnīa*, *-ae, f.* der Ohrstaub, die Gesamtheit der auf den *maculae acusticae* des Raumorgans in der *nubecula* (s. d.) eingebetteten mikroskopischen Kristalle (*otolithi*, s. d.) ἢ ὠτοκονία*. Gebildet von τὸ ὄσ, ὠτός das Ohr und ἡ κονία der Staub.

ōtolīthi*, *-ōrum, m.* die Gehörsteine, die die *otoconia* (s. d.) zusammensetzen. οἱ ὠτόλιθοι*. Gebildet von τὸ ὄσ, ὠτός das Ohr und ὁ λίθος der Stein. Rauber nennt sie *statolithi* (s. d.).

ovālis* s. *ovum*.

ovārium s. *ovum*.

ōvum *-i, n.* das Ei. Verwandt mit τὸ φόν.

ōvālis* eiförmig, oval. Die Römer kannten *ōvalis* (mit kurzem *o*) als; zu einem kleinen Triumph (einer *ovatio*) gehörend. *ōvare* frohlocken, einen kleinen Triumph (zu Pferd oder zu Fuss, nicht im Wagen) feiern, abzuleiten von dem Jubelruf *euoe*.

ovariūm, *-ii, n.* der Eierstock. Erst in jüngerer Zeit in diesem Sinne gebraucht. *ovaria* (= *ova*) hiessen die sieben eiförmigen Figuren im Zirkus, durch deren Wegnahme die Umläufe markiert wurden. *ovarius* war bei den Römern ein Sklave, der die Eier aufzubewahren hatte. Die Griechen nennen den Eierstock ἡ φουθήκη* (vgl. *theca*).

ovariālis zum Eierstock gehörend.

ōvarīcus zum Eierstock gehörend.

ōvīger*, *-ēra, -ērum*, eitragend. *gerēre* tragen.

ōvūlum*, *-i, n.* Gebildet als Deminutiv von *ovum*.

P.

pachymēnix, -ingis, *f.* die derbe, fibröse Gehirnhaut = *dura meninx*. Gebildet von *παχύς*, -εία, -ύ dick, derb und *ἡ μῆνιγξ*, *μήνιγγος* die Hirnhaut. Die Griechen sagen: *ἡ παχέα μῆνιγξ* oder *ἡ σκληρὰ μῆνιγξ*.

pālātum, -i, *n.* der Gaumen.

palatīnus zum Gaumen gehörend. Bei den Römern war *Palatinus*: zum Hügel *Palatium* gehörend.

pallidus blass, *pallere* blass sein. In *globus pallidus* die beiden inneren Teile des Linsenkerns im Gehirn.

pallium, -i, *n.* der Mantel, das weite Obergewand, wie es von Griechen getragen wurde. In der Anatomie: der Gehirnmantel, der äusserer Teil des Grosshirns, der den Hirnstamm deckt.

palma, -ae, *f.* hat zwei Bedeutungen: die flache Hand, Handfläche und die Palme.

palmāris nur gebraucht für: zur Handfläche gehörend.

palmātus mit Palmenzweigen verziert. Gebraucht im Sinne von: palmenzweigähnlich.

palmiformis* palmenzweigähnlich.

palpēbra, -ae, *f.* das Augenlid. Vielleicht von *palpitare* zucken, des Lidschlags wegen, oder von *palpare* streicheln, weil das Lid sanft über den Augapfel streicht.

palpebrālis zum Augenlid gehörend.

pampiniformis rankenförmig. *pampīnus*, -i, *m.* die Weinranke.

pāncrēas, -ātis, *n.* die Bauchspeicheldrüse. τὸ πάγκρεας. πᾶς, πᾶσα, πᾶν ganz, völlig, τὸ κρέας, -ατος das Fleisch, Fleischgericht, das Essbare vom Tier.

pancreatīcus* zur Bauchspeicheldrüse gehörend. *παγκρεατικός*.*

pannicūlus, -i, *m.* gebraucht für Haut, Lage, Schicht. Diminutiv von *pannus*, -i, *m.* das Kleid, besonders ein zerrissenes, schmutziges, der Lumpen.

papilla, -ae, *f.* eigentlich nur die Brustwarze. Wurde später auf verschiedene warzenähnliche Erhebungen (in der Haut, in der Niere) übertragen.

papillāris* warzenartig.

pāpūrācēus papierartig. *papūrus*, -i, *m.* u. *f.* das Papier, aus dem Bast der Papyrusstaude hergestellt. ὁ und ἡ πάπυρος, wahrscheinlich ägyptischen Ursprungs.

para- neben-, παρά. Mit *para-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

paracentrālis neben den Zentralwindungen des Gehirns liegend. Hybrid. Die Griechen sagen: *παράκεντρος**.

paracolicus neben dem Colon liegend. Besser wäre *paracolius*.

paradidymis*, -idis, *f.* das am Hoden (dorsal vom Kopf des Nebenhoden) liegende, aus gewundenen Kanälchen bestehende rudimentäre Organ. ή παραδιδυμίς*. διδυμος zweifach, οἱ διδυμοὶ die Zwillinge, auch angewandt auf die Hoden.

paraglenoidālis neben der Gelenkpfanne (*cavitas glenoides*) liegend. Hybrid.

paramastoidēus neben dem Warzenfortsatz (*processus mastoideus*) des Schläfenbeins liegend.

paramētrium*, -ī, *n.* das neben dem Uterus liegende Gewebe. ή μήτρα die Gebärmutter.

paranasālis neben der Nasenhöhle liegend. Vgl. *nasus*. Hybrid. Besser wäre *adnasalis*.

parasternālis neben dem Brustbein (*sternum*) liegend. Hybrid. Die Griechen sagen: *παραστέρνως**.

parenchýma, -ātis, *n.* die Substanz der grossen Drüsen und drüsenähnlichen Organe. τὸ παρέγχυμα, -ατος. παρ-εν-χέειν daneben hineingiessen. Der Name rührt von der Vorstellung her, dass die besondere Substanz der Drüsen von den Venen zugeführt und in die Zwischenräume zwischen die Gefässe ergossen wird.

parenchymatōsus* reich an *parenchýma* (s. d.). Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

parolfactorius neben dem *trigōnum olfactorium* liegend. Hybrid. Besser wäre *adolfactorius*.

parōphōron*, -i, *n.* das medial vom Nebeneierstock liegende, aus verzweigten Kanälen bestehende rudimentäre Organ. Gebildet von τὸ φόν das Ei, φέρειν tragen. Griechisch: τὸ παραφωρήριον* (vgl. *ovarium*).

parōtis, -idis, *f.* die Ohrspeicheldrüse. ή παρωτίς, -ίδος war bei den Alten die Entzündung am Ohr (der sog. Mumps), als Name der Drüse wurde *parōtis* erst im Mittelalter gebraucht. τὸ ὄς, ὠτός das Ohr.

parotidēus zur Ohrspeicheldrüse gehörend. Über die Endung *-eus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: *παρωτιδικός**.

parovarium, -ī, *n.* s. *epoophoron*.

parumbilicālis neben dem Nabel (*umbilicus*) liegend. Hybrid.
Besser wäre *adumbilicaris*.

parureterius* neben dem Harnleiter (*ureter*) liegend.

paraurethralis neben der Harnröhre (*urethra*) liegend. Hybrid.

paries, -ētis, *m.* die Wand. In Zusammensetzungen auch gebraucht für Seitenlappen des Gehirns.

parietālis zur Wand (zum Seitenwandbein) gehörend.

pars, -tis, *f.* der Teil.

parvus klein.

patella, -ae, *f.* die Kniescheibe, schon von den Alten in diesem Sinne gebraucht. Eigentlich ein (Opfer)teller, Deminutiv von *patina*, -ae, *f.* die Schüssel. *patere* offen stehen.

patellāris* zur Kniescheibe gehörend.

pecten, -inis, *m.* der Kamm. Verwandt mit ὁ κτεῖς, κτενός der Kamm. In *pecten ossis pubis* Schambeinkamm. Bei den Römern war *pecten* das ganze Schambein, wie auch κτεῖς in derselben Bedeutung vorkommt. *pecten* (κτεῖς) ist zunächst Kamm zum Kämmen, nicht etwa Kamm = Grat. Das Schambein hat kaum Ähnlichkeit mit einem Kamm, höchstens mit einem solchen, der nur zwei Zähne besitzt, mit denen man die beiden Schambeinäste vergleichen könnte. Später, seit dem Mittelalter, wurde nur noch ein Teil des Schambeins, sein Grat, als *pecten* bezeichnet. Besser ist *crista ossis pubis*.

pectinēus zum Schambein gehörend. Über die Endung -ēus s. Einl. S. 3.

pectinātus kammähnlich, eigentlich mit einem Kamm versehen.

pectus, -ōris, *n.* die Brust.

pectorālis zur Brust gehörend.

pedistibulum* s. pes.

pedistibulāris* s. pes.

pedunculus, -i, *m.* der Stiel. Deminutiv von *pēs*, *pēdis*, *m.* der Fuss. Findet sich bei alten Schriftstellern sehr selten für *peduculus* (= *pediculus*).

pellucidus durchsichtig. *pellucere* (für *per-lucere*) durchscheinen. *lux*, *lūcis* *f.* das Licht.

pelvis, -is, *f.* das Becken.

pelvīcus* zum Becken gehörend.

pelvīnus* zum Becken gehörend.

pēnis, -is, *m.* das männliche Glied, ursprünglich der Schwanz.

pēnicillus, -i, *m.* der Pinsel. Diminutiv von *peniculus* der Büschel, Diminutiv von *pēnis*.

pennātus, beflügelt, gefiedert *penna*, -ae, *f.* die Feder.

perforans, -antis, durchbohrend. partic. von *perforare*. Wird oft falsch ausgesprochen!

perforātus durchbohrt. partic. von *perforare*.

permanens, -entis, bleibend, dauernd. partic. von *permanere*.

peri- um-. περί um herum. Mit *peri-* ist gebildet:

pericardium*, -ii, *n.* der Herzbeutel. τὸ περικάρδιον*. ἡ καρδία das Herz.

pericardiūcus* zum Herzbeutel gehörend.

perichondrium*, -ii, *n.* die Knorpelhülle. τὸ περιχόνδριον*. ὁ χόνδρος der Knorpel, eigentlich das Korn.

perichorioideālis die *tunica chorioidea* (s. d.) des Auges umgebend. Sprachlich schlecht.

pericranium, -ii, *n.* das Periost (s. *periostium*) des Schädeldaches. ὁ περικράνιος χιτών.

perilympha, -ae, *f.* die Flüssigkeit, die das häutige Gehör-labyrinth umspült. Besser ist *lympha externa*.

perimētrium* der peritoneale (s. *peritoneum*) Überzug der Gebärmutter (ἡ μήτρα).

perimysium*, -ii, *n.* die Hülle des Muskels oder der Muskelbündel. Die Griechen sagen: τὸ περιμύδιον*. ὁ μῦς, μῦς der Muskel, eigentlich die Maus. Das *s* in *perimysium* ist des Wohlklangs halber eingeschoben.

perināeum, -i, *n.* (oder **perinēum**, aber nicht *perinēum*) der Damm, das Mittelfleisch, τὸ περίναιον oder περίνεον.

perineālis* zum Damm gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

perineurium*, -ii, *n.* die Umhüllung eines Nervenbündels. τὸ νεῦρον. Vgl. *nervus*.

periorbita, -ae, *f.* das die *orbita* auskleidende Periost (vgl. *periostium*). Das schlechte hybride Wort ist durch *periostium orbitae* zu ersetzen.

periostēum, **periostium**, -ii, *n.* die Knochenhülle. Im Griechischen kommt vor τὸ περίοστεον, ὁ περίοστος und περίοστος χιτών (*tunica*). τὸ ὀστέον (ὀστού) der Knochen.

periphēricus* zu den äusseren Teilen (Gegensatz: *centrum*) gehörend, peripherisch. περιφερικός*. περιφέρειν herumtragen. ἡ περιφορά der Umkreis.

peritonäeum, -i, *n.* das Bauchfell. ὁ περιτόναιος χιτών (*tunica*). περιτείνειν herumspannen.

peronäeus* zum Wadenbein gehörend. Die Griechen sagen: περωναίος*. ἡ πέρωνη das Wadenbein, eigentlich die Spange.

perpendiculāris senkrecht. *perpendicūlum* das Richtblei, Lot *per-pendēre* genau abwägen.

pēs, pēdis, m. der Fuss.

pedistibūlum*, -i, *n.* der Steigbügel. Gehörknöchelchen. Gebildet von *pes* und *stare* stehen (Skutsch). Das vielgebrauchte *stapes* ist sprachlich sehr schlecht. Die Alten kannten keine Steigbügel.

pedistibulāris* zum Steigbügel gehörend. Schlecht ist *stapedius*.

petiōlus, -i, *m.* der Stiel. Deminutiv von *pēs, pēdis, m.* der Fuss, anstatt *pediolus*. In *petiolus epiglottidis*.

petrōsus* felsig. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Gebildet von ὁ πέτρος (auch ἡ πέτρα) der Felsen. In *os petrosum (pars petrosa ossis temporalis)*, das z. T. aus sehr hartem Knochengewebe besteht. — Leider sind eingebürgert *fossula petrosa, sulcus petrosus, nervus petrosus*. Man muss an einen Ersatz durch *fossula* usw. *ossis petrosi* denken. — In Zusammensetzungen wird *os petrosum* zu *petro-* abgekürzt, was man unmittelbar auf πέτρος beziehen kann.

phālanx, -angis, *f.* das Finger-(Zehen-)glied. ἡ φάλαγξ, -αγγος hiess, bevor es auch in dem angegebenen Sinne gebraucht wurde, 1. ein rundes Stück Holz, Rolle, 2. die (dicht gedrängte) Schlachtordnung. Nach Hyrtl war die unter 2. genannte Bedeutung massgebend, so dass φάλαγξ eigentlich die Gesamtheit der Finger(Zehen-)glieder vorstellt und hiervon auf ein einzelnes Glied übertragen erscheint.

phalangēus zum Finger(Zehen-)glied gehörend. Über die Endung *-eus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: φαλαγγικός*.

pharynx, -yngis, *m. u. f.* der Rachen. ὁ u. ἡ φάρυγξ, -υγγος.

pharyngēus zum Schlund gehörend. Über die Endung *-eus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: φαρυγγικός*.

philtrum, -i, *n.* das Grübchen in der Oberlippe. τὸ φίλτρον, eigentlich der Liebeszauber. φιλεῖν lieben.

phrēnes, -um, *f.* das Zwerchfell. = *diaphragma*. αἱ φρένες. Kommt nur in Zusammensetzungen vor, in denen man oft fälschlicherweise *phrenico-* verwendet (*phrenicocolicus, phrenicohepaticus, phrenicolienalis*, während es *phreno-* heissen muss. Der Singular ἡ φρήν, -ενός das Ge-

müt, αἱ φρένες auch die Gemütsäusserungen. Gemütliche Erregungen rufen körperliche Empfindungen in der oberen Bauchgegend hervor, so dass sehr wohl in alter Zeit das Zwerchfell als ihr Sitz angesehen werden konnte (vgl. unser „Herz“).

phrēnīcus zum Zwerchfell gehörend. φρενικός.

pigmentum, -i, n. der Farbstoff. pingēre malen.

pīlus, -i, m. das (einzelne) Haar.

pineālis* zum Fichtenzapfen gehörend. pinea, -ae, f. der Fichtenzapfen. pinus, -i (oder -us), f. die Fichte. In corpus pineale die einem Fichtenzapfen ähnliche Epiphyse des Gehirns (s. epiphysis).

pinguicūla (scil. macula) ein gelegentlich vorkommender gelblicher Fleck in der Bindehaut des Auges, nahe dem Hornhautrande gelegen. pinguiculus hübsch fett, Deminutiv von pinguis fett. Nicht pinguecula! Die Bezeichnung ist sachlich nicht einwandfrei, da in der pinguicula kein Fett, sondern hypertrophiertes Bindegewebe und verdicktes Epithel vorliegt.

pīriformis* birnförmig. pīrum, -i, n. die Birne. Schlecht ist pyriformis, indessen damit zu erklären, dass von dem Grammatiker Isidorus pīrum aus Gründen der Ähnlichkeit in Verbindung gebracht worden ist mit τὸ πῶρ, πυρός das Feuer, die Flamme.

pīsiformis* erbsenförmig. pīsum, -i, n. die Erbse. pīsum ist vielleicht das latinisierte τὸ πῖσον die Erbse, freilich ist in den beiden Wörtern die Quantität des i verschieden.

pituitariūsus* Schleim absondernd. pituita, -ae, f. der Schleim. In glandula pituitaria, einer nur historisches Interesse beanspruchenden älteren Bezeichnung der Hypophyse des Gehirns.

pīus fromm. In pia mater, der dem zentralen Nervensystem dicht anliegenden Gehirnhaut, die besser als meninx vasculosa bezeichnet wird. Das Wort wurde von Mönchen bei der Übersetzung aus dem Arabischen in die anatomische Sprache eingeführt (Hyrtl).

placenta, -ae, f. der Kuchen, Mutterkuchen (in der letzten Bedeutung erst seit dem Mittelalter). ὁ πλακούς, -όντιος der Kuchen. Man sollte nicht, wie es oft geschieht, placenta (mit z) schreiben.

planta, -ae, f. die Fußsohle. Vielleicht verwandt mit planus eben. Man findet bei den Alten planta auch für den ganzen Fuss gebraucht.

plantāris* zur Fußsohle gehörend. Die Römer nannten plantaria, -ium die Absenker von Gewächsen (planta auch = Pflanze).

plānum, -i, n. die Fläche, Ebene. planus flach, eben.

platysma, -ātis, *n.* der Hautmuskel des Halses (*musc. subcutaneus colli*), τὸ πλάτυσμα in Verbindung mit μωῶδες (= μωοειδές, s. *myoides*), eigentlich das muskelähnliche breite Gebilde, πλατύς, -εῖα, -ὄ breit.

pleura, -ae, *f.* das Brustfell. ἡ πλευρά heisst die Seite, auch die des Leibes, ferner die Rippe. Im Mittelalter wurde *pleura* auf das an der Innenseite der Rippen liegende Brustfell übertragen.

pleurālis* zum Brustfell gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen verwenden πλευρικός* für: zur Rippe gehörend.

plexus, -ūs, *m.* das Geflecht. *plectere* flechten. Verwandt mit πλέκειν flechten.

plīca, -ae, *f.* die Falte. *plīcare* falten.

plīcātus gefaltet. partic. von *plīcare*.

pneumāticus lufthaltig. πνευματικός. τὸ πνεῦμα, πνεύματος der Hauch, Luftstrom.

pollex, -īcis, *m.* der Daumen.

pōlus, -ī, *m.* der Pol. ὁ πόλος, eigentlich die Achse, auch Himmels- gewölbe, Sonnenuhr. πέλειν sich bewegen.

pons, -tis, *m.* die Brücke.

pōples, -ītis, *m.* die Kniekehle.

poplitēus zur Kniekehle gehörend. Über die Endung -ēus s. Einl. S. 3.

porta, -ae, *f.* die Pforte, Eintrittsstelle der Gefässe an verschiedenen Organen. Wird auch im Plural gebraucht in *vena portarum* (neben *vena portae*), die in die Leber eintretende Pfortader, im Anschluss an das griechische αἱ πόλαι das Tor (das aus mehreren Flügeln besteht).

portio, -ōnis, *f.* der Anteil. Wird oft ohne Zusatz im Sinne von *portio vaginalis uteri* gebraucht.

pōrus, -ī, *m.* der Weg. Durchgang. ὁ πόρος. περάειν hindurchgehen.

postcentrālis hinter den Zentralwindungen des Gehirns liegend. *post* hinter und *centralis* (s. d.). Hybrid.

postērīor, -ōris, der hintere. Wird im guten Latein fast nur von der Zeit gebraucht, selten vom Ort, wie in *posteriōra*, -um die Rückseite des Körpers, der Hintere. Hat jetzt, gebraucht im Gegensatz zu *anterior*, fast ganz das klassische *posticus* verdrängt.

posticus der hintere (vergl. *posterior*). Wird oft falsch ausgesprochen.

prae vor (vom Ort). Mit *prae-* sind gebildet die Zusammensetzungen :

praecentrālis vor den Zentralwindungen des Gehirns liegend. Hybrid.

praecūnēus*, -i, *m.* der sogenannte Vorkeil, vor dem Keil (*cūnēus*) liegender Abschnitt der Gehirnoberfläche.

praemōlāris* vor den Mahlzähnen liegend. Vgl. *molaris*.

praepatellāris* vor der Kniescheibe liegend. Vgl. *patellaris*.

praeperitonaeālis vor dem Bauchfell (*peritonaeum*) liegend. Hybrid.

praepūtium, -ii, *n.* die Vorhaut. Abzuleiten entweder von τὸ πύσθιον (ἢ πύσθη*) das männliche Glied oder von *pūtāre* beschneiden (besonders in der Gartenkunst gebraucht). Die zweite Ableitung unwahrscheinlich, der verschiedenen Quantitäten des *u* wegen. Bei den Griechen heisst die Vorhaut ἡ ἀκροποςθ.α*.

praeputiālis* zur Vorhaut gehörend.

primarius zu den ersten gehörend (im Sinne von vornehm). In *folliculus ovarii primarius*. Besser ist hier *primordialis* (s. d.).

primordiālis zum Anfang gehörend. *primordium*, -ii, *n.* der Anfang, Uranfang. *primus* der erste, *ordiri* anfangen.

primus der erste.

princeps, -ipis, der erste, wichtigste. *primus* der erste, *cāpēre* fassen.

prisma, -ātis, *n.* die Säule mit eckigem Querschnitt. τὸ πρίσμα, πρίσματος, eigentlich das Herausgesägte, auch die Sägespäne. πρίσιν sägen.

prōcērus schlank. Verwandt mit *crescere* wachsen.

prōcessus, -ūs, *m.* der Fortsatz, eigentlich der Fortgang, Fortschritt. *prōcēdere* vorwärts gehen.

proēncephālon*, -i, *n.* das Vorderhirn. πρό vor und *encephalon* (s. d.). Vgl. *prosencephalon*.

prōfundus tief. Verwandt mit *prōfundere* hervorgiessen.

prōmīnens, -tis, vorragend. partic. von *prōmīnere*.

prominentia, -ae, *f.* die Hervorragung.

promuntūrium, -ī, *n.* der Vorsprung, besonders eines Gebirges. Verwandt mit *prominere* vorragen. Ist nicht mit *mons*, der Berg, verwandt und darf nicht *promontorium* geschrieben werden.

prōnātor, -ōris, *m.* der Neiger. Gebildet von *prōnare* vornüber neigen. Gebraucht für diejenigen Muskeln, die durch Drehung des Unterarms die Handfläche nach unten richten. *pronus* vornüber geneigt.

proprius allein gehörend. Charakteristisch.

pronēphros*, -i, *m.* die Vorniere, d. i. die zuerst gebildete Niere. πρό vor, ὁ νεφρός die Niere.

proscēphālon, -i, *n.* das Vorhirn. Gebildet von πρό vor und *encephalon* (s. d.), wobei das *s* des Wohlklangs wegen eingeschoben wurde. Das ist indessen nicht statthaft, da man in dem Wort eine Zusammensetzung mit πρός gegen vermuten muss. Richtig ist *proencephalon* oder *emprosthencephalon* (s. d.).

prostāta*, -ae, *f.* die vom Anfangsteil der männlichen Harnröhre durchbohrte Drüse, die sog. Vorsteherdrüse. Ursprünglich wurde der griechische Plural προστάται für die Samenbläschen gebraucht. Der Singular, der seiner Bedeutung nach sehr wohl auf das bezeichnete Organ übertragen werden konnte, ist ὁ προστάτης der Vordermann, der Beschützer. προστήναι voranstellen. Die Änderung von *prostates* in *prostata* ist sprachlich zu rechtfertigen, vgl. μαργαρίτης und *margarita* die Perle.

prostāticus zur Vorsteherdrüse gehörend. προστατικός.

prōtūberantiā*, -ae, *f.* die Hervorragung. *protuberare* vorragen. Vgl. *tuber*.

proximālis nach der Körpermitte (oder einem Zentralorgane) hingewandt. Gebildet von *proximus* der nächste. Besser ist *epicentros* (s. d.).

psōas (gebraucht als *m.*) der Lendenmuskel. ἡ ψόα heisst die Lende, ψόας ist der Genitiv davon und dürfte nicht als Nominativ gebraucht werden. Möglich wäre *musculus psoae*, aber nicht der *psoas*. Die Griechen nennen den Lendenmuskel ὁ ψοίτης. ψοίτης ist schon altgriechisch.

ptērýgoïdes, *pterygoideus* flügelartig. περυγοειδής. ἡ πτέρωξ, -ωγος, der Flügel. In *processus pterygoïdes ossis sphenoidis*. In Zusammensetzungen braucht man der Kürze halber *pterygo-* für flügelähnlichen Fortsatz.

pterygoïdeus zum *processus pterygoïdes* des Keilbeins gehörend.

pūbes, -is, *f.* die Schamgegend, Scham. Ebenfalls im Singular gebraucht für Schamhaare.

pubīcus* zur Schamgegend gehörend.

pūdendus einer, dessen man sich schämen muss. *partic.* von *pūdere* sich schämen. *arteria pudenda* und *nervus pudendus* heisst: Arterie und Nerv, deren man sich schämen muss (!), besser ist *a.* und *n.* *pudendorum*. — *pudenda, -orum*, *n.* plur. als Substantiv gebraucht, die Scham, Schamgegend.

pudendālis zur Schamgegend gehörend. Unschöne Bildung, besser ist der Genitiv *pudendorum*. S. *pudendus*.

pulmo, -ōnis, *m.* die Lunge. Verwandt mit ὁ πνεύμων, -ονος die Lunge.

pulmonāris*, **pulmonālis*** zur Lunge gehörend. Die Römer kannten nur das Adjektivum *pulmoncus*. *pulmonaris* ist besser als *pulmonalis*, dieses aber immerhin statthaft, da im guten Latein Ausnahmen von der S. 4 angegebenen Regel über die Endungen *alis* und *aris* vorkommen.

pulpa, -ae, *f.* das weiche Mark oder Parenchym eines Organs. In *pulpa dentis* und *pulpa lienis*.

pulpōsus* aus weicher Substanz bestehend.

pulvīnar, -āris, *n.* das Kissen. Gebraucht für das hintere Ende des Sehhügels im Gehirn.

punctum, -i, *n.* der Punkt, eigentlich der Stich. *pungēre* stechen.

pūpilla, -ae, *f.* die Pupille (Augenstern, Sehloch). Deminutiv von *pupa* das Mädchen. Auch die kleinen Figürchen (Puppen), mit denen die kleinen Mädchen spielten, hiessen *pupae*, und *pupilla* ist eigentlich das verkleinerte Spiegelbild, das man im Augenstern eines anderen sieht (Hyrtl). Ausserdem war *pupilla* bei den Römern die Waise.

pūpillāris zur Pupille gehörend. Von den Alten nur gebraucht mit Bezug auf *pupilla* die Waise.

putāmen, -inis, *n.* die Schale, der äussere Teil des Linsenkerns im Gehirn. *pūtare* beschneiden, besonders in der Gartenkunst.

pylōrus, -i, *m.* der Magenausgang, die enge Übergangsstelle zwischen Magen und Darm. ὁ πύλωρος der Pfortner, Torwächter. Schon von Galen zum Vergleich herangezogen. ἡ πύλη (meist im Plural αἱ πόλαι gebraucht) das Tor, ὄρεσθαι Aufsicht führen (verwandt mit ὄραν sehen.)

pylōricus* zum Magenausgang gehörend. πύλωρικός*.

pŷrāmis, -idis, *f.* die Pyramide. ἡ πυραμῖς, -ίδος, wahrscheinlich ägyptischen Ursprungs.

pyramidālis zur Pyramide gehörend, pyramidenförmig. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

pyriformis jetzt kaum mehr gebraucht, fehlerhafte Schreibweise von *piriformis* (s. d.).

Q.

quadrangulāris vierwinkelig, viereckig. *quattuor* vier, *angulus* der Winkel, verwandt mit ἀγκύλος krumm.

quadrātus viereckig. partic. von *quadrare* viereckig machen. *quattuor* vier. Von dem *Musc. quadratus labii superioris* ist nur das *Caput infraorbitale* viereckig.

quadriceps, ἑπίτις, vierköpfig. *quattuor* vier, *cāput*, -itis, *n.* der Kopf.

quadrigēminus vierfach, viermal vorhanden. *quattuor* vier, *geminus* von Geburt doppelt. Hier wird es nicht mehr empfunden, dass in *geminus* der Begriff „doppelt“ liegt, somit ist *quadrigeminus* nicht etwa achtfach. Die Bezeichnung eines Vierhügels als *corpus quadrigeminum* ist richtig. Nennt man die ganze Vierhügelplatte *corpus quadrigeminum* oder *lamina quadrigemina*, so setzt man voraus, dass *quadrigeminus* auch bedeutet: in vier Teile gespalten. Das könnte man auf Grund von Analogien verteidigen (vgl. *trigeminus*).

quartus der vierte.

quintus der fünfte.

R.

rādĭus, -ĭi, *m.* eigentlich der Stab, dann die Speiche des Rades, auch der Halbmesser des Kreises, der Strahl der Sonne und Name des einen der beiden Unterarmknochen.

radiālis* zum *radius* des Unterarms gehörend.

radiātus mit Strahlen versehen, strahlend.

radiatiō, -ōnis, *f.* die Ausstrahlung.

rādix, -icis, *f.* die Wurzel.

radiculāris* zur Wurzel gehörend. Gebildet von *radicūla*, Deminutiv von *radix*.

rāmus, -i, *m.* der Ast, Zweig.

ramūlus, -i, *m.* das Ästchen.

raphe s. *rhaphe*.

rēcessus, -ūs, *m.* der Rückgang, dann die Einbiegung, Vertiefung. *rēcēdere* zurückweichen.

rectus gerade. Adjectivisch gebrauchtes partic. von *rēgere* richten. — *rectum*, -i, *n.* (mit oder ohne *intestinum*) der Enddarm, Mastdarm. Nach Hyrtl soll die Bezeichnung auf Galen zurückgehen, der nur tierische Kadaver seziierte, hier den Enddarm gestreckt fand, also anders, als es beim Menschen der Fall ist, und ihn ἀπεσθυσμένον έντερον = *intestinum rectum* nannte. (Verwandt mit ἀπεσθύειν gerade richten, εὐθύς, -εία, -ὸ gerade). Indessen braucht schon Celsus vor jenem *rectum* für Mastdarm. Besser wäre *intestinum terminale*.

rectālis* zum Mastdarm gehörend. Besser wäre der Genitiv *intestinali terminalis*.

rectilinēus aus geraden Linien bestehend. Bezeichnung des vorderen Schenkels vom Steigbügel (Gehörknöchelchen). *linēa*, -ae, *f.* die Linie.

rēcurrens, -entis, zurücklaufend, partic. von *recurrere*.

rēgio, -ōnis, *f.* die Lage, Gegend, eigentlich die Richtung. *rēgere* richten.

rēn, -is, *m.* die Niere.

renālis zur Niere gehörend.

renicūlus, *rencūlus*, -i, *m.* die kleine Niere. Wird gebraucht für die einzelnen Lappen, aus denen sich die Niere bei ihrer Bildung zusammensetzt.

respiratorius der Atmung dienend. *respirare* Atem holen. *spiritus*, -us, *m.* der Hauch, Atemzug.

restiformis* strangförmig. *restis*, -is, *f.* der Strick, Strang.

rēte, -is, *n.* das Netz.

reticūlum, -i, *n.* das kleine Netz.

reticulāris* zum Netz gehörend, netzförmig.

retīna*, -ae, *f.* (scil. *tunica*) die Netzhaut des Auges. Wird fast immer falsch ausgesprochen, von *rete* kann nur *retinus* mit langem *i* abgeleitet werden (s. Einl. S. 4). Die Griechen nennen die Netzhaut ὁ ἀμφιβληστροειδῆς χιτῶν. τὸ ἀμφιβληστρον das Fischernetz. ἀμφιβάλλειν umfassen. Die wenig passende Bezeichnung wurde gewählt, weil die Nervenhaut des Auges den Glaskörper umfaßt „wie ein Fischernetz den Fang“. (Gerardus Cremonensis, Übersetzer des Avicenna. Ausführliches bringt Hyrtl.)

rētīnācūlum, -i, *n.* das zum Halten dienende Band. *retinere* zurückhalten.

rētrō zurück, rückwärts liegend. Da *retro* keine Präposition, sondern ein Adverbium ist, sollte es nicht mit Adjektiven zusammengesetzt werden. Man findet es in:

retrocaecālis hinter dem Blinddarm (vgl. *caecus*) liegend. Besser wäre *postcaecalis*.

retroflexus zurückgebogen. partic. von *retroflexere*.

retromalleolāris hinter dem Knöchel (*malleolus*) liegend. Besser wäre *postmalleolaris*.

retromandibulāris hinter dem Unterkiefer (*mandibula*) liegend. Besser wäre *postmandibularis*.

retromaxillāris hinter dem Oberkiefer (*maxilla*) liegend. Besser wäre *postmaxillaris*.

retroperitonaeālis hinter dem Bauchfell (*peritoneum*) liegend. Hybrid.

reunīens*, -tis, verbindend. partic. von (dem erst im mittelalterlichen Latein vorkommenden) *reunire* vereinigen.

rhāphe, -ēs, *f.* die Naht. ἡ ραφή. ῥάπτειν zusammennähen. Oft fälschlicherweise *raphe* geschrieben.

rhinocēphālon*, -i, *n.* das Riechhirn. Gebildet von ἡ ῥίς, ῥινός die Nase, und *encephalon* (s. d.). Heisst eigentlich Gehirn der Nase, darum ist besser *osphrencephalon* (s. d.).

rhombocēphālon*, -i, *n.* das Rautenhirn, der die Rautengrube enthaltende Teil des Gehirns. Gebildet von ὁ ῥόμβος, ursprünglich der Kreisel (ῥέμβειν herumdrehen), als mathematischer Ausdruck die Raute, das verschobene Quadrat, und *encephalon* (s. d.).

rhomboides, *rhomboides* rautenförmig. ῥομβοειδής. ὁ ῥόμβος die Raute (s. d. vor.).

rhomboidēus zur *fossa rhomboides* gehörend.

rīma, -ae, *f.* die Spalte.

rīsōrīus* zum Lachen dienend. Gebildet von *risor*, -ōris, *m.* der Lacher, Spötter. *ridere* lachen.

rīvus, -i, *m.* der Bach.

rostrum, -i, *n.* der Schnabel. Verwandt mit *rōdēre* benagen.

rostrālis zum Schnabel gehörend, gebraucht bei Embryonen im Sinne von: nach dem vorderen Körperende hin gelegen.

rötator, -ōris, *m.* der Dreher (Muskelname). *rotare* herumdrehen.

rotundus rund. *rōta*, -ae, *f.* das Rad.

rudimentum, -i, *n.* der erste rohe Anfang eines Unternehmens, gebraucht für ein nur angelegtes, nicht ausgebildetes, verkümmertes Organ. *rudire* (= *erudire*) ausbilden, *rudis* roh.

rüber, *rubra*, *rubrum* rot.

rūga, -ae, *f.* die Runzel.

S.

sābūlum, -i, *n.* der Sand.

saccus, -i, *m.* der Sack.

sacciformis* sackförmig.

saccūlus, -i, *m.* das Säckchen.

sacculāris* zum Säckchen (im bes. des Gehörlabyrinthes) gehörend.

sācer, *sacra*, *sacrum* heilig. In *os sacrum* das Kreuzbein. Der lateinische Name ergab sich als Übersetzung des griechischen τὸ ἱερόν ὀστέον, und diese Bezeichnung des grössten Knochens der Wirbelsäule erklärt sich dadurch, dass die Alten auffallend grosse Dinge ἱερός, heilig, nannten. (Auch der deutsche Name Kreuzbein ist auffallend, er ist darauf zurückzuführen, dass im Althochdeutschen *criuzi* — unser Kreuz — eine Erhöhung bedeutete. Hyrtl.)

sacrālis* zum Kreuzbein gehörend.

saep̄tum, -i, *n.* der Zaun, die Scheidewand. *saep̄ire* umzäunen. Besser als *septum*.

saep̄tūlum*, -i, *n.* die kleine Grenz wand. Besser als *septulum*.

sagittālis die Richtung des abgesandten Pfeiles besitzend. *sagitta*, -ae, *f.* der Pfeil.

salīva, -ae, *f.* der Speichel.

salivāris* zum Speichel gehörend.

salpinx, -ingis, *f.* die Trompete. ἡ σάλπιγξ, -γγος. Identisch mit *tuba*, fast nur in Zusammensetzungen gebraucht.

salvatella, scil. *vena*, Hautvene am Handrücken. Verdorben aus dem arabischen *al-a-seilem* die Fließende (Hyrtl).

sanguis, -inis, *m.* das Blut.

sanguinēus blutig, aus Blut bestehend. Auch in *vasa sanguinea* Blutgefässe.

saphēna(us), scil. *vena (nervus)*, Hautvene (-nerv) der unteren Extremität. Der Name stammt nicht, wie man glauben könnte, von dem griechischen σαφής deutlich, sondern von al-sāfin der Araber (Hyrtl). Vielleicht ist das Wort dem Hebräischen entnommen, in dieser Sprache — nicht im Arabischen selbst — heisst sāfin der Verbergende. So wurde die an der inneren Seite des Beines liegende Vene genannt, weil sie im Gegensatz zu anderen Hautvenen fast während ihres ganzen Verlaufes nicht durch die Haut hindurchschimmert. — Könnte durch *occulta (us)* ersetzt werden.

sarcolemma*, -ātis, *m.* die Scheide der Muskelfaser. Gebildet von ἡ σάρξ, σαρκός das Fleisch, und τὸ λέμμα, -ατος die Hülle.

sartoriŭs* zum Schneidern dienlich. *sartor*, -ōris, *m.* der Schneider, Flickschneider. *sarcire* ausbessern.

scāla, -ae, *f.* die Treppe. Entstanden durch Zusammenziehung aus *scandēla*, *scandēre* steigen. Von den Römern immer im Plural gebraucht.

scalēnus schief, ungleichseitig dreieckig. σκαληνός. Verwandt mit σκολιός krumm, auch mit σκάζειν hinken.

scāpha, -ae, *f.* der Nachen. ἡ σκάφη, eigentlich das Ausgehöhlte. σκάπτειν graben. Gebraucht für die zwischen *helix* und *anthelex* liegende Furche der Ohrmuschel.

scaphoïdes kahnförmig. σκαφοειδής.

scāpŭla, -ae, *f.* das Schulterblatt. Die Römer brauchten nur den Plural, im Sinne von Rücken.

scapulāris* zum Schulterblatt gehörend.

scāpus, -i, *m.* der Schaft. ὁ σκάπος der Stock, Schaft.

scēlētum (auch *skeleton*), -i, *n.*, **scēlētus**, -i, *m.* das Skelett. ὁ σκελετός. Ursprünglich ist σκελετός Adjectivum und heisst ausgedörrt. Die Bezeichnung wurde Mumien beigelegt, entspricht eigentlich nicht unserem Knochengerüst. Verwandt mit σκέλλειν ausdörren, auch mit τὸ σκέλος, -ους das Schienbein und überhaupt der (harte) Knochen. Nicht *skeleton* zu schreiben (s. Einl. S. 8).

sclēra (scil. *tunica oculi*) die feste Hülle des Augapfels, die zusammen mit der Hornhaut die *tunica fibrosa oculi* bildet. σκληρός hart.

scriptoriŭs zum Schreiben dienend. *scriptor*, -ōris, *m.* der Schreiber, *scribere* schreiben. In *calamus scriptorius*, Bezeichnung des hinteren Endes vom Boden der vierten Gehirnkammer, das mit dem zugeschärften Teil einer Schreibfeder verglichen werden kann.

scrobiculus, -i, *m.* die kleine Grube. Deminutiv von *scrob(i)s*, -is, *m.* die Grube. In *scrobiculis cordis* die Herzgrube, womit gelegentlich (unpassenderweise) das Epigastrium (s. d.) bezeichnet wird.

scrötum, -i, *n.* der Hodensack. Ursprünglich überhaupt ein Sack. Die ältere Form ist *scrautum*. Es bedeutete *scrautum pelliceum* einen ledernen Sack, in dem Pfeile aufbewahrt wurden.

scrotālis* zum Hodensack gehörend.

scybalum, -i, *n.* der Kotballen. τὸ σκύβαλον. Meist im Plural (*scybala*) gebraucht.

scyphus, -i, *m.* der Bechier. ὁ σκύφος. Gebraucht für das trichterförmige Ende des Achsenblattes (*lamina modiolii*) in der Schnecke des Gehörorgans.

sēbum, -i, *n.* der Talg.

sebacēus* aus Talg bestehend. Wird unrichtigerweise im Sinne von talgbereitend (in *glandula sebacea*) gebraucht.

sebīpar*, -a, -um talgbereitend. *parēre* hervorbringen.

sectio, -ōnis, *f.* der Schnitt. *secare* schneiden.

secundus der zweite.

sella, -ae, *f.* der Sessel. Verwandt mit *sedere* sitzen.

sellāris zum Sessel, im bes. zur *sella ossis sphenoidis* gehörend.

sēmen, -inis, *n.* der Samen.

seminālis zum Samen gehörend.

semīnifer, -ēra, -ērum samentragend. *ferre* tragen.

semi- halb-. Mit *semi-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

semicanālis, -is, *m.* der Halbkanal, die Rinne. Richtig ist *canalis*.

semicirculāris halbkreisförmig. Hybrid.

semilunāris halbmondförmig. Dasselbe wird schon durch *lunatus* (oder *lunaris*) ausgedrückt.

semimembranōsus* halbhäutig. In *musc. semimembranosus*, ein Name, der deswegen getadelt werden muss, weil der so bezeichnete Muskel zur Hälfte aponeurotisch ist, *membrana* aber eine zarte Haut bedeutet. Vorzuziehen wäre darum *hemiaponeuroticus*.

semiovālis* halbeiförmig.

semispinālis* halb zum Dorn (zu den Dornfortsätzen der Wirbel) gehörend.

semitendinōsus halbsehnig. Von dem neulateinischen *tendo* (s. d.) gebildet. Die Griechen sagen: ἡμιτενοντώδης*. ἡμι- halb-, ὁ τένων die Sehne.

sensitīvus der Empfindung dienend. Falsch gebildet von *sentire*, *sentio*, *sensi*, *sensum*, empfinden. Es müsste *sensivus* heissen.

sensoriūs* der Empfindung dienend. *sentire* empfinden. Vergl. d. vor.

sensus, -ūs, *m.* die Empfindung, der Sinn.

septum s. *saeptum*.

septūlum s. *saeptulum*.

serotīnus spät auftretend. *sēro* spät.

serrātus gesägt, gezähnt. *serra*, -ae, *f.* die Säge.

sērum, -i, *n.* die Molken, gebraucht für Blutflüssigkeit (ohne Faserstoff). *serum articulare* = *smegma articulare* die Gelenkschmiere, kann an Stelle von *synovia* (s. d.) gebraucht werden.

serōsus reich an Blutflüssigkeit.

sesamoīdes, sesamoideus sesamähnlich. σησαμοειδής. τὸ σήσαμον die Schotenfrucht der (aus Ägypten und Arabien stammenden) Sesampflanze. In *os sesamoīdes*, plur. *ossa sesamoīde* (ὄστα σησαμοειδή*).

sesamoidēus zum *os sesamoīdes* gehörend.

sigmoīdes dem Buchstaben Sigma ähnlich. σημοειδής. τὸ σίγμα. Da mit diesem Namen halbmondförmige Gebilde bezeichnet werden, so ist bei ihm nicht an die spätere Form des Sigma (Σ), sondern an die ältere Form (C) zu denken (Hyrtl).

sigmoidēus zu einem sigmaförmigen Organ gehörend.

simplex, -icis, einfach.

sincīput, -itis, *n.* der Vorderkopf, eigentlich überhaupt ein halber Kopf. *semi* halb, *caput*, -itis, *n.* der Kopf.

singulāris einzeln, vereinzelt.

sinister, -tra, -trum links, der linke.

sīnus, -ūs, *m.* die Vertiefung, der Busen. In der Anatomie werden, was nicht korrekt ist, auch einzelne geschlossene Kanäle, nämlich die Blutleiter der fibrösen Gehirnhaut, als *sinus* bezeichnet.

skelēton s. *sceletum*.

smegma, -ätis, *n.* die Salbe, Schmiere. τὸ σμηγμα. In der Anatomie gebraucht in *smegma praeputii*, das sich an dem Hals der Eichel des männlichen Gliedes findet und wesentlich aus abgestossenen und verklebten Epithelzellen besteht, und in *smegma articulare* (= *serum articulare* = *synovia*, s. d.) die Gelenkschmiere. σμάξω abreiben, salben.

solāris zur Sonne gehörend, gebraucht für sonnenähnlich. *sōl*, -is, *m.* die Sonne.

solēus, scil. *musc.*, der breite, sich nach unten verschmälernde Wadenmuskel, der vom *musc. gastrocnemius* bedeckt wird. Gebildet von *solēa* die Seezunge, aus Gründen der Ähnlichkeit. Der deutsche Name Schollenmuskel ist insofern berechtigt, als die Scholle (*Pleuronectes platessa*) mit der Seezunge (*Solea vulgaris*) nahe verwandt ist. *solea* ist auch die Sandale, indessen kann dem Muskel weniger Ähnlichkeit mit einer Schuhsohle als einem Plattfische zugesprochen werden. Besser wäre *soleiformis*.

solitariū alleinstehend, abgesondert. *sōlus* allein.

sordes, -is, *f.* der Schmutz. *sordes aurium* der Ohrenschnal.

sordīpar*, -a, -um, ohrenschnalzubereitend, eigentlich schmutz-
zubereitend. *parēre* hervorbringen.

spātium, -ii, *n.* der Raum, Zwischenraum.

spectans, -antis, hinzielend, partic. von *spectare* betrachten, nach etwas zielen, gerichtet sein.

sperma, -ätis, *n.* der Samen. τὸ σπέρμα, -ατός.

spermatīcus zum Samen gehörend. σπερματικός.

spermatogōnēsis*, -is (auch -ōs), *f.* die Entwicklung
des Samens. Gebildet von τὸ σπέρμα und ἡ γένεσις, -εως die
Entstehung.

spermīum*, -ii, *n.* der Samenfaden (= *spermatosoma*, s. d.).
Weiterbildung (Deminutiv) von *sperma*.

spermatosōma*, -ätis, *n.* das (befruchtende) körperliche
Samenelement. Gebildet von τὸ σπέρμα und τὸ σῶμα der
Körper.

spermatozōon*, -i, *n.* das Samentierchen. Bedauerlicher-
weise noch öfter gebrauchte Bezeichnung der Samenfäden.
Gebildet von τὸ ζῶον das Lebende, das Tier. Griechisch: τὸ σπερματοζῶάριον*.

sphaerīcus kugelrund. σφαιρικός. ἡ σφαῖρα die Kugel.

sphaerōides, sphaeroides kugelartig, rund. σφαιροειδής.
ἡ σφαῖρα die Kugel.

sphaeroidēus zu einem kugelartigen Organ gehörend.

sphenoīdes, sphenoidālis keilförmig. σφηνοειδής. ὁ σφήν, σφηνός der Keil.

sphenoidālis* zum Keilbein gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

sphincter, -ēris, *m.* der Schnürer, der Schnürmuskel, Ringmuskel. ὁ σφιγκτήρ, -ήρος. σφίγγειν zusammenschnüren.

spīna, -ae, *f.* kommt schon bei den Römern in verschiedener Bedeutung vor: der Dorn, das Rückgrat. In der Anatomie pflegt man Rückgrat mit *spina dorsalis* wiederzugeben. In Anlehnung an die zweite Bedeutung von *spina* gab man der *spina scapulae*, dem Schulterblattgrat, den Namen. Vielleicht verwandt mit ὁ σπόνδυλος, der Wirbel, oder mit *spica*, die Ähre.

spinālis* zum Dorn, Grat, Rückgrat gehörend.

spinātus* wird in Zusammensetzungen (*supra-*, *infraspinatus*) in derselben Bedeutung wie *spinalis* gebraucht, obgleich es heissen würde: mit einem Dorn oder Grat versehen.

spinōsus eigentlich an Dornen reich, wird aber, was zu verurteilen ist, in derselben Bedeutung wie *spinalis* gebraucht.

spirālis* schlangenförmig gewunden. *spira* die schlangenförmige Windung. ἡ σπείρα. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

splanchnīcus zu den Eingeweiden gehörend. σπλαγγικός. τὸ σπλάγγιον das Eingeweide (meist im Plural gebraucht. τὰ σπλάγγια).

splanchnolōgīa*, -ae, *f.* die Eingeweidelehre. Gebildet von τὸ σπλάγγιον das Eingeweide, und λέγειν sagen, lehren.

splēn, -ēnis, *m.* die Milz. ὁ σπλήν. -ηρός. Gewöhnlich durch *lien* (s. d.) ersetzt.

splenīcus zur Milz gehörend. σπληνικός. Gewöhnlich durch *lienālis* (s. d.) ersetzt.

splenīum, -ī, *n.* der Wulst. In *splenium corporis callosi* der Balkenwulst des Gehirns. Eigentlich ist *splenium* das Pflaster, der Bauch, auch das Schönheitspflästerchen. τὸ σπληνίον.

splēnīus pflasterförmig. Name eines am Nacken liegenden trapezförmigen Muskels. Der (sprachlich schlechte) Ausdruck *splenius* stammt aus dem Mittelalter, er könnte mit „milzförmig“ übersetzt werden (s. *splen*), bezeichnet dann aber die Gestalt des Muskels nicht richtig. Griechisch: σπληνοειδής*.

spondylus, -i, *m.* der Wirbel. ὁ σπόνδυλος. Gewöhnlich durch *vertebra* ersetzt.

spongiōsus schwammig, *spongia*, ἡ σπογγία der Schwamm. Hybrid, ist aber bei Celsus u. a. belegt. (Vgl. Einl. S. 6.)

spūrius falsch, untergeschoben. Ursprünglich von illegitimen Kindern.

squāma, -ae, *f.* die Schuppe.

squamālis* zur Schuppe gehörend.

squamātus* mit einer Schuppe versehen.

squamōsus reich an Schuppen, schuppig. Der früher angewandte Ausdruck *pars squamosa ossis temporalis* (eine einzige Schuppe) ist durch *squama temporalis* ersetzt worden, doch braucht man noch mehrfach *squamosus* für: zur Schuppe gehörend. Anstatt *sutura squamosa* ist besser *sutura squamata*.

stapes, -edis, *m.* der Steigbügel, das kleinste der drei Gehörknöchelchen, das einem Steigbügel ähnlich sieht. Das hässliche Wort wurde erst in neuerer Zeit gebildet, nach Du Cange von dem germanischen und dänischen *staf*, Stock, vielleicht auch nur als unüberlegte Zusammensetzung von *stare* stehen, und *pes*, *pedis* der Fuss. Die Alten kannten überhaupt keine Steigbügel. Die Quantität des *e* in der Genitivendung muss unbestimmt bleiben. Vgl. *pedistibulum*.

stapedius zum Steigbügel gehörend. Ebenso hässlich wie *stapes*. Vgl. *pedistibularis*.

staphylīnus zum Zäpfchen gehörend. ἡ σταφυλή die Weintraube, das Zäpfchen. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). σταφύλιος (mit kurzem ι) heisst: von der Traube stammend. ὁ σταφυλίος ist ein Pflanzename (unsere Pastinake).

statolīthi, -ōrum, *m.* die Gehörsteine (*otolithi*), Gleichgewichtsteinchen. Gebildet von στατός stehend, ὁ λίθος der Stein (Rauber).

stella, -ae, *f.* der Stern.

stellātus mit Sternen besetzt, wird gebraucht für sternförmig.

stelliformis* sternförmig.

sternum, -i, *n.* das Brustbein. τὸ στέρνον. An Stelle des langen Muskelnamens *sternocleidomastoideus* gebraucht Bonnet *sternocleidomasticus*, dessen letzter Teil unmittelbar von μαστός (Brustwarze, hier auf den warzenähnlichen Fortsatz übertragen) abgeleitet ist (vgl. *cleido-* und *mastoideus*).

sternālis* zum Brustbein gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Die Griechen sagen: στερνικός*.

stömächus s. *gaster*.

strätum, -i, *n.* das Ausgebreitete, die Decke, das Lager. *sternere* ausbreiten. *sterno, stravi, stratum*.

strīa, -ae, *f.* der Streifen.

striātus mit Streifen versehen.

strōma, -ātis, *n.* wird in der Anatomie für Grundlage, Stützgerüst eines Organs gebraucht. τὸ στρώμα, στρώματος heisst eigentlich das Ausgebreitete, Bettpolster, die Decke. στρωνῶνα (= στορνῶνα) hinbreiten.

structūra, -ae, *f.* der Bau. *struere* schichten.

styloides, styloideus griffelförmig. στολοειδής. ὁ στῶλος die Säule, dann der Griffel. Für *processus styloides ossis temporalis* wird in Zusammensetzungen *stylo-* gebraucht.

styloidēus zum *processus styloides* gehörend.

sub unter. Mit *sub-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

subacromiālis unter dem *acromion* (s. d.) liegend. Hybrid.

subanserīnus* unter der als *pes anserinus* bezeichneten Sehnenstrahlung liegend.

subarachnoid(e)ālis unter der *meninx arachnoides* (s. d.) liegend. Hybrid.

subarcuātus* unter einem Bogengang (dem vorderen des Gehörabyrinthes) liegend. *arcus, -ūs, m.* der Bogen. *arcuatus* bogenförmig gekrümmt.

subcallōsus* unter dem Balken des Gehirns (*corpus callosum*) liegend.

subclavīus* unter dem Schlüsselbein liegend. *clavis, -is, f.* der Schlüssel, hier bildlich für *clavicula* (s. d.) gebraucht.

subcutanēus* unter der Haut liegend. *cūtis, -is, f.* die Haut. Die Römer gebrauchten *subtercutaneus* (*subter = sub*).

subdeltoidēus unter dem *musculus deltoides* (s. d.) liegend. Sprachlich schlecht.

subdurālis* unter der fibrösen Gehirnhaut (*meninx dura*) liegend.

subfrontālis* unter der Stirn (*frons*) liegend, gebraucht für; unter dem Stirnlappen des Gehirns liegend.

subhyoidēus unter dem *os hyoides* (s. d.) liegend. Sprachlich schlecht.

subicūlum, -i, n. die Unterlage. Verdorben aus *subucula*, -ae, f. das Unterkleid, von dem ungebräuchlichen *subuere* unterziehen.

subinguinālis* unter der Leistengegend (*inguen*) liegend.

sublīmis erhaben. Vielleicht von *sublevare* emporheben. Wird fälschlicherweise in *musc. flexor digitorum sublimis* für hochgelegen gebraucht, richtig ist hier *superficialis* oder *superior*.

sublinguālis* unter der Zunge liegend. *lingua*, -ae, f. die Zunge.

submandibulāris* unter dem Unterkiefer liegend. Vgl. *mandibula*.

submaxillāris* unter dem Kiefer liegend. Die *Glandula submaxillaris* liegt unter dem Unterkiefer und sollte nach v. Bardeleben (*sub*)*mandibularis* heissen. Der Gebrauch der Bezeichnung ist darauf zurückzuführen, dass früher *maxilla* sowohl Ober- wie Unterkiefer bedeutete (vgl. *maxilla*).

submentālis* unter dem Kinn liegend. *mentum*, -i, n. das Kinn.

submucōsus* unter der Schleimhaut (*tunica mucosa*) liegend.

suboccipitālis* unter dem Hinterhaupt (*occiput*) liegend.

subparietālis* unter der Wand (*paries*) liegend, gebraucht für: unter dem *lobus parietalis* des Gehirns liegend.

subscapulāris* unter dem Schulterblatt (*scapula*) liegend.

subserōsus* unter der *tunica serosa* liegend.

substantia, -ae, f. die Substanz. *substare* darunter sein, existieren.

subtemporālis* unter der Schläfe (*tempora*) liegend.

subtendinēus unter der Sehne liegend. Von dem neulateinischen *tendo* (s. d.) abgeleitet.

succus s. *sucus*.

sūcus (besser als *succus*), -i, m. der Saft.

sūdor, -ōris, m. der Schweiß.

sudōrifēr (nicht *sudoriferus*!), -ēra, -ērum schweissbringend. *ferre* tragen.

sulcus, -i, m. die Furche.

summus = *supremus* (s. d.).

sūpercīlium, -ī, *n.* die Augenbraue, eigentlich das über (*super*) dem Augenlid liegende (vgl. *cilium*).

superciliāris* zur Augenbraue gehörend.

sūperficiēs, -ēi, *f.* die Oberfläche. *super* über, *facies* die äussere Gestalt. Zur Endung -ēi vgl. Einl. S. 3.

superficiālis an der Oberfläche liegend.

sūpērior, -ōris, weiter oben gelegen, comparat. von *sūpērus* oben gelegen.

sūpīnātor*, -ōris, *m.* der Aufwärtsdreher. Gebildet von *supinare* rücklings beugen, nach oben drehen. Gebraucht als Bezeichnung eines Muskels, der durch Drehung des Unterarms die Handfläche nach oben richtet. *sūpīnus* rücklings gebogen, nach oben gerichtet.

supra oberhalb von. Mit *supra-* sind gebildet die Zusammensetzungen:

suprachorioidēus über der *chorioides* (s. d.), scil. *tunica oculi*, liegend. Sprachlich schlecht.

supraclaviculāris* über dem Schlüsselbein (*clavicula*) liegend.

supracondyloidēus über dem Gelenkfortsatz (*processus condyloides*) liegend. Sprachlich schlecht.

supradurālis* auf der *dura meninx (spinalis)*, der fibrösen Umhüllungshaut des Rückenmarks) liegend. Besser als das hybride *epiduralis*. *durus* hart.

supraglenoidālis über der Gelenkpfanne (*cavitas glenoides*) liegend. Hybrid.

suprahyoidēus über dem Zungenbein (*os hyoides*) liegend. Sprachlich schlecht.

supramarginālis* über dem Rande (*margo*) liegend. Bezeichnung derjenigen Hirnwindung, die das Ende der *fissura cerebri lateralis* umfasst, also einen dem Rande des Hemisphärenhirns entsprechenden Einschnitt.

supraorbitālis* über der Augenhöhle (*orbita*) liegend.

suprapatellāris* über der Kniescheibe (*patella*) liegend.

suprarenālis* über der Niere (*ren*) liegend.

suprascapulāris* über dem Schulterblatt (*scapula*) liegend.

supraspinālis*, *supraspinātus* über dem Grate (des Schulterblattes) liegend. *spina* der Dorn, der Grat. *supraspinalis* ist dem Namen *supraspinatus* vorzuziehen, vgl. dazu *spinatus*.

suprasternālis über dem Brustbein (*sternum*) liegend. Hybrid.

supratragicus über dem Bock des äusseren Ohres (*tragus*, s. d.) liegend. Hybrid.

supratrochleāris* über der Rolle (*trochlea*) liegend.

supravaginālis* über der Scheide (*vagina*) liegend.

suprēmus (= *summus*) der höchste, superlat. von *superus* oben liegend.

sūra, -ae, *f.* die Wade.

surālis* zur Wade gehörend.

suspensōrius* zum Aufhängen dienend. *suspendere* aufhängen.

sustentāculum, -i, *n.* die Stütze. *sustentare* unterstützen.

sutūra, -ae, *f.* die Naht. *suere* nähen.

sympāthicus*, scil. *nervus*. Name des an den Blutgefässen, dem Darmkanal, dem Urogenitalapparat sich ausbreitenden Nerven. Gebildet in neuerer Zeit von συμπαθεῖν Mitgefühl haben, σύν mit, τὸ πάθος das Leid. Bei den Griechen heisst συμπαθής in Mitleidenschaft gezogen, συμπαθητικὸς mitleidig. Die Neueren bezeichnen auch den Nerven mit συμπαθητικὸς. Die Engländer sprechen von *sympathetic nerve*.

sympḗsis, -is (auch -ἔος), *f.* die Verwachsung, Vereinigung zweier Knochen. Vorzugsweise gebraucht in *sympḗsis ossium pubis* die Schambeinfuge. ἢ σύμφυσις. σύν mit, συμφύειν zusammenwachsen lassen.

sŷn- mit, σύν. *syn-* findet sich in folgenden Zusammensetzungen:

synarthrōsis, -is (auch -ἔος), *f.* die Verbindung zweier Knochen durch zwischengelagerte Gewebsbestandteile, unter Ausschluss eines wahren Gelenkes (Gegensatz: *diarthrosis*). ἢ συνάρθρωσις. τὸ ἄρθρον das Glied. συναρθρῶσιν Glieder zusammenfügen.

synchondrōsis, -is (auch -ἔος), *f.* die Verbindung zweier Knochen durch Knorpel. ἢ συγχόνδρωσις. ὁ χόνδρος der Knorpel, eigentlich das Korn.

syndesmologīa*, -ae, *f.* die Bänderlehre. Gebildet von δ σύνδεσμος das Band, Verbindungsmittel (δεῖν binden) und λέγειν sagen, lehren.

syndesmōsis*, -is (auch -ἔος), *f.* die Verbindung zweier Knochen durch zwischengelagertes Bindegewebe. ὁ σύνδεσμος das Band.

synovia, — die Gelenkschmiere. Das Wort wurde von Theophrastus Paracelsus († 1541) frei erfunden, es besitzt keine sprachliche Grundlage. Paracelsus verstand unter *synovia* den Ernährungssaft der Organe, als einen solchen sah er auch die Gelenkschmiere an. Nur zur Bezeichnung dieser wurde der Name *synovia* später beibehalten. Man kann *synovia* ersetzen durch *serum articulare* (griechisch: ἀρθρικός ὀρρός) oder *smegma articulare*.

synoviālis zur Gelenkschmiere gehörend. Zu ersetzen durch *serosus*.

systema, -ātis, *n.* das Zusammengestellte, die Gruppe, das System. τὸ σύστημα, συστήματος. συνεστάναι zusammenstellen.

T.

tactilis berührbar, wird fälschlicherweise gebraucht für: dem Berühren dienend. *tangere* berühren.

taenia, -ae, *f.* das schmale Band, der Streifen. ἡ ταινία.

talus, -i, *m.* das Sprungbein. Eigentlich der Würfel, zu Würfeln benutzten die Alten die Sprungbeine verschiedener Huftiere, der Name wurde auf das ganz anders gestaltete Sprungbein des Menschen übertragen. Vgl. *astragalus*. Der Plural *tali* bedeutete die Knöchel.

talāris* zum Sprungbein gehörend.

tapetum, -i, *n.* der Teppich, Wandbehang. Gebraucht für die Decke des *recessus posterior* und *inferior* vom Seitenventrikel des Gehirns, sowie als *tapetum nigrum* für die Pigmentschicht der Netzhaut.

tarsus, -i, *m.* 1. die Fusswurzel. 2. die fibröse Platte des Augenslids. ὁ ταρσός, bedeutete ursprünglich überhaupt einen flach ausgebreiteten Gegenstand, und am Fuss wurde unter diesem Namen zunächst der ganze zwischen Knöcheln und Zehen liegende Teil verstanden. Erst im Mittelalter wurden Mittelfuss, *metatarsus*, und *tarsus* scharf unterschieden.

tarsālis*, *tarsēus* zur Fusswurzel oder zur Platte des Augenslids gehörend. *tarsalis* ist hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6). Zur Endung *-eus* in *tarseus* s. Einl. S. 5. Die Griechen sagen: ταρσαῖος*.

tectōrius zum Bedecken dienlich. *tector*, -ōris, *m.* der Wanddecker, Stuckaturarbeiter. *tēgere* decken.

tegmen, -inis, *n.* und

tegumentum, -i, *n.* die Decke. *tēgere* decken.

tegmentälis* zur Decke gehörend.

tēla, -ae, *f.* das Gewebe, auch gebraucht für Gewebsschicht oder Gewebsblatt. Zusammengezogen aus *texēla*, *texēre* weben.

telencephalon, -i, *n.* das Endhirn. Gebildet aus τὸ τέλος, -ους das Ende, und *encephalon* (s. d.). Griechisch: ὁ τελικός ἐγκεφαλος*. Sprachlich besser ist *acrencephalon* (s. d.).

tempōra, -ōrum, *n.* (plur. von *tempus*, -ōris) die Schläfe.

temporälis zur Schläfe gehörend.

tendo, -inis, *m.* die Sehne. Neulateinisches Wort, gebildet von *tendēre* spannen. Besser wäre *tenon* (s. d.).

tendinēus sehnig. Neulateinisch, kann durch *fibrosus* ersetzt werden.

tendinōsus sehnereich. Neulateinisch, kann durch *fibrosus* ersetzt werden.

tēnon, -ontis, *m.* die Sehne. ὁ τένων.

tensus gespannt. partic. von *tendēre*.

tēnūis, -e, dünn, fein. Verwandt mit *tendēre* spannen, ziehen (in die Länge gezogen).

tēres, -ētis, länglichrund, glattrund (wie z. B. eine Lanze). Verwandt mit *tērēre* reiben. Hyrtl tadelt mit Recht, dass das dreikantige Schenkelkopfband als *teres* bezeichnet wird. Besser wäre hierfür *ligamentum triquetrum*.

terminus, -i, *m.* die Grenze, im Spätlatein auch gebraucht für Ausdruck (Wort).

terminälis zur Grenze gehörend, die Grenze, das Ende bezeichnend. Die Römer nannten Terminalia, plur. *n.*, das zu Ehren des Gottes der Grenzen gefeierte Fest.

tertius der dritte.

testis, -is, *m.* der Hoden, eigentlich der Zeuge.

testicūlus, -i, *m.* der Hoden. Deminutiv von *testis*.

testiculāris* zum Hoden gehörend.

thälāmus, -i, *m.* (*opticus*) der Sehhügel. ὁ θάλαμος, heisst das Gemach, bezeichnet also einen Hohiraum. Galen glaubte, dass die Sehnerven in näherer Beziehung zum vorderen Winkel der Seitenkammern des Gehirns (ἡ θαλάμη = ὁ θάλαμος) ständen, der Name wurde auf die die Seitenkammern begrenzenden Hügel übertragen, als man die Sehnerven mit diesen in Verbindung brachte.

thalamencēphālon*, -i, *n.* das Thalamushirn, Zwischenhirn. Besser als *diencephalon* (s. d.). Vgl. *thalamus* und *encephalon*.

thalamīcus* zum Sehhügel gehörend.

thēca, -ae, *f.* das Behältnis, die Kapsel. ἡ θήκη.

thēnar, -āris, *n.* der Daumenballen. τὸ θέναρ, -αρος, ursprünglich die Handfläche, mit der man schlägt. θείνειν schlagen.

thōrax, -ācis, *m.* die Brust. ὁ θώραξ, -ακος, ursprünglich der Brustharnisch.

thoracīcus, thoracālis* zur Brust gehörend. θωρακικός, heisst eigentlich brustkrank. *thoracalis* ist hybrid, aber statthalt (s. Einl. S. 6).

thymus, -i, *m.* der Thymus, der drüsenähnliche Körper, der (bei Embryonen und Kindern) hinter dem oberen Teil des Brustbeins und am Halse liegt, bei Tieren als Briesel bezeichnet. ὁ θύμος, hiess ausserdem der Thymian (Quendel). Nach Hyrtl erklärt sich die anatomische Verwendung des Namens dadurch, dass zwischen dem körnig aussehenden Thymus geschlachteter Tiere und den Blütenköpfchen und Fruchtbüscheln des bei Opfern mitverbrannten Thymians eine gewisse Ähnlichkeit besteht, oder dadurch, dass in der Brust, besonders in dem Herzen, dem der Thymus aufliegt, der Sitz des θυμός (das Gemüt, die Leidenschaften) angenommen wurde. Die zweite Erklärung ist unwahrscheinlich, der verschiedenen Betonung wegen. Sehr oft wird „die Thymus“ gesagt, was zu verurteilen ist.

thymīcus zum Thymus gehörend. θυμικός war den Alten nur in dem Sinne von leidenschaftlich bekannt (als von θυμός abgeleitet).

thyreōides, thyreoides schildförmig. θυρεοειδής. ὁ θυρεός der lange, viereckige, türähnliche Schild (ἡ θύρα die Tür). *cartilago thyreoides* (der Schildknorpel), wird in Zusammensetzungen abgekürzt zu *thyreo-*.

thyreoidēus zur *cartilago thyreoides* gehörend.

thyreoglōssus von der Schilddrüse (*glandula thyreoides*) zur Zunge ziehend. Vgl. *glotticus*.

tībīa, -ae, *f.* das Schienbein. Aus den langen Schienbeinen verschiedener Tiere stellten sich die Römer Pfeifen her, daher *tibia* auch Name einer (beim Blasen sagittal gehaltenen) Flöte oder Pfeife.

tibialis zum Schienbein gehörend. Die Römer nannten *tibialia*, plur. *n.*, Binden, die um den Unterschenkel gewickelt wurden.

tonsilla, -ae, *f.* die Mandel am Halse, auch gebraucht zur Bezeichnung eines Lappens am Kleinhirn, der mit der Halsmandel eine gewisse Ähnlichkeit besitzt.

tonsillāris* zur Mandel gehörend.

tōrus, -i, *m.* der Wulst.

tōrūlus, -i, *m.* das Wülstchen.

trābēcūla, -ae, *f.* das Bälkchen. Deminutiv von *trābes*, -is, *f.* der Balken.

trabeculāris* zum Bälkchen gehörend.

trachēa, -ae, *f.* die Luftröhre. ἡ (ἀρτηρία) τραχεῖα die rauhe Arterie, so genannt im Gegensatz zu ἡ ἀρτηρία λεία die glatte Arterie, die Schlagader. Auch die Schlagadern galten zur Zeit des Aristoteles für lufthaltig. Vgl. *arteria*. τραχός, -εῖα, -ό rauh, die Luftröhre konnte der in die Wand eingefügten Knorpelhalbringe wegen als rauh bezeichnet werden. *trachēa* erscheint ebenso gut wie das von Hyrtl befürwortete *trachāa*. Die Aussprache mit kurzem *e* (*trachēa*) wird von Philologen als möglich bezeichnet.

tracheālis* zur Luftröhre gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

tractus, -ūs, *m.* der Zug, das langgestreckte Organ. *trāhēre* ziehen.

trāgus, -i, *m.* der Bock, die vor der Öffnung des äusseren Gehörganges liegende Erhebung, hinter der, namentlich bei älteren Leuten, ein Haarbüschel sichtbar wird. Auch die Haare dieses Büschels nennt man mit einer gewissen Freiheit *trāgi*. ὁ τράγος der Ziegenbock.

tragīcus bocksmässig, zum Bock gehörend. τραγικός, hiess auch zur Tragödie, τραγωδία (eigentlich Bocksopfergesang, ἡ αἰοδή, φῶδῆ der Gesang), gehörend, d. i. tragisch. Anstelle von *musc. tragicus* wäre besser *musc. tragi*.

transitīvus den Übergang vermittelnd. *transire* hinübergehen.

transversus quer verlaufend. *transvertēre* umwenden.

transversālis* zum *processus transversus* oder zum *musculus transversus* gehörend.

transversariūs quer verlaufend, unrichtigerweise gebraucht für: zum *proc. transversus* gehörend.

trapezius trapezförmig (oder tafelförmig). Gebildet von ἡ τράπεζα der Tisch, die Tafel, in der Mathematik das Trapez, ein Viereck mit zwei parallelen und zwei nicht parallelen Seiten. Name des obersten breiten Rückenmuskels, der

besser *musc. trapezoides* heißen würde. Fick bezeichnet, wie es auch früher nach Henle's Vorgang gebräuchlich war, den gewöhnlich *os multangulum majus* genannten Knochen als *os trapezium*.

trapezoides tischförmig, trapezförmig. *τραπεζοειδής*. Früher bei Henle, jetzt bei Fick Name des *os multangulum minus*.

triangulāris dreieckig. *triangulum* das Dreieck. *tres, tria* drei, *angulus* der Winkel.

triceps, -ipitis, dreiköpfig. *tres* drei, *caput, -itis, n.* der Kopf.

tricuspidālis* mit drei Spitzen versehen. Gebildet von *tres* drei, und *cuspis, -idis, f.* die Spitze.

trigēmīnus dreifach, dreimal vorhanden, aber auch — und so in der Anatomie gebraucht — in drei Teile zerlegt. *tres* drei, *geminus* von Geburt doppelt. Hier wird nicht mehr empfunden, dass in *geminus* der Begriff „doppelt“ liegt, somit ist *trigeminus* nicht etwa sechsfach.

trigōnus dreieckig. *τρίγωνος, τρεῖς, τρία* drei, *ἡ γωνία* der Winkel. In *os trigonum*, einem selbständigen *tuberculum laterale* des *processus posterior tali* (Variation).

trigōnum, -i, n. das Dreieck. *τὸ τρίγωνον*.

triquētrus dreieckig, mit dreieckigem Querschnitt.

tritīcēus weizenkornähnlich. *tritīcum, -i, n.* der Weizen.

trochanter, -ēris, m. der Rollhügel (des Oberschenkelbeins), an dem, oder in dessen Nähe die den Oberschenkel rotierenden Muskeln angreifen. *ὁ τροχάντηρ, -ῆρος. ὁ τρόχος* das Rad. *τροχάζειν = τρέχειν* laufen, rennen.

trochanterīcus* zum Rollhügel gehörend.

trochlēa, -ae, f. die Rolle. Verwandt mit *ἡ τροχλία* der Zylinder.

trochleāris* in Beziehung zur Rolle stehend.

trochoīdes, *trochoideus* radförmig. *τροχοειδής. ὁ τρόχος* das Rad. *τρέχειν* laufen. *articulatio trochoīdes* das Radgelenk, ein einachsiges Gelenk, bei dem die Drehungsachse parallel der Längsachse des einen der verbundenen Knochen ist bzw. mit ihr zusammenfällt.

trochoidēus zu einem radförmigen Organ gehörend.

truncus, -i, m. der Stamm.

tūba, -ae, f. die Trompete, Tube. War bei den Römern ein gerades Blasinstrument, das am einen Ende sich trichterförmig erweiterte.

tubālis*, **tubarīus** zur Tube gehörend. Die Römer nannten *tubarius* den Tubenfabrikanten.

tüber, -ëris, *n.* der Höcker. *tümëre* anschwellen.

tuberälis* zum Höcker gehörend.

tuberculum, -i, *n.* der kleine Höcker.

tuberösus reich an Höckern.

tuberositas*, -ätis, *f.* die an Höckern reiche Stelle, die Rauhigkeit. Oft ist besser *asperitas*.

tūbus, -i, *m.* die Röhre.

tubūlus, -i, *m.* das Röhrchen.

tūnica, -ae, *f.* das Unterkleid, Hemd, in der Anatomie gebraucht für Gewebsschicht.

turbinälis* gewunden. *turbo*, -inis, *m.* der Wirbelwind. *turbare* verwirren.

turbinätus gewunden. *partic.* von *turbinare*. Vgl. *turbinalis*.

turcicus türkisch. Neulateinisches Wort. In *sella turcica*, der Türkensattel, die obere Fläche des Keilbeinkörpers, die mit dem türkischen Sattel mit den bedeutenden Erhebungen am vorderen und hinteren Ende verglichen werden kann, = *sella ossis sphenoidis*.

tymphänum, -i, *n.* die Trommel, Handpauke, das Tambourin. τὸ τύμπανον.

tympanicus zur Trommel, bezw. *membrana tympani* oder zum *cavum tympani* gehörend. *os tympanicum* wird in Zusammensetzungen zu *tympano-* abgekürzt. τυμπανικός, ist eigentlich jemand, der an Bauchwassersucht leidet, die den Leib einer Trommel ähnlich macht.

U.

ulna, -ae, *f.* die Elle, der an der Kleinfingerseite des Unterarms liegende Röhrenknochen. Wurde von den Römern — ausserdem — auch zur Bezeichnung des ganzen Arms gebraucht. Verwandt mit ἡ ὀλένη der Ellenbogen.

ulnāris* zur Elle gehörend.

umbo, -ōnis, *m.* der Buckel (des Schildes). Mit *umbo membranae tympani* sollte nicht, wie es geschieht, der eingezogene Mittelpunkt des Trommelfells bezeichnet werden, sondern nach Hyrtl eher die durch den kurzen Fortsatz des Hammers vorgetriebene Stelle der Membran. Der Mittelpunkt wird besser *umbilicus* genannt.

umbilicus, -i, *m.* der Nabel. Wird oft falsch ausgesprochen!

- umbilicāris, umbilicālis*** zum Nabel gehörend. Wegen der Endungen *-aris* und *-alis* vgl. *pulmonaris*.
- uncīnus, -i, m.** (Deminutivform) und
- uncus, -i, m.** der Haken. Verwandt mit ὁ ἔγκος der Haken.
- uncinātus** mit (einem) Haken versehen.
- unguis, -is, m.** der Nagel (auch Krallen, Huf).
- unguicūlus, -i, m.** Deminutiv von *unguis*.
- unguiculāris*** zum Nagel gehörend, auch gebraucht für nagelförmig, hufförmig.
- unipennātus** einfach gefiedert. Gebildet von *unus* eins, und *penna, -ae, f.* die Feder. Dasselbe besagt *pennatus*.
- urāchus, -i, m.** der Harngang, der die Blase mit der Allantois verbindet. ὁ οὐραχός. Wahrscheinlich abzuleiten von τὸ οὐρον der Harn, und χεῖν giessen.
- urēter, -ēris, m.** der Harnleiter. ὁ οὐρητήρ, -ῆρος der Harnlasser, Harnleiter. οὐρέειν Harn lassen. τὸ οὐρον der Harn.
- uretericus** zum Harnleiter gehörend. οὐρητηρικός.
- urēthra, -ae, f.** die Harnröhre. ἡ οὐρήθρα.
- urethralis*** zur Harnröhre gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).
- urīna, -ae, f.** der Harn.
- urinālis, urinarīus** zum Harn gehörend. *urinari* bedeutete bei den Römern untertauchen.
- urogenitalis*** zum Harn und zur Zeugung gehörend. Gebildet von τὸ οὐρον der Harn, und *genitalis* (s. d.). In *apparatus urogenitalis*. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).
- uropoēticus*** Harn bereitend. Gebildet von τὸ οὐρον der Harn und ποιητικός zum Hervorbringen gehörend. ποιέειν machen, bereiten.
- ūtērus, -i, m.** die Gebärmutter.
- uterīnus** zur Gebärmutter gehörend. Hiess bei den Römern: von derselben Mutter stammend.
- utricūlus, -i, m.** Deminutiv von *ūter, -tris, m.* der Schlauch.
- utriculāris*** zum *utriculus* (des Gehörlabyrinths) gehörend.
- uvēa, scil. tunica oculi,** die weinbeerenartige Hülle des Augapfels, d. i. *iris, corpus ciliare* und *chorioides* zusammengenommen, identisch mit *tunica vasculosa oculi*. *uvēus* weinbeerenartig, gebildet von *uva, -ae, f.* die Weintraube.
- uvūla*, -ae, f.** das Zäpfchen. Gebildet als Deminutiv von *uva, -ae, f.* die Weintraube.

V.

vācūs leer.

vagīna, -ae, *f.* die weibliche Scheide, eigentlich die Scheide des Schwertes.

vaginālis* zur Scheide gehörend.

vāgus umherschweifend. Bezeichnung des heute als zehnter gezählten Gehirnnerven, des Lungenmagennerven, die er wegen der weiten Ausdehnung der von ihm durchlaufenen Strecke erhielt (obschon bei ihm der in *vagus* liegende Begriff des Unstäten, Ungewissen nicht passt). *vagari* umherschweifen.

vallātus mit einem Wall umgeben. *vallum*, -i, *n.* der Wall.

vallēcūla, -ae, *f.* das Tälchen. Die Einsenkungen zwischen Zunge und Kehldeckel, sowie mehrere Einsenkungen am Gehirn führen diesen Namen, *valles*, -is, *f.* das Tal.

valvūla, -ae, *f.* die Klappe. Deminutiv von *valvae*, -arum, *f.* (nur im Plural vorkommend) die Türflügel, Doppeltür. Vielleicht verwandt mit *volvēre* wälzen.

vās, *vāsis*, *n.* das Gefäß.

vasculōsus* gefäßreich. Gebildet von *vasculum*, -i, *n.* Deminutiv von *vas*.

vastus ungeheuer gross, öde und wüst. (Nicht sehr geschickt gewählt) Name dreier Streckmuskeln des Unterschenkels. Hyrtl schlägt vor, sie als die drei kurzen Köpfe eines *musc. extensor cruris quadriceps* (innerer, mittlerer und äusserer) zu bezeichnen, dessen langer Kopf durch den *musc. rectus femoris* dargestellt wird.

vēlum, -i, *n.* das Segel.

vēna, -ae, *f.* die Vene, sog. Blutader, die das Blut zum Herzen führt. Die Römer bezeichneten als *venae* auch die Schlagadern.

venōsus venenreich, auch gebraucht für: zur Vene gehörend.

venūla, -ae, *f.* die kleine Vene.

venter, -tris, *m.* der Bauch.

ventrālis zum Bauch gehörend, bauchwärts.

ventricūlus, -i, *m.* 1. der Magen. 2. (mit oder ohne *cordis*) die Herzkammer. 3. als *ventriculus laryngis* die taschenförmige seitliche Ausstülpung des Kehlkopfraumes. 4. die Gehirnkammer.

ventriculāris* zum Magen oder zur Herzkammer oder zum *ventriculus laryngis* oder zur Gehirnkammer gehörend.

vermis, -is, *m.* der Wurm. Gebraucht für den mittleren, die beiden Hemisphären verbindenden Abschnitt des Kleinhirns. Verwandt mit *vertēre* drehen, wenden.

vermiformis* wurmförmig.

vernix, -icis, *f.* entspricht unserem Firniss. Neulateinisches Wort, vielleicht verwandt zu denken mit *vitrum*, -i, *n.* das Glas. In *vernix caseosa* der schmierige, aus Epithelzellen und Talgdrüsensekret bestehende Hautbelag der Neugeborenen.

vertēbra, -ae, *f.* der Wirbel, ursprünglich das Gelenk. Verwandt mit *vertēre* drehen.

vertebrālis* zum Wirbel gehörend.

vertex, -icis, *m.* der Scheitel, eigentlich der Wirbel, dann Haarwirbel des Hauptes. *vertēre* drehen.

verticālis scheidelrecht, senkrecht.

vesīca, -ae, *f.* die Blase, Harnblase. Besonders in Zusammensetzungen hört man oft Betonungsfehler.

vesicālis zur Blase gehörend.

vesicūla, -ae, *f.* das Bläschen.

vesiculāris* zum Bläschen gehörend.

vesiculōsus reich an Bläschen, auch gebraucht für bläschenförmig.

vestībūlum, -i, *n.* der Vorplatz, Vorhof, Vorraum. Vielleicht (als Kleiderablage) verwandt mit *vestis*, -is, *f.* das Kleid (Hyrtl) oder mit *Vesta*, Göttin des häuslichen Herdes.

vestibulāris* zum Vorhof gehörend.

vibrissae, -arum, *f.* die Nasenhaare. Verwandt mit *vibrare* zittern, schnurren. Nach Hyrtl möglicherweise zuerst für die Schnurrhaare der Katzen gebraucht, und dann auf die Nasenhaare des Menschen übertragen.

villus, -i, *m.* das zottige Haar, die Zotte. Verwandt mit *pilus*, -i, *m.* das Haar.

villōsus zottenreich, zottig.

vincūlum, -i, *n.* das Band, die Fessel. *vincire* binden, fesseln.

vīrilis, -e, zum Manne gehörend, männlich. *vīr*, *vīri*, *m.* der Mann.

viscus, -ēris, *n.* das Eingeweide. Gewöhnlich im Plural gebraucht: *viscēra*, -ērum.

viscerālis zu den Eingeweiden gehörend.

visus, -ūs, *m.* das Sehen, Gesicht (als Vermögen). *videre* sehen.

vīta, -ae, *f.* das Leben. In *arbor vitae (cerebelli)*. *vivere* leben.

vītellus, -i, *m.* der Eidotter, ursprünglich das Kälbchen (Liebkosungswort), Deminutiv von *vītūlus*, -i, *m.* das Kalb.

vitellīnus zum Dotter gehörend. Hiess bei den Römern nur: vom Kalb stammend. Wird oft falsch ausgesprochen!

vitreūs gläsern, glasartig. *vitrum*, -i, *n.* das Glas.

vōcālis Stimme habend, tönend. *vox*, *vōcis*, *f.* die Stimme.

vōla, -ae, *f.* die Hohlhand. Hiess auch der Hohlfuss, ferner wurde mit *vola* der mittlere Teil des Vogelflügels bezeichnet, so dass man geglaubt hat, *vola* von *volare* (fliegen) ableiten zu können.

volāris* zur Hohlhand gehörend, auf der Seite der Hohlhand liegend.

vōmer, -ēris, *m.* die Pflugschar, das Pflugeisen. Als *vomer* wird ein (zur Nasenscheidewand gehörender) verschoben vierseitiger Knochen bezeichnet, der sich an seinem oberen Rande in zwei seitlich umgebogene Plättchen (*alae*) spaltet. Soll mit *vōmere*, sich erbrechen, verwandt sein (die Pflugschar wirft die Erde aus), obgleich, was befremdet, die Quantität des *o* in beiden Wörtern verschieden ist.

vortex. -icis, *m.* = *vertex* (s. d., *vortex* ist die ältere Form) der Wirbel, Strudel. Man hat sich in der Anatomie daran gewöhnt, *vortex* im besonderen für die Haarwirbel (*vortices pilorum*) anzuwenden.

vorticōsus strudelreich, strudelartig. In den *venae vorticosae* der *tunica vasculosa oculi*.

vulva, -ae, *f.* die äusseren weiblichen Geschlechtsteile. In diesem Sinne erst im Spätlatein gebraucht, ursprünglich war *vulva* die Gebärmutter bei Menschen und bei Tieren. Verwandt mit *volvēre* rollen.

X.

xiphoides, *xiphoides* schwertförmig. *ξίφοειδής*. τὸ ξίφος, -ους das Schwert, das Schlachtschwert mit gerader Klinge. Der *processus xiphoides* des Brustbeins erscheint als eine recht kleine Schwertklinge, zu der *corpus* und *manubrium sterni* zusammen als Griff gelten müssen.

xiphoidēs zum Schwertfortsatz des Brustbeins gehörend.

Z.

zōna, -ae, *f.* der Gürtel. ἡ ζώνη. Mit dem pleonastischen *zona orbicularis* wird die ringförmige fibröse Schicht der Hüftgelenkkapsel bezeichnet. ζωνόναι gürtlen.

zonālis zum Gürtel gehörend, gürtelförmig. Wurde bei den Alten auf die Himmelszonen bezogen. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

zōnūla, -ae, *f.* der kleine Gürtel. Hybrid, ist aber bei Catull belegt (s. Einl. S. 6).

zonulāris* zur *zonula (ciliaris)*, dem Haftbändchen der Linse gehörend. Hybrid, aber statthaft (s. Einl. S. 6).

zygomatīcus* zum Jochbogen, der Stirn- und Schläfenbein miteinander verbindet, gehörend. ζυγωματικός*. τὸ ζύγωμα, ζυγώματος der Jochbogen. Für *os zygomaticum* wird in Zusammensetzungen *zygomatīco-* gebraucht. τὸ ζυγόν das Joch, das um den Nacken der Zugtiere gelegt wurde. ζυγόναι zusammenjochen.

Anhang: Biographische Notizen.

- Aranzi**, Giulio Cesare. 1530—1589. Professor der Medizin und Anatomie in Bologna. — Ductus venosus (Arantii). Ligamentum venosum [Arantii]. Noduli valvularum semilunarium [Arantii].
- Arnold**, Friedrich. 1803—1890. Professor der Anatomie und Physiologie in Heidelberg. — Substantia reticularis alba [Arnoldi].
- Auerbach**, Leopold. 1828—1897. Arzt in Breslau. — Plexus myentericus [Auerbachi].
- Bartholin**, Caspar. 1655—1738. Professor der Physik und Medizin, später General-Prokureur in Kopenhagen, Sohn des Anatomen Thomas B. — Ductus sublingualis major [Bartholini]. Glandula vestibularis major [Bartholini].
- Bauhin**, J. Caspar. 1560—1624. Professor der Anatomie in Basel. — Valvula coli [Bauhini].
- Bertin**, Exupère-Joseph. 1712—1781. Arzt in Reims und Paris. — Columnae renales [Bertini].
- Blandin**, Philippe-Frédéric. 1798—1849. Chirurg in Paris. — Glandula lingualis anterior [Blandini, Nuhni].
- Botallo**, Leonardo. 16. Jahrh. (geb. 1530). Anatom und Wundarzt, Leibarzt Heinrichs III. von Frankreich. — Ductus arteriosus [Botalli].
- Bowman**, William. 1816—1892. Professor der Anatomie und Physiologie, Wundarzt, Augenarzt in London. — Lamina elastica anterior [Bowmani].
- Breschet**, Gilbert. 1784—1860. Chef der anatomischen Arbeiten in Paris. — Canales diploëici [Brescheti].
- Broca**, Paul. 1824—1880. Anthropologe, Professor der Chirurgie in Paris. Entdeckte das Sprachzentrum. — Area parolfactoria [Brocae].

- Brücke**, Ernst Wilhelm Ritter von. 1819—1892. Professor der Physiologie in Königsberg, der Physiologie und mikroskopischen Anatomie in Wien. — *Fibrae meridionales muscularis* [Bruecke].
- Brunner**, Johann Konrad. 1653—1727. Professor in Heidelberg, Leibarzt des Kurfürsten von der Pfalz. — *Glandulae duodenales* [Brunner].
- Burdach**, Karl Friedrich. 1776—1847. Professor der Anatomie in Dorpat und Königsberg. — *Fasciculus cuneatus* [Burdach].
- Celsus**, Aulus Cornelius. Lebte zur Zeit des Tiberius. Gelehrter. Sein Werk „*De medicina libri VIII.*“ enthält einen grossen Teil der heute gebrauchten lateinischen Kunstaussdrücke der Anatomie.
- Chopart**, François. 1743—1795. Chirurg in Paris. — *Articulatio tarsi transversa* [Chopart].
- Civinini**, Filippo. † 1844. Professor der chirurgischen Pathologie und Anatomie in Pistoja. — *Processus pterygospinalis* [Civinini].
- Clarke**, Jacob Augustus Lockhart. 1817—1880. Arzt in Pimlico und London. — *Nucleus dorsalis columnae griseae posterioris* [Stillingi, Clarkii].
- Cloquet**, Jules-Germain. 1790—1883. Professor der Anatomie und Chirurgie in Paris. — *Saeptum femorale* [Cloquet].
- Colles**, Abraham. 1773—1843. Professor der Anatomie und Chirurgie in Dublin. — *Ligamentum inguinale reflexum* [Collesi].
- Cooper**, Astley Paston. 1768—1841. Leibwundarzt des Königs Georg IV. von England, Leibarzt der Königin Victoria von England. — *Fascia cremasterica* [Cooper].
- Corti**, Marchese Alfonso. 1822—1876. Prosektor Hyrtl's in Wien (1848); war sodann wissenschaftlich tätig in Würzburg, Utrecht, Turin; lebte später in seiner Villa bei Casteggio, wo er sich dem Weinbau widmete. 1851 erschien seine Arbeit über das Gehörorgan der Säugetiere. — *Organon spirale* [Cortii].
- Cowper**, William. 1666—1709. Anatom und Chirurg in London. *Glandula bulbourethralis* [Cowperi].
- Darwin**, Charles Robert. 1809—1882. Berühmter englischer Naturforscher, lebte auf einem Landsitz in Kent. 1859 erschien sein Werk „*On the origin of species by means of natural selection.*“ — *Tuberculum auriculae* [Darwini]. *Apex auriculae* [Darwini].
- Demours**, Pierre. 1702—1795. Augenarzt in Paris. — *Lamina elastica posterior* [Demoursi, Descemeti].

- Descemet, Jean.** 1732—1810. Arzt in Paris. — Lamina elastica posterior [Demoursi, Descemeti].
- Douglas, James.** 1675—1742. Arzt in London. — Linea semicircularis [Douglasi]. Plica rectouterina [Douglasi]. Excavatio rectouterina [Douglasi].
- Eustachi, Bartolomeo.** † 1574. Päpstlicher Leibarzt und Professor der Medizin in Rom. — Valvula venae cavae inferioris [Eustachii]. Tuba auditiva [Eustachii].
- Fallopio, Gabriele.** 1523—1562. Anatom und Chirurg in Ferrara, Pisa und Padua. — Canalis facialis [Fallopii]. Tuba uterina [Fallopii].
- Ferrein, Antoine.** 1692—1769. Professor der Anatomie und Chirurgie in Paris. — Pars radiata lobulorum corticalium renis [Processus Ferreini].
- Flehsig, Paul Emil,** geb. 1847. Professor der Psychiatrie in Leipzig. — Fasciculus anterior (und lateralis) proprius [Flehsigi].
- Folius (Folli), Cecilio.** Erste Hälfte des 17. Jahrh. (geb. 1615). Anatom in Venedig. — Processus anterior mallei [Folii].
- Fontana, Felice.** 1720—1805. Professor in Pisa, später in Florenz. — Spatia anguli iridis [Fontanae].
- Galenos, Claudius** aus Pergamon. 131—201 n. Chr. Berühmter Arzt und medizinischer Schriftsteller. Meist in Rom. Die anatomischen Kunstausdrücke seiner (griechischen) Schriften sind zum grossen Teil heute im Gebrauch. — Vena cerebri magna [Galeni].
- Gartner, Benjamin.** 1790—1834. Arzt auf St. Thomas und in Kopenhagen. — Ductus epophori longitudinalis [Gartneri].
- Gasser, Johann Laurenz.** Mitte des 18. Jahrh. Professor der Anatomie in Wien. — Ganglion semilunare [Gasseri].
- Gimbernat, Antonio de.** Ende des 18. Jahrh. Anatom in Barcelona, dann Chirurg in Madrid. — Ligamentum lacunare [Gimbernati].
- Glaser, Johann Heinrich.** 1629—1675. Professor der Anatomie und Botanik in Basel. — Fissura petrotympanica [Glaseri].
- Glisson, Francis.** 1597—1677. Professor der Anatomie in Cambridge, dann Arzt in London. — Capsula fibrosa hepatis [Glissoni].
- Goll, Friedrich.** 1829—1903. Arzt und Professor der Arzneimittellehre in Zürich. — Fasciculus gracilis [Golli].

- Gowers**, William Richard. 1845—1915. Arzt und Professor der klinischen Medizin in London. — Fasciculus anterolateralis superficialis [Gowersi].
- Graaf**, Regnier de. 1641—1673. Arzt in Paris und Delft. Die Eierstocksfollikel, die er entdeckte, hielt er für Eier. — Folliculi oophori vesiculosi [Graafi].
- Gratiolet**, Louis-Pierre. 1815—1865. Lehrte Anatomie, Physiologie und Zoologie in Paris. — Radiatio occipitohalamicum [Gratiolet].
- Gudden**, Bernhard von. 1824—1886. Professor der Psychiatrie in Zürich und in München. — Commissura inferior [Gudden].
- Haller**, Albrecht von. 1708—1777. Naturforscher und Dichter. Lebte in Göttingen und Bern. — Arcus lumbocostalis medialis (und lateralis) [Halleri]. Rete testis [Halleri]. Circulus vasculosus nervi optici [Halleri].
- Hasner**, Joseph Ritter von Artha. 1819—1892. Professor der Augenheilkunde in Prag. — Plica lacrimalis [Hasneri].
- Heister**, Lorenz. 1683—1758. Professor der Anatomie und Chirurgie in Altdorf, der Chirurgie in Helmstädt. — Valvula spiralis [Heisteri].
- Hensen**, Victor. 1835—1924. Professor der Physiologie in Kiel. — Ductus reuniens [Henseni].
- Hesselbach**, Adam Kaspar. 1788—1856. Professor der Chirurgie und Oberwundarzt in Bamberg. Sohn des Anatomen Franz Kaspar H. — Ligamentum interfoveolare [Hesselbachi].
- Highmore**, Nathanael. 1613—1685. Arzt in Shrewsbury. — Sinus maxillaris [Highmori]. Mediastinum testis [Corpus Highmori].
- Horner**, William Edmonds. 1793—1853. Professor der Anatomie in Philadelphia. — Pars lacrimalis musc. orbicularis oculi [Horneri].
- Hunter**, John. 1728—1793. Bedeutender Chirurg in London. — Canalis adductorius [Hunteri]. Gubernaculum testis [Hunteri]. — Auch William Hunter (1718—1783), der Bruder von John H., war bedeutend als Arzt und Anatom.
- Jacobson**, Ludwig Levin. 1783—1843. Arzt in Kopenhagen, später Militärarzt bei französischen und englischen Armeen. — Organon vomeronasale [Jacobsoni]. Cartilago vomeronasalis [Jacobsoni]. Plexus tympanicus [Jacobsoni].
- Jung**, Karl Gustav. 1793—1864. Professor der Anatomie in Basel. — Musculus pyramidalis auriculae [Jungi].

- Kerckring**, Theodor. 1640—1693. Arzt in Amsterdam, später im Dienst des Herzogs von Toscana. — Plicae circulares [Kerckringi].
- Krause**, Wilhelm. 1833—1910. Professor der Anatomie in Göttingen und Berlin. Sohn des Anatomen C. F. Th. Kr. — Glandulae mucosae conjunctivae [Krausei]. Corpuscula bulboidea [Krausei].
- Lauth**, Ernest-Alexandre. 1803—1837. Professor der Physiologie in Strassburg. — Sinus venosus sclerae [Schlemmi, Lauthi].
- Lieberkühn**, Johann Nathanael. 1711—1756. Arzt in Berlin. — Glandulae intestinales [Lieberkuehni].
- Lientaud**, Joseph. 1703—1780. Arzt in Aix, später Leibarzt Ludwigs XV. und Ludwigs XVI. in Paris. — Trigonum vesicae [Lientaudi].
- Lisfranc**, Jacques. 1790—1847. Chirurg in Paris. — Tuberculum musculi scaleni anterioris [Lisfranci]. Articulationes tarsometatarsee [Lisfranci].
- Littre**, Alexis. 1658—1726. Anatom und Chirurg in Paris. — Glandulae urethrales [Littrei].
- Lower**, Richard. 1631—1691. Arzt und Anatom in London. — Tuberculum intervenale [Loweri].
- Luis**, Jules-Bernard. 1828—1897. Arzt in Paris. — Nucleus hypothalamicus [Corpus Luisi].
- Magendie**, François. 1783—1855. Physiologe, Professor der Medizin in Paris. — Apertura mediana ventriculi quarti [Magendii].
- Maissiat**, Jacques-Henri. 1805—1878. Professor in Paris, Conservateur der Sammlungen der Ecole de Médecine. — Tractus iliotalibialis [Maissiatii].
- Malpighi**, Marcello. 1628—1694. Professor der Medizin in Rom, Leibarzt des Papstes Innocenz XII. — Noduli lymphares lienales [Malpighii]. Pyramides renales [Malpighii]. Corpuscula renis [Malpighii]. Stratum germinativum [Malpighii].
- Marshall**, John. 1818—1891. Professor der Anatomie und der Chirurgie in London. — Vena obliqua atrii sinistri [Marshalli].
- Meibom**, Heinrich. 1638—1700. Professor der Medizin (auch der Geschichte und Poesie) in Helmstädt. — Glandulae tarsales [Meibomi].
- Meissner**, Georg. 1829—1905. Professor der Anatomie und Physiologie in Basel, der Physiologie und Zoologie in Freiburg, der Physiologie in Göttingen. — Plexus submucosus [Meissneri]. Corpuscula tactus [Meissneri].

- Meynert**, Theodor. 1833—1892. Professor der Psychiatrie in Wien. — Fasciculus retroflexus [Meynerti]. Commissura superior [Meynerti].
- Moll**, Jacob Anton. 19. Jahrh. Arzt in Utrecht. Schrieb 1857 seine Dissertation, sowie eine holländische und deutsche Arbeit über Anatomie und Physiologie der Augenlieder. — Glandulae ciliaris [Molli].
- Monro**, Alexander. 1773—1859. Professor der Anatomie und Chirurgie in Edinburg. — Foramen interventriculare [Monroi]. Sulcus hypothalamicus [Monroi].
- Montgomery**, William Fetherston. 1797—1859. Geburtshelfer in Dublin. — Glandulae areolares [Montgomerii].
- Morgagni**, Giovanni Battista. 1682—1771. Professor der Anatomie in Padua. — Columnae rectales [Morgagnii]. Ventriculus laringis [Morgagnii]. Appendix testis [Morgagnii]. Lacunae urethrales [Morgagnii]. Appendices vesiculosae epophori [Morgagnii].
- Müller**, Heinrich. 1820—1864. Professor der Anatomie in Würzburg. — Fibrae circulares musc. ciliaris [Muelleri].
- Müller**, Johannes. 1801—1858. Professor der Anatomie und Physiologie in Berlin. — Ductus parureterius primordialis [Muelleri].
- Nuhn**, Anton. 1814—1889. Professor der Anatomie in Heidelberg. Glandula lingualis anterior [Blandini, Nuhni].
- Pacchioni**. Antonio. 1665—1726. Anatom in Rom. — Foveolae granulares [Pacchionii]. Granulationes arachnoidales [Pacchionii].
- Pacini**, Filippo. 1812—1883. Professor der Anatomie in Florenz. Corpuscula lamellosa [Vateri, Pacinii].
- Petit**, Jean-Louis. 1674—1760. Chirurg in Paris. — Trigonum lumbale [Petiti].
- Peyer**, Johann Konrad. 1653—1712. Professor der Rhetorik. Logik und Physik in Schaffhausen. — Noduli lymphares aggregati [Peyeri].
- Poupart**, François. 1616—1708. Arzt in Paris. — Ligamentum inguinale [Pouparti].
- Purkinje**, Johannes Evangelista. 1787—1869. Professor der Physiologie und Pathologie in Breslau, der Physiologie in Prag. — Stratum gangliosum cerebelli [Purkinjei].
- Reil**, Johann Christian. 1759—1813. Professor der Medizin in Halle und Berlin. — Insula [Reili].

- Reissner**, Ernst. 1824—1878. Professor der Anatomie in Dorpat. — Membrana vestibularis [Reissneri].
- Rivinus (Bachmann)**, Johann August. 18. Jahrh. Arzt in Leipzig. Behauptete 1717 in seiner Dissertation „De auditu vitii“, dass das Trommelfell in seinem oberen Teil regelmäßig durchbohrt sei. — Incisura tympanica [Rivinii]. — Bekannter ist sein Vater, Augustus Quirinus R., 1652—1723, Professor der Physiologie und Botanik in Leipzig.
- Rolando**, Luigi. 1773—1831. Leibarzt des Königs Victor Emmanuel von Sardinien, Professor der Medizin in Sassari, der Anatomie in Turin. — Substantia gelatinosa [Rolandi]. Sulcus centralis [Rolandi].
- Rosenmüller**, Johann Christian. 1771—1820. Professor der Anatomie in Leipzig. — Recessus pharyngeus [Rosenmuelleri].
- Rosenthal**, Friedrich Christian. 1780—1829. Professor der Anatomie und Physiologie in Greifswald. — Vena basalis [Rosenthali].
- Santorini**, Giovanni Domenico. 1681—1737. Professor der Anatomie und Arzt in Venedig. — Papilla duodeni [Santorini]. Ductus pancreaticus accessorius [Santorini]. Concha nasalis suprema [Santorini]. Cartilago corniculata [Santorini]. Tuberculum corniculatum [Santorini]. Incisura cartilaginis meatus acustici externi [Santorini].
- Sappey**, Marie-Philibert-Constant. 1810—1896. Professor der Anatomie in Paris. — Venae parumbilicales [Sappeyi].
- Scarpa**, Antonio. 1752—1832. Professor der Anatomie in Modena und Pavia, Wundarzt Napoleons. — Trigonum femorale [Scarpae]. Nervus nasopalatinus [Scarpae].
- Schlemm**, Friedrich. 1795—1858. Professor der Anatomie in Berlin. Sinus venosus sclerae [Schlemmi, Lauthi].
- Spigelius (van den Spiegel)**, Adriaan. 1578—1625. Professor der Anatomie und Chirurgie in Padua. — Lobus caudatus [Spigeli]. Linea semilunaris [Spigeli].
- Steno**, Nicolaus (Niels **Stensen**). 1638—1686. War Arzt, Professor, Erzieher, Priester, lebte in Florenz, Kopenhagen, Hannover, Münster, Hamburg, Schwerin. Duotus parotideus [Stenonis].
- Stilling**, Benedict. 1810—1879. Anatom und Chirurg in Cassel und Wien. — Nucleus dorsalis columnae griseae posterioris [Stillingi, Clarkii].
- Silvius (De la Boë)**, Franciscus. 1614—1672. Arzt in Amsterdam, Professor in Leyden. — Aquaeductus cerebri

[Sylvii]. [Fossa cerebri lateralis [Sylvii]. Fissura cerebri lateralis [Sylvii]. — Erwähnung verdient als Lehrer Vesals noch ein anderer Sylvius (Dubois), Jacob. 1478—1555. Anatom in Paris.

Tarin, Pierre. 1725(?)—1761. Anatom in Paris. — Fossa interpeduncularis [Tarini].

Tenon, Jacques-René. 1724—1816. Chirurg und Augenarzt in Paris. — Fascia bulbi [Tenoni]. Spatium interfasciale [Tenoni].

Thebesius, Adam Christian, geb. Ende des 17. Jahrh. Arzt in Hirschberg in Schlesien. — Valvula sinus coronarii [Thebesii]. Foramina venarum minimarum [Thebesii].

Valsalva, Antonio. 1666—1723. Wundarzt, Professor der Anatomie in Bologna. — Sinus aortae [Valsalvae]. Ligamenta auricularia [Valsalvae].

Varolio, Costanzo. 1543—1575. Professor der Anatomie und Chirurgie in Bologna, Professor in Rom, Leibarzt Gregors XIII. — Pons [Varoli].

Vater, Abraham. 1684—1751. Professor der Anatomie in Wittenberg. — Corpuscula lamellosa [Vateri, Pacinii].

Vesalius, Andreas. 1514—1564. Professor der Anatomie in Padua, Pisa, Bologna und Basel, Leibarzt Karls V. und Philipps II. Restaurator der Anatomie. Veröffentlichte 1543 „De humani corporis fabrica libri septem“.

Vicq d'Azyr, Félix. 1748—1794. Naturforscher in Paris. — Fasciculus thalamomamillaris [Vicq d'Azyri].

Vidius, Vidus (Guido **Guidi**). Anfang des 16. Jahrh. — 1569. Arzt am Hofe Franz I. von Frankreich, dann Professor der Philosophie und Medizin in Pisa. — Canalis pterygoideus [Vidii].

Viessens, Raymond de. 1641—1716. Arzt in Montpellier, zeitweise in Paris. — Limbus fossae ovalis [Viessenii]. Ansa subclavia [Piessenii].

Wharton, Thomas. 1610—1673. Arzt in London. — Ductus submaxillaris [Whartoni].

Willis, Thomas. 1622—1675. Professor der Naturphilosophie in Oxford, Arzt in London. — Circulus arteriosus [Willisi].

Winslow, Jacob Benignus. 1669—1760. Professor der Anatomie in Paris. — Processus uncinatus pancreatis [Pancreas Winslowi]. Foramen epiploicum [Winslowi].

Wirsung, Johann Georg. † 1643. Prosektor in Padua. Ductus pancreaticus [Wirsungii].

Wolf, Kaspar Friedrich. 1733—1794. Anatom und Physiologe in Petersburg. Schrieb 1759 die Dissertation „Theoria generationis“, die den Gedanken der Epigenesis begründete und so für die Entwicklungslehre wichtig wurde. — Ren primordialis [Corpus Wolffii]. Ureter primordialis [Ductus Wolffii].

Wrisberg, Heinrich August. 1739—1808. Professor der Anatomie in Göttingen. — Cartilago cuneiformis [Wrisbergi]. Tuberculum cuneiforme [Wrisbergi]. Ganglion cardiacum [Wrisbergi].

Zinn, Johann Gottfried. 1727—1759. Professor der Medizin und Direktor des Botanischen Gartens in Göttingen. — Zonula ciliaris [Zinni]. Anulus fibrosus communis [Zinni].

Medizinische Lehrbücher **aus dem Verlage von J. F. Bergmann, München**

INNERE MEDIZIN

Grundzüge der Röntgendiagnostik innerer Erkrankungen.

Von Dr. Felix Peltason, Oberarzt am Röntgen-Institut der Allgem. Ortskrankenkasse Darmstadt, früher Leiter der Röntgenabteilung der Med. Univ.-Poliklinik Würzburg. Mit 222 Abbild. 1927. RM. 16.50; gebunden RM. 18.—.

Die unmittelbare Krankenuntersuchung.

Von Dr. Paul Martini, a. o. Professor an der Universität München. Mit 35 Abbildungen. 1927. Gebunden RM. 8.70.

Lehrbuch der Ernährungstherapie für innere Krankheiten.

Von Professor Dr. med. F. Klewitz, Königsberg i. Pr. 1925. RM. 6.—; gebunden RM. 7.50.

Klinische Physiologie.

Von Professor Dr. Bernhard Stuber, Oberarzt der Medizinischen Klinik der Universität Freiburg i. Br.
I. Teil. Mit 3 Abbildungen und 9 Tabellen. 1926. RM. 9.60.
II. Teil. Mit 17 Abbildungen im Text. 1927. RM. 10.50.
III. Teil. In Vorbereitung.

Taschenbuch der medizinisch-klinischen Diagnostik.

Von Dr. Otto Seifert, Professor in Würzburg und Dr. Friedrich Müller, Professor in München. 24. Auflage. Bearbeitet von Friedrich Müller. Erscheint im Oktober 1928.

Mnemotechnik der Rezeptologie.

Leichtfassliche Anleitung zum Erlernen der durch die Pharmacopoe vorgeschriebenen Maximaldosen auf mnemotechnischem Wege. Von Dr. O. Th. Huetlin, Freiburg. 6. unveränderte Aufl. Spezielle Berücksichtigung des deutschen Arzneibuches. 1919. Kartoniert RM. 1.50.

ANATOMIE - PATHOLOGIE

Lehrbuch der topographischen Anatomie

für Studierende und Aerzte. Von Dr. H. K. Corning, Professor der Anatomie an der Universität Basel. 14. und 15. Auflage. Mit 677 meist farbigen Abbildungen. 1923. Gebunden RM. 24.—.

Grundriss der chirurgisch-topographischen Anatomie.

Mit Einschluss der Untersuchungen am Lebenden. Von Geh. Med.-Rat Professor Dr. O. Hildebrand, Direktor der chirurgischen Universitäts-Klinik Berlin. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 194 teils mehrfarbigen Abbildungen im Text. 1924. Gebunden RM. 13.50.

Plastische Anatomie.

Die konstruktive Form des menschlichen Körpers. Von Geh.-Rat Professor Dr. S. Mollier, Direktor des Anatomischen Instituts der Universität München. Mit Bildern von Hermann Sachs. 1924. In schwarzem Buckrambande mit Goldprägung RM. 54.—.

Verlag von J. F. Bergmann in München

Die Anatomie des Menschen. Mit Hinweisen auf die ärztliche Praxis
Von Professor Dr. Fr. Merkel, Göttingen.

- I. Abt.: **Allgemeine Gewebelehre. Grundzüge der Entwicklungslehre.** Zweite Auflage. Bearbeitet von E. Kallius. Mit 295 zum Teil farbigen Abbildungen. 1927. RM. 21.—; gebund. RM. 23.10.
- II. Abt.: **Skelettlehre. Passiver Bewegungsapparat.** Knochen und Bänder. 1913. Textband gebunden RM. 6.—, und Atlas gebunden RM. 6.—.
- III. Abt.: **Muskellehre. Aktiver Bewegungsapparat.** 1914. Textband gebunden RM. 5.—, und Atlas gebunden RM. 5.—.
- IV. Abt.: **Eingeweidelehre.** 1915. Textband gebunden RM. 7.—, und Atlas gebunden RM. 10.—.
- V. Abt.: **Haut, Sinnesorgane und nervöse Zentralorgane.** 1917. Textband gebunden RM. 7.—, und Atlas gebund. RM. 10.—.
- VI. Abt.: **Peripherische Nerven. Gefäßsystem. Inhalt der Körperhöhlen.** 1918. Textband gebunden RM. 8.—, und Atlas gebunden RM. 10.—.

Histologie und mikroskopische Anatomie. Von Professor Dr. Hans Petersen, Giessen. Erster und zweiter Abschnitt: **Das Mikroskop und allgemeine Histologie.** Mit 122 zum Teil farbigen Abbildungen. 1922. RM. 3.50.

Dritter Abschnitt: **Spezielle Histologie und mikroskopische Anatomie des Menschen.** Mit 221 zum Teil farbigen Textabbildungen. 1924. RM. 12.—.

Vierter Abschnitt: **Organe des Stoffaustausches.** In Vorbereitung.

Atlas der Anatomie des menschlichen Körpers im Röntgenbild. Von Dr. Albert Hasselwander, o. ö. Professor der Anatomie an der Universität Erlangen. 1926. Gebunden RM. 36.—.

Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen. Von Dr. H. K. Corning, Professor der Anatomie an der Universität Basel. Zweite Auflage. Mit 694 Abbildungen, davon 100 farbig. 1925. In Ganzleinen gebunden RM. 36.—.

Grundriss der Entwicklungsgeschichte des Menschen. Von Prof. Dr. med. Ivar Broman in Lund. Erste und zweite Auflage. Mit 208 Abbildungen im Text und auf 3 Tafeln. 1921. Gebunden RM. 15.—.

Die Entwicklung des Menschen vor der Geburt. Ein Leitfaden zum Selbststudium der menschlichen Embryologie. Von Professor Dr. med. Ivar Broman, Direktor des anatomischen Instituts der Universität Lund. Mit 259 Abbildungen im Text. 1927. RM. 24.—; gebunden RM. 26.40.

Grundriss der pathologischen Anatomie. Von Prof. Dr. Gotthold Herxheimer, Prosektor am städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden. 19. Auflage des Schmaus'schen Grundrisses der pathologischen Anatomie. Mit 466 zum grossen Teil farbigen Abbildungen. 1927. Zwei Teile. Broschiert RM. 61.20. Komplet in einem Bande gebunden RM. 65.—.

Verlag von J. F. Bergmann in München

Pathologisch-anatomische Diagnostik an der Leiche nebst Anleitung zum Sezieren. Von Dr. Hermann Beitzke, o. ö. Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Graz. Mit 287 teilweise farbigen Abbildungen. 1926. RM. 36.—; geb. RM. 37.80.

Der Sektionskurs. Kurze Anleitung zur pathologisch-anatomischen Untersuchung menschlicher Leichen. Von Professor Dr. Bernhard Fischer, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität Frankfurt a. M. Unter Mitwirkung von Privatdozent Dr. E. Goldschmid, Prosektor, und Benno Elkan, Bildhauer. Zweite Auflage. Mit 92 zum Teil farbigen Zeichnungen. 1922. Gebunden RM. 8.—.

GYNÄKOLOGIE

Grundriss zum Studium der Geburtshilfe in 28 Vorlesungen und 631 zum Teil farbigen bildlichen Darstellungen im Text und auf 3 Tafeln. Von Geh.-Rat Professor Dr. E. Bumm, Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Berlin. 14. und 15. verbesserte Auflage. 1922. Gebunden RM. 10.—.

Einführung in Geburtshilfe und Gynäkologie. Von Privatdozent Dr. H. A. Dietrich, Oberarzt in Göttingen. Erste und Zweite Auflage. Mit 99 teils farbigen Abbildungen. 1920. RM. 5.—.

Grundlagen der gynäkologischen Ausbildung. Kurz gefasstes Lehrbuch für Studierende. Von Privatdozent Dr. Walter Lindemann, ehemaliger Oberarzt der Universitäts-Frauenklinik zu Halle a. S. Mit 186 zum Teil farbigen Abbildungen im Text. 1922. RM. 4.—; gebunden RM. 5.—.

Leitfaden d. geburtshilflich-gynäkologischen Untersuchung. Von Geheimrat Professor Dr. Hugo Sellheim, Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Halle a. S. Vierte, vermehrte und umgearbeitete Auflage. Mit 94 Abbildungen. 1923. Gebunden RM. 9.—.

Handbuch der Frauenheilkunde für Aerzte und Studierende. Fünfte Auflage. Unter Mitwirkung von Fachgenossen, herausgegeben von E. Opitz, Freiburg i. Br. Mit 588 zum Teil farbigen Abbildungen und 1 Tafel. 1927. In zwei Bänden. RM. 96.—; gebunden RM. 100.—.

CHIRURGIE - UROLOGIE

Lehrbuch der Kystoskopie. Einschliesslich der nach M. Nitzes Tod erzielten Fortschritte. Von Dr. O. Ringleb, a. o. Professor der Urologie an der Universität Berlin. Mit 187 grossenteils farbigen Abbildungen. 1927. RM. 66.—; gebunden RM. 69.—.

Grundriss der allgemeinen Chirurgie. Von Professor Dr. Eduard Melchior, Oberarzt der chirurgischen Universitätsklinik in Breslau. Mit einer Einführung von Geh.-Rat Professor Dr. H. Küttner. Zweite Auflage. Mit 16 Abbildungen im Text. 1925. RM. 12.60; gebunden RM. 15.—.

Verlag von J. F. Bergmann in München

Allgemeine Chirurgie, vorgetragen in Frage und Antwort, nebst einigen Kapiteln über Frakturen, Luxationen und Hernien. Von Dr. Julius Fessler, a. o. Professor für Chirurgie an der Universität München und Dr. Josef Mayer, Reg.-Medizinalrat am Versorgungsamt Ingolstadt, früher Kaiserlicher Reg.-Arzt. 1924. RM. 6.—; gebunden RM. 7.80.

Lehrbuch der Lokalanästhesie für Studierende und Aerzte. Von Prof. Dr. Georg Hirschel in Heidelberg (St. Josefshaus). Dritte, veränderte und ergänzte Aufl. Mit 112 Abbildungen im Text. 1923. Steif kartoniert RM. 6.—.

PSYCHIATRIE - PSYCHOLOGIE

Lehrbuch der Geisteskrankheiten. Von Professor Dr. O. Bumke, Direktor der Psychiatrischen und Nervenambulanz in München. Mit einem Anhang: Die Anatomie der Psychosen von Dr. B. Klarfeld. Zweite, umgearbeitete Auflage der Diagnose der Geisteskrankheiten. Mit 260 Abbildungen im Text. 1924. RM. 33.—; gebunden RM. 36.—.

Psychologische Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten. Von Professor Dr. O. Bumke, Direktor der Psychiatrischen und Nervenambulanz in München. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 29 Textabbildungen. 1923. RM. 4.—.

Einführung in die Psychotherapie für Medizinstudierende und Aerzte. Von Dr. H. A. Adam, Oberarzt der Heil- und Pflegeanstalt in Regensburg. Mit 15 Textabbildungen. 1925. Steif kartoniert RM. 6.60.

HALS - NASEN - OHRENHEILKUNDE

Lehrbuch der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten. Von Geh. Med.-Rat Professor Dr. O. Körner, Direktor der Universitäts-Ohren- und Kehlkopf-Klinik in Rostock. Nach klinischen Vorträgen für Studierende und Aerzte. 10. und 11., neubearbeitete Auflage. Mit 251 Textabbildungen, davon 34 in Farben und 1 Tafel. 1922. Gebunden RM. 12.—.

ZAHNHEILKUNDE

Die zahnärztliche Vorprüfung. Repetitorium für Studierende. Von Professor Dr. Georg Blessing in Heidelberg. Zweite und dritte, umgearbeitete Auflage. 1920. RM. 5.—.

Kursus der klinischen Untersuchungsmethoden für Studierende der Zahnheilkunde. Von Dr. Gerhard Denecke, Privat-Dozent für innere Medizin an der Universität Marburg. Mit 23 Abbildungen im Text. 1926. RM. 5.10; gebunden RM. 6.30.

Grundriss zum Studium der Zahnheilkunde. Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben von Prof. Dr. Georg Blessing, Heidelberg. Die zahnärztliche Staatsprüfung. Zweite Auflage. Mit 214 Abbild. im Text. 1926. RM. 22.50; gebunden RM. 25.50.